

---

# **Lesbische Literatur in öffentlichen Bibliotheken: Geschichtlicher Hintergrund, stichprobenartige Bestandsanalyse an ausgewählten Beispielen und Bestandsempfehlung**

Bachelorarbeit

Bibliothekswissenschaft

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft

Vorlegt von:

Christa Maria Große Winkelsett

Am 08.05.2018 bei Prof. Dr. Hermann Rösch

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**

## Abstract

Schlagworte: Lesbische Literatur, Bibliothek, Lesbe, Homosexualität

Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit lesbischer Literatur und deren Stellenwert in öffentlichen Bibliotheken. Neben einer Definition der Begriffe *Lesbe* und *lesbische Literatur* behandelt diese Arbeit die mangelnde Sichtbarkeit und Vorurteile gegenüber lesbischen Frauen. Zudem wird in diesem Bezug auf die Rolle von öffentlichen Bibliotheken eingegangen. Der zeitgeschichtliche Kontext und die Entwicklung der lesbischen Literatur werden vom 20. Jahrhundert ausgehend dargestellt.

Beispielhaft findet die Analyse der Bestände von vier Stadtbibliotheken statt. Dies geschieht durch eine Sichtung der vorhandenen lesbischen Literatur und ein darauf folgendes Interview mit den Bibliotheksbeschäftigten. Zudem soll ein Vergleich zwischen der Anzahl und der Aktualität von schwuler und lesbischer Literatur in den Beständen die These prüfen, ob beim Bestandsaufbau lesbische Literatur weniger berücksichtigt wird. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, Bibliotheken Maßnahmen aufzuzeigen, mit denen sie ihren Bestand an lesbischer Literatur aufbauen oder erweitern können. Dafür wird eine Liste mit empfehlenswerten Buchtiteln erarbeitet.

Keywords: lesbian literature, library, lesbian, homosexuality

This bachelor thesis deals with lesbian literature and its significance in public libraries. In addition to a definition of the terms *lesbian* and *lesbian literature*, this thesis deals with the lack of visibility and prejudices against lesbian women, and also addresses the role of public libraries in this regard. The contemporary context and the development of lesbian literature are presented starting from the 20th century.

By way of example, an analysis of the stock of four public libraries is carried out by reviewing the existing lesbian literature and interviewing the library staff. In addition, a comparison between the number and the topicality of gay and lesbian literature in the collections is needed to prove whether lesbian literature is taken less into account regarding stock development.

The aim of this bachelor thesis is to recommend measures to libraries with which they can build or expand their stock of lesbian literature. For this purpose, a list of recommended book titles will be compiled.

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
2	Grundlagen.....	2
2.1	Terminologie .....	3
2.2	Anzahl Homosexueller in Deutschland.....	3
2.3	Homosexualität im Deutschland des 20. Jahrhunderts.....	5
2.4	Definition lesbische Frauen.....	9
2.5	Definition lesbische Literatur .....	10
2.6	Frauenliebe in der Literaturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts .....	11
3	Maßnahmen zur Toleranzförderung.....	13
3.1	Fehlende Sichtbarkeit von Lesben .....	13
3.2	Vorurteile und mangelnde Toleranz gegenüber Lesben.....	15
3.3	Sichtbarkeit fördern.....	16
4	Lesbische Literatur in Bibliotheken .....	18
4.1	Ethische Grundlagen für lesbische Literatur in Bibliotheken .....	18
4.2	Kooperationsmöglichkeiten für Bibliotheken .....	20
4.3	Maßnahmen für Bibliotheken.....	21
5	Bestandsanalyse .....	23
5.1	Auswahl der Bibliotheken .....	23
5.2	Methodisches Vorgehen der Bestandsanalyse .....	25
5.2.1	Stadtbücherei Brühl.....	27
5.2.2	Stadtbücherei Kamen .....	29
5.2.3	Stadtbibliothek Mettmann.....	31
5.2.4	Stadtbibliothek Siegburg.....	32
5.2.5	Vergleich der Bestände .....	34
5.2.6	Auswertung der Interviews .....	39
5.2.7	Zusammenfassung der Bestandsanalyse .....	40
6	Bestandsempfehlungen für lesbische Literatur in Bibliotheken .....	41
6.1	Marktsichtung.....	41
6.2	Anteil der lesbischen Literatur in öffentlichen Bibliotheken .....	44
6.3	Bestandsempfehlung .....	45
6.3.1	Aktuelle Belletristik .....	46

6.3.2	Kinder- und Jugendliteratur .....	52
6.3.3	Sachliteratur .....	56
6.3.4	Klassiker.....	59
7	Fazit.....	61
8	Literaturverzeichnis .....	63
9	Anhang .....	71
9.1	Titel der Bestandsanalyse .....	71
9.2	Interview mit den ausgewählten Stadtbibliotheken.....	79

## Abkürzungsverzeichnis

<b>§175 StGB</b>	Paragraf 175 des deutschen Strafgesetzbuches
<b>BID</b>	Bibliothek & Information Deutschland
<b>BRD</b>	Bundesrepublik Deutschland
<b>DDR</b>	Deutsche Demokratische Republik
<b>Dt. Erstausg.</b>	Deutsche Erstausgabe
<b>ebd.</b>	ebenda
<b>E-Book</b>	Elektronisches Buch
<b>ekz</b>	Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken
<b>IDs</b>	ekz Informationsdienst
<b>IFLA</b>	Internationale Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Einrichtungen
<b>KITA</b>	Kindertagesstätte
<b>LGBT*</b>	Lesbian, Gay, Bisexuell and Trans-People
<b>NRW</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>o. J.</b>	ohne Jahresangabe
<b>Orig. Ausg.</b>	Originalausgabe
<b>Verl.</b>	Verlag
<b>vgl.</b>	vergleiche

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbibliothek Brühl.....	28
Abbildung 2 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbücherei Kamen.....	30
Abbildung 3 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbücherei Mettmann .....	31
Abbildung 4 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbibliothek Siegburg .....	33
Abbildung 5 Lesbische Literatur in den Beständen der ausgewählten Bibliotheken .....	37
Abbildung 6 Gewichtung der lesbischen Literatur .....	38

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1 Übersicht der ausgewählten Stadtbibliotheken .....	24
Tabelle 2 Bestand der Stadtbibliothek Brühl .....	29
Tabelle 3 Bestand der Stadtbücherei Kamen .....	30
Tabelle 4 Bestand der Stadtbücherei Mettmann .....	32
Tabelle 5 Bestand der Stadtbibliothek Siegburg.....	33
Tabelle 6 Bestandsanalyse - Anzahl der Titel.....	34
Tabelle 7 Gewichtung der lesbischen Literatur .....	36
Tabelle 8 Bestandsanalyse - Durchschnittliches Erscheinungsjahr der Medien.....	36
Tabelle 9 Überschneidungen bei der lesbischen Literatur .....	38
Tabelle 10 Marktsichtung für lesbische und homosexuelle Bücher .....	43

# 1 Einleitung

Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit lesbischer Literatur und deren Stellenwert in öffentlichen Bibliotheken.

Lesbische Literatur ist ein Subgenre zur Ergänzung anderer Genres, das sich nicht immer trennscharf abgrenzen lässt. Es ist sogar zielführender, es als zusätzliches und nicht als ausschließliches Genre zu betrachten. So kann ein Buch gleichzeitig als Krimi und als lesbische Literatur kategorisiert werden. Eine ausführliche Definition der lesbischen Literatur soll die Charakteristik des Subgenres aufzeigen.

Lesbische Literatur muss in einem zeitgeschichtlichen Kontext betrachtet werden. Dafür erfolgt eine Zusammenfassung vom Leben homosexueller Menschen im Deutschland des 20. und 21. Jahrhunderts. Konkretisiert wird dies durch die Entwicklungsgeschichte der lesbischen Literatur in Deutschland. Dabei gilt es zu bedenken, dass Literatur immer ein Abbild der Zeitgeschichte ist. So lassen sich bereits Rückschlüsse daraus ziehen, dass es unter dem Regime der Nationalsozialisten so gut wie keine lesbische Literatur in Deutschland gab. Auch das Selbstbild lesbischer Frauen spiegelt sich in der Verarbeitung durch literarische Werke wider.

Sowohl der überwiegend in der vorliegenden Arbeit genutzte Gendergap (zum Beispiel Nutzer\_innen) als auch das generische Maskulinum sollen Menschen aller Geschlechter ansprechen.

Durch den beschränkten Umfang der Arbeit konnte auf weitere sexuelle Orientierungen abseits von Hetero- und Homosexualität nicht eingegangen werden, ebenso auf die vielfältigen Geschlechtsidentitäten.

Eine der Thesen zu Beginn der Bachelorarbeit besteht darin, dass schwule Literatur in Bibliotheken mehr Beachtung findet und dass lesbische Bücher eine eher untergeordnete Rolle beim Bestandsaufbau einnehmen, da häufig unter Homosexualität ausschließlich schwule Männer verstanden werden.

Folgende Fragen sollen in der vorliegenden Arbeit beantwortet werden:

- Was ist lesbische Literatur?
- Aus welchem zeitgeschichtlichen Kontext heraus hat sich die lesbische Literatur in Deutschland entwickelt?
- Wie ist es um den Bestand an lesbischer Literatur in öffentlichen Bibliotheken in Deutschland bestellt?

- Haben öffentliche Bibliotheken in Deutschland bereits lesbischer Literatur im Bestand und in einem angemessenen Umfang?

Aufgrund des beschränkten Umfangs der Arbeit wird für die letzte Frage eine stichprobenartige Untersuchung der Bestände von vier öffentlichen Bibliotheken durchgeführt. Dies wird durch ein Interview mit den Mitarbeiter\_innen der ausgewählten öffentlichen Bibliotheken ergänzt.

Der Fokus liegt dabei auf Literatur in Form von gedruckten Büchern oder E-Books. Auf weitere Medienformen – wie zum Beispiel Filme, Hörbücher oder Zeitschriften – wird nicht eingegangen.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Erarbeitung einer Empfehlungsliste, die öffentlichen Bibliotheken eine Orientierungshilfe beim Aufbau oder der Erweiterung ihres Bestandes an lesbischer Literatur geben soll.

## **2 Grundlagen**

Das folgende Kapitel soll einen Überblick über die grundlegenden Begriffe zum Thema Homosexualität und konkret zu lesbischen Frauen und lesbischer Literatur bieten. Außerdem wird die Problematik der kaum erfassbaren Anzahl von homosexuellen Menschen dargestellt.

Des Weiteren soll der geschichtliche Hintergrund über die Lage homosexueller Menschen im Deutschland des 20. und 21. Jahrhunderts die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Verfolgung, Bestrafung und Unterdrückung von schwulen Männern und lesbischen Frauen darstellen. Der Paragraph 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§175 StGB) wird kurz vorgestellt, um zu untersuchen, inwiefern auch lesbische Frauen davon betroffen waren.

Die Definition einer lesbischen Frau bildet die Grundlage zur Charakteristik lesbischer Literatur. Außerdem wird das Kapitel Aufschluss über die Entwicklung lesbischer Literatur im 20. und 21. Jahrhundert in Deutschland geben.

## 2.1 Terminologie

Für das Verständnis der vorliegenden Arbeit ist es von Bedeutung, zentrale Begriffe zu definieren.

So bezeichnet *Homosexualität* die Liebe und das Begehren von Menschen zu Personen des gleichen Geschlechts.<sup>1</sup> Des Weiteren gibt es die Begriffe *lesbisch* für homosexuelle Frauen und *schwul* für homosexuelle Männer. Eine detaillierte Definition des Begriffs *Lesbe* folgt in dieser Arbeit in dem Kapitel 2.4.

Ebenfalls ein zentraler Begriff ist *LGBT\**.<sup>2</sup> Im englischen Sprachgebrauch steht dies für Lesbian, Gay, Bisexuell and Trans-People. Dieser Oberbegriff umfasst Menschen, die sich nicht als heterosexuell bezeichnen und/oder nicht in das klassische Raster von zwei Geschlechtern fallen. Der ergänzende \* soll alle weiteren Formen von Sexualität und Geschlechtsidentität miteinbeziehen. Die deutsche Version mit *LSBT* hat sich bisher kaum durchgesetzt.

*Homophobie* wird im Duden als „eine starke [krankhafte] Abneigung gegen Homosexualität habend, zeigend“ definiert.<sup>3</sup> Dabei können die Übergriffe mit teilweise humorvoll gemeinten Sprüchen beginnen und bis hin zu schwerer Körperverletzung und Totschlag gehen. Häufig wird der Begriff Homophobie nicht nur auf Attacken gegen homosexuelle Menschen, sondern grundlegend gegen die LGBT\*-Gemeinschaft genutzt. Diese Angriffe finden unter anderem durch die Vorstellung statt, traditionelle Geschlechterrollen verteidigen zu müssen.<sup>4</sup>

## 2.2 Anzahl Homosexueller in Deutschland

In der gegenwärtigen heteronormativen Welt gehen Menschen davon aus, dass ihre Mitmenschen sich sowohl in das binäre System von zwei Geschlechtern unterteilen lassen, als auch, dass die Personen in ihrem Umfeld grundsätzlich heterosexuell sind.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Fragen und Antworten – Homosexualität. In: Lesben- und Schwulenverband, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/nc/homosexualitaet/fragen-und-antworten.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>2</sup> Vgl. LGBT-Glossar. In Arbeitshilfe – RAINBOW-Unterrichtsmaterial, o. J. Online verfügbar unter <<http://www.rainbowproject.eu/material/de/glossary.htm>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>3</sup> Dudenredaktion: Homophob. In: Duden, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.duden.de/node/661957/revisions/1107877/view>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>4</sup> Vgl. Wolf, Gisela: Erfahrungen und gesundheitliche Entwicklungen lesbischer Frauen im Coming-out-Prozess. Herbolzheim: Centaurus Verlag & Media 2004, S. 19-20

<sup>5</sup> Vgl. Heteronormativität. In: Gender Institut Bremen, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.genderinstitut-bremen.de/glossar/heteronormativitaet.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018



Dieser Grundsatz wird angenommen, solange Menschen sich selbst oder durch andere Personen nicht von diesem System abgrenzen, zum Beispiel, indem sie sich als homosexuell outen.

Diese Annahmen können dazu führen, dass homosexuelle Menschen als Randgruppe und als Minderheit wahrgenommen werden, von der nur wenige Personen direkt betroffen sind. Wie viele Menschen tatsächlich nicht heterosexuell sind, lässt sich kaum feststellen. Das hat verschiedene Gründe.

Zum einen muss bei der betroffenen Person das innere Coming-out bereits stattgefunden haben.<sup>6</sup> Dies bedeutet, dass diese Person sich selbst darüber bewusst ist, dass sie sich im Gegensatz zur gesellschaftlichen Norm nicht beziehungsweise nicht ausschließlich zu Menschen des anderen Geschlechts sexuell und emotional hingezogen fühlt. In der Regel findet das innere Coming-out im Laufe der Pubertät statt, jedoch nicht ausschließlich. Ein Mensch, der nicht heterosexuell ist, den Prozess des inneren Coming-outs jedoch noch nicht durchlaufen hat, kann keine ehrliche Aussage über die eigene Sexualität treffen.

Neben der unbewussten falschen Auskunft kann auch bewusst bei einer Befragung eine Falschaussage getroffen werden. Dies kann aus Scham oder aus Angst vor Ausgrenzung oder vor strafrechtlichen Folgen geschehen.

Es gibt keinen Test und keine Möglichkeit, um festzustellen, ob ein Mensch homosexuell ist. Dies steht aktuell wieder in der öffentlichen Diskussion, wenn Homosexualität einen Asylgrund darstellt. Der Europäische Gerichtshof entschied im Januar 2018, dass ein psychologischer Test zur Feststellung der Homosexualität eines Menschen zu sehr in die Privatsphäre eingreift und deswegen nicht durchgeführt werden darf.<sup>7</sup> Lediglich eine Befragung des Asylantragstellers ist erlaubt.

Diese Aspekte machen eine Erfassung schwierig. Dennoch gibt es verschiedene Zahlen darüber, wie viele Menschen in Deutschland homosexuell sind oder sich allgemein als LGBT\* definieren.

---

<sup>6</sup> Vgl. Wolf, Gisela: Identität und Coming-out. In: Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie, 2016. Online verfügbar unter: <<http://www.vlsp.de/-wissenschaft/coming-out>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>7</sup> Vgl. Küstner, Kai: Homosexualitätstests sind verboten. In: Tagesschau, 2018. Online verfügbar unter: <<http://www.tagesschau.de/ausland/fluechtlinge-test-homosexualitaet-101.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg gibt an, dass laut Schätzungen 5 bis 10 Prozent der deutschen Bevölkerung homosexuell sind, also ungefähr vier Millionen Menschen.<sup>8</sup>

Der Lesben- und Schwulenverband verweist zu dem Thema auf eine Umfrage des Bielefelder Meinungsforschungsinstitut Emnid von 2001, demnach gaben 4,1 Prozent der befragten Männer an, homo- oder bisexuell zu sein, sowie 3,1 Prozent der Frauen.<sup>9</sup>

Auch wird auf die Dalia-Umfrage vom Oktober 2016 verwiesen.<sup>10</sup> Diese gibt an, dass sich in Europa durchschnittlich 5,9 Prozent der Menschen als LGBT\* definieren. Deutschland ist dabei Spitzenreiter mit 7,4 Prozent. Ein weiteres Ergebnis der Umfrage ist, dass Frauen sich häufiger als LGBT\* definieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es keine absoluten Zahlen darüber gibt, wie viele Menschen homosexuell sind oder sich allgemein als LGBT\* definieren. Verschiedene Faktoren machen es schwierig, eine genaue Anzahl zu bestimmen.

Für die vorliegende Arbeit wird von einem Anteil von 5 bis 10 Prozent ausgegangen.

Der Lesben- und Schwulenverband fasst dies folgendermaßen zusammen:

*Auch wenn sich die Zahlen unterscheiden. Sicher ist: Mit großer Wahrscheinlichkeit haben alle lesbisch[sic], schwule und/oder bisexuelle Bekannte, Arbeitskolleg/innen, Nachbar/innen, Freund/innen oder Familienangehörige. Es könnte jedoch sein, dass nicht jede/r das weiß.*<sup>11</sup>

## 2.3 Homosexualität im Deutschland des 20. Jahrhunderts

Schwulen Männern und lesbischen Frauen erging es im Laufe des 20. Jahrhunderts in Deutschland sehr unterschiedlich. Während die geschichtliche Aufarbeitung sich häufig auf das Schicksal von Männern beschränkt, bleibt die Leidensgeschichte von Frauen zu meist unberücksichtigt.

---

<sup>8</sup> Vgl. Lesben, Schwule, Homo-Ehe – Informationen für Heterosexuelle. In: Landesportal Brandenburg, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.189464.de#2>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>9</sup> Vgl. Fragen und Antworten – Homosexualität. In: Lesben- und Schwulenverband, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/nc/homosexualitaet/fragen-und-antworten.html>> Zuletzt geprüft am 05.02.2018

<sup>10</sup> Vgl. Counting the lgbt population: 6% of europeans identify as lgbt. In: Dalia Research, 2016. Online verfügbar unter: <<https://daliaresearch.com/counting-the-lgbt-population-6-of-europeans-identify-as-lgbt/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>11</sup> Vgl. Fragen und Antworten – Homosexualität. In: Lesben- und Schwulenverband, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/nc/homosexualitaet/fragen-und-antworten.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Eine zentrale Rolle für die Geschichte der homosexuellen Menschen in Deutschland spielt der Paragraf 175 des (Reichs-)Strafgesetzbuches.<sup>12</sup> Dieser wurde bereits 1871 eingeführt und stellte die Unzucht zwischen Männern unter Strafe. Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten wurde der Paragraf im Jahr 1935 massiv verschärft. So umfasste er nicht mehr nur beischlafähnliche Handlungen, sondern bereits Intimitäten wie beispielsweise einen Zungenkuss, zudem wurde das Strafmaß deutlich erhöht. Bis 1945 erfolgten rund 50.000 Verurteilungen.

Unter dem Regime der Nationalsozialisten fand eine systematische Inhaftierung und Tötung von homosexuellen Männern statt. Sogenannte *Rosa Listen* sollten Aufschluss darüber geben, welche Männer vermutlich homosexuell waren. Rund 10.000-15.000 Männer wurden in Konzentrationslagern inhaftiert und rund die Hälfte wurde ermordet.<sup>13</sup>

Im Nachkriegsdeutschland wurde die Fortführung vom Paragraf 175 unterschiedlich gehandhabt.<sup>14</sup> In der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) wurde 1950 wieder die Fassung vor der Zeit der Nationalsozialisten aufgenommen, dadurch fiel nur noch der eigentliche Beischlaf unter Strafe.

Wesentlich härter und gnadenloser erfolgte der Umgang mit homosexuellen Männern in der Bundesrepublik Deutschland (BRD). Überlebende der Konzentrationslager mussten ihre Strafe weiterhin antreten, die sogenannten *Rosa Listen* wurden bis in die 80er-Jahre fortgeführt und die von den Nationalsozialisten verschärfte Version des Paragraphen 175 blieb bestehen. 1968 in der DDR und 1969 in der BRD wurde die sexuelle Handlung zwischen erwachsenen Männern straffrei.

Erst 1994 wurde der Paragraf 175 gänzlich ausgesetzt und in ein Jugendschutzgesetz geändert, das keinen Unterschied zwischen hetero- und homosexuellen Handlungen macht.<sup>15</sup>

Dadurch, dass die Lage von homosexuellen Männern durch Inhaftierungen in Konzentrationslagern, Tötungen und Haftstrafen geprägt war, kann der Eindruck entstehen, dass lesbische Frauen es in Deutschland vergleichsweise einfach hatten.

---

<sup>12</sup> Zum Folgenden vgl. §175 StGB: „weggefallen“ nach 123 Jahren. In: Vom Verbot zur Gleichberechtigung – Die Rechtsentwicklung zu Homosexualität und Transsexualität in Deutschland, Festschrift für Manfred Bruns – Berlin: Hirschfeld Eddy Stiftung 2016, S. 46 -57. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Recht/Guenter.Dwork-Paragraf175.pdf>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>13</sup> Vgl. Bruns, Manfred: Von 1949 bis heute. In: Lesben- und Schwulenverband, 2016. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/homosexualitaet/rueckblicke/von-1949-bis-heute.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>14</sup> Zum Folgenden vgl. ebd.

<sup>15</sup> Vgl. ebd.

Bereits seit 1851 stand die Unzucht zwischen Frauen in Deutschland nicht mehr unter Strafe.<sup>16</sup> In den 20er-Jahren war es lesbischen Frauen möglich, sich eine eigene Parallelgesellschaft mit entsprechenden Bars und Clubs in den Metropolen aufzubauen.<sup>17</sup>

Dies änderte sich mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten.<sup>18</sup> In dieser Zeit gab es für Frauen ausschließlich die Rolle der Mutter und Hausfrau. Abtreibungen wurden bestraft und das Gebären von Kindern belohnt. Einschlägige Treffpunkte und Publikationen wurden verboten und lesbische Frauen konnten nicht mehr offen zu ihrer Neigung stehen.<sup>19</sup> Um nicht aufzufallen, gaben sich lesbische Frauen häufig betont weiblich und gingen zum Schutz Scheinehen mit Männern ein.<sup>20</sup>

Auch lesbische Frauen wurden teilweise gefangen genommen und in Konzentrationslagern gebracht. Sabine Puhlfürst spricht in ihrem Werk *Mehr als bloße Schwärmerei* davon, dass lesbische Frauen unter dem Begriff *asozial* inhaftiert wurden.<sup>21</sup> Auch Madeline Marti gibt in *Hinterlegte Botschaften* an, dass lesbische Frauen eingesperrt wurden.<sup>22</sup> Gisela Wolf schreibt in *Erfahrungen und gesundheitliche Entwicklung lesbischer Frauen im Coming-out-Prozess*, dass lesbische Frauen von den Nationalsozialisten vergewaltigt und ermordet wurden.<sup>23</sup>

Dass die weibliche Homosexualität selbst kein Straftatbestand war und die Frauen meist unter Vorwänden inhaftiert wurden, erschwert die zeitgeschichtliche Aufarbeitung immens.<sup>24</sup>

Nach dem Regime der Nationalsozialisten setzte sich für Lesben die Unterdrückung durch ein streng konservatives Rollenbild fort. Frauen sollten sich allein Kindern, Küche und der Kirche widmen.<sup>25</sup> Lesbischsein wurde in der Gesellschaft stigmatisiert, da Frauen sich damit ihrer angeblich natürlichen Rolle als Mutter entziehen würden.

---

<sup>16</sup> Vgl. Steidele, Angele: Als wenn du mein Geliebter wärest. Liebe und Begehren zwischen Frauen in der deutschsprachigen Literatur 1750 - 1850. Stuttgart. Metzler 2003. S. 18

<sup>17</sup> Vgl. Puhlfürst, Sabine: Mehr als bloße Schwärmerei. Die Darstellung von Liebesbeziehungen zwischen Mädchen/jungen Frauen im Spiegel der deutschsprachigen Frauenliteratur des 20. Jahrhunderts. Essen: Verl. Die Blaue Eule 2002. S.10

<sup>18</sup> Zum Folgenden vgl. ebd. S.134

<sup>19</sup> Vgl. ebd. S.156

<sup>20</sup> Vgl. ebd. S.321

<sup>21</sup> Vgl. für den Absatz: ebd. S.147

<sup>22</sup> Vgl. Marti, Madeleine: Hinterlegte Botschaften. Die Darstellung lesbischer Frauen in der deutschsprachigen Literatur seit 1945. Stuttgart: Metzler 1991, S.32

<sup>23</sup> Vgl. Wolf, Gisela: Erfahrungen und gesundheitliche Entwicklungen lesbischer Frauen im Coming-out-Prozess. Herbolzheim. Centaurus-Verl. 2004. S.35

<sup>24</sup> Vgl. Louis, Chantal: Die Zeit der Maskierung. In der Debatte um das künstlerisch wie politisch umstrittene Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen, das bisher nur männlicher Homosexueller gedenkt, wurde bisher geleugnet, dass auch weibliche Homosexuelle betroffen sind. In: Emma, 2017. Online verfügbar unter: <<https://www.emma.de/artikel/lesben-unterm-hakenkreuz-die-zeit-der-maskierung-263386>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>25</sup> Vgl. Puhlfürst: Mehr als bloße Schwärmerei. S.175

Dies führte dazu, dass lesbische Frauen oft ein negatives Selbstbild besaßen.<sup>26</sup>

Erst in den 70er-Jahren fand ein Umdenken statt. Es gab in der Bundesrepublik Deutschland 1971 die erste Lesbenbewegung.<sup>27</sup> Buchläden, Verlage und Zeitschriften für Lesben wurden gegründet.<sup>28</sup> Der Begriff Lesbe wurde als Protestmittel von betroffenen Frauen selbst genutzt und nicht mehr länger als Schimpfwort.<sup>29</sup>

Diese Entwicklung setzte sich in den 80er und 90er-Jahren fort. Es fanden erstmals Lesbendemonstrationen statt sowie die Teilnahme am Christopher-Street-Day.<sup>30</sup>

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass homosexuelle Männer und Frauen im Deutschland des 20. Jahrhunderts ein sehr unterschiedliches Schicksal hatten. Während die Homosexualität zwischen Männern unter Strafe stand und sich dies unter der Herrschaft der Nationalsozialisten deutlich verschärfte, schien es Lesben auf den ersten Blick besser zu ergehen. Lesbische Handlungen waren keine Straftat. Dies ist jedoch nicht als Toleranz zu deuten, sondern als Absprechen jeglicher weiblicher Sexualität.

Der Paragraph 175 betraf lesbische Frauen insofern, dass immer wieder Diskussionen stattfanden, ihn auch auf Frauen auszudehnen.<sup>31</sup> Teilweise wurde dies damit begründet, dass junge Mädchen geschützt werden müssten.<sup>32</sup>

Dass lesbische Frauen weniger im Fokus der Öffentlichkeit standen und Opfer der Strafverfolgung wurden, lag neben der mangelnden Sichtbarkeit und Anerkennung der Sexualität mit großer Wahrscheinlichkeit auch daran, dass Frauen als solche bereits infolge des Patriarchats unterdrückt wurden.

Die Diskriminierung von homosexuellen Männern und Frauen fand sehr unterschiedlich statt. Ein Versuch, dies zu vergleichen, führt zu der Frage, ob es bei Diskriminierung, Unterdrückung und Stigmatisierung eine Wertigkeit gibt.

---

<sup>26</sup> Vgl. ebd. S. 178

<sup>27</sup> Vgl. Ewering, Cäcilia: Frauenliebe und –literatur. (Un)gelebte (Vor)Bilder bei Ingeborg Bachmann, Johanna Moosdorf und Christa Reinig. Essen: Verl. Die Blaue Eule 1992. S.20

<sup>28</sup> Vgl. Puhlfürst, Sabine: Mehr als bloße Schwärmerei. S.219

<sup>29</sup> Vgl. Marti: Hinterlegte Botschaften. S.21

<sup>30</sup> Vgl. ebd. S.198

<sup>31</sup> Vgl. Puhlfürst, Sabine: Mehr als bloße Schwärmerei. S. 139

<sup>32</sup> Vgl. ebd. S. 140-141

## 2.4 Definition lesbische Frauen

Für Frauen, die andere Frauen lieben und begehren, gibt es unterschiedliche Bezeichnungen. Neben Lesbe, Frauenliebe und weibliche Homosexuelle existiert auch der veraltete Begriff Tribade.<sup>33</sup>

Der Ursprung des Wortes Lesbe liegt in der griechischen Dichterin Sappho, die in der Antike auf der Insel Lesbos lebte und arbeitete.<sup>34</sup> Ehemals war Lesbe eine negative und abwertende Bezeichnung für homosexuelle Frauen.<sup>35</sup> Erst in den Frauenbewegungen der 70er-Jahre nutzten lesbische Frauen die Selbstbezeichnung als Protestmittel.<sup>36</sup>

Auch heute ist die Bezeichnung als Lesbe umstritten, da er für Frauen teilweise noch negativ besetzt ist oder es ihnen schwerfällt, ihre Sexualität einer eindeutigen Kategorie zuzuordnen.<sup>37</sup> Der Begriff ist trotz der Kritik in der vorliegenden Arbeit die Vorzugsbenennung, dem zugrunde liegt die Eindeutigkeit.

Welche Frauen sind als lesbisch zu bezeichnen?

Lillian Fadermann definiert in ihrem Werk *Köstlicher als die Liebe der Männer* Frauen als lesbisch, wenn diese Gefühle und Zuneigung zu anderen Frauen haben, unabhängig davon, welchen Stellenwert die Sexualität dabei einnimmt.<sup>38</sup>

Eine ähnliche Definition stellt auch Sabine Gries in ihrem Buch *Eigentlich ganz normal* dar, fügt jedoch hinzu, dass dabei unberücksichtigt bleibt, ob die Sexualität auch ausgelebt werden kann.<sup>39</sup> Dies definiert auch eine Frau als lesbisch, die nie eine Beziehung zu einer anderen Frau eingeht, sich dies aber wünscht und vorstellen kann.

Die Abgrenzung zur weiblichen Bisexualität fehlt in der ausgewerteten deutschen Fachliteratur gänzlich und es wird ausschließlich der Unterschied zur Heterosexualität dargestellt.

---

<sup>33</sup> Vgl. für eine vollständige Liste: Leidinger, Christiane: LSBTI-Geschichte entdecken. Leitfaden für Archive und Bibliotheken zur Geschichte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtliche Menschen. Hrsg. von Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung. Berlin 2016 S. 17-19

<sup>34</sup> Vgl. Marti: Hinterlegte Botschaften. S.368

<sup>35</sup> Vgl. ebd. S.20

<sup>36</sup> Vgl. ebd. S.20

<sup>37</sup> Vgl. Plötz, Kirsten: Wie ist das denn mit denen? Ein paar Seiten für alle, die mehr über das lesbische Leben wissen wollen. Online verfügbar unter: <[https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/-documents/wie\\_ist\\_das\\_denn\\_mit\\_denen-\\_ueber\\_das\\_lesbische\\_leben\\_1510226043.pdf](https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/-documents/wie_ist_das_denn_mit_denen-_ueber_das_lesbische_leben_1510226043.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018. S. 8

<sup>38</sup> Vgl. Faderman, Lillian: *Köstlicher als die Liebe der Männer*. Romantische Freundschaft und Liebe zwischen Frauen von der Renaissance bis heute. Dt. Erstausg. Zürich: eco-Verl. 1990 S. 16

<sup>39</sup> Vgl. Gries, Sabine: *Eigentlich ganz normal? Lesbische Mädchen und Frauen in zeitgenössischer Kinder- und Jugendliteratur*. Berlin: LIT 2008 S. 9

Für die vorliegende Arbeit wird eine lesbische Frau darüber definiert, dass sie sich in ihrem Selbstverständnis nicht als heterosexuell bezeichnet. Ein äußeres Coming-out ihrem Umfeld gegenüber ist dafür nicht nötig.

Eine lesbische Frau fühlt sich sowohl körperlich als auch emotional zu Menschen des gleichen Geschlechts hingezogen. Dabei spielt es keine Rolle, ob bereits Beziehungen oder sexuelle Kontakte zu Männern in der Vergangenheit stattfanden oder noch stattfinden werden.

## 2.5 Definition lesbische Literatur

Eine sehr weit gefasste Definition zur lesbischen Literatur gibt Wikipedia an.<sup>40</sup> Demzufolge umfasse dieser Literaturzweig Werke mit lesbischem Inhalt sowohl von lesbischen als auch von heterosexuellen Autor\_innen. Ebenfalls seien Werke mit anderem Inhalt, jedoch von lesbischen Autorinnen verfasst darunter zu verstehen. Seltener fallen darunter auch Bücher von heterosexuellen Autor\_innen, in denen nur am Rande lesbische Themen vorkommen.

In der Fachliteratur wird auf die Sexualität bei der Definition weniger als auf das Geschlecht des Autors/der Autorin eingegangen. So schließen sowohl Sabine Puhlfürst in ihrem Werk *Mehr als bloß Schwärmerei* als auch Madeleine Marti in ihrem Buch *Hinterlegte Botschaften* Männer als Autoren von lesbischer Literatur aus.<sup>41</sup> Puhlfürst begründet dies mit einer ihrer Meinungen nach voyeuristischen Blickwinkel von männlichen Autoren.<sup>42</sup> Dem widerspricht Angela Steidele, die für die Untersuchung der Literatur für ihre Arbeit *Als wenn du mein Geliebter wärest* das Geschlecht des Autors/der Autorin nicht als sinnvolles Kriterium ansieht.<sup>43</sup>

In dieser Arbeit wird die Einstellung von Steidele aufgegriffen, die sie wie folgt darstellt:

*Hauptkriterium für die Auswahl der zu analysierenden Texte ist ein inhaltliches Moment: Alle Texte stellen eine Frauenbeziehung vor, die erotische oder sexuelle Momente enthält und/oder Vorstellungen, Utopien, Wünsche umfasst, einen Bund zu schließen, ein Paar zu werden. Eine weibliche Figur muss für eine andere weibliche Figur Liebesobjekt sein.*<sup>44</sup>

---

<sup>40</sup> Vgl. Lesbian literature in Wikipedia. Online verfügbar unter <[https://en.wikipedia.org/wiki/Lesbian\\_literature](https://en.wikipedia.org/wiki/Lesbian_literature)> zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>41</sup> Vgl. Puhlfürst, Sabine: *Mehr als bloße Schwärmerei*. S. 10 und Marti: *Hinterlegte Botschaften*, S.9

<sup>42</sup> Vgl. Puhlfürst: *Mehr als bloße Schwärmerei*, S.10

<sup>43</sup> Vgl. Steidele: *Als wenn du mein Geliebter wärest*. S. 18

<sup>44</sup> Vgl. ebd. S. 17

Sowohl das Geschlecht als auch die Sexualität des Autors/der Autorin bleiben unberücksichtigt. Wichtig ist ausschließlich der Inhalt, um zu entscheiden, ob es sich bei einem Werk um lesbische Literatur handelt.

Das Hauptkriterium für die Definition von Texten als lesbische Literatur ist, dass die Beziehung oder das sexuelle Begehren zwischen zwei Frauen das Kernthema bildet, entweder als einziges oder gleichberechtigt neben weiteren Kernelementen und Handlungssträngen.

Es ist davon auszugehen, dass die Zielgruppe von lesbischer Literatur vielfältig und unabhängig von der sexuellen Präferenz der Leser\_innen ist. Dies liegt unter anderen daran, dass lesbische Literatur ein Subgenre ist. Das kann bedeuten, dass Leser\_innen nicht ausschließlich nach lesbischer Literatur suchen, einem lesbischen Kernthema bei einem weiteren Genre aber auch nicht komplett ablehnend gegenüberstehen.

## 2.6 Frauenliebe in der Literaturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts

Die Literaturgeschichte der Frauenliebe im Deutschland des 20. und 21. Jahrhunderts ist stark von der Zeitgeschichte geprägt. Insbesondere die Zeit der Nationalsozialisten bildet einen starken Einschnitt, was die Veröffentlichungen von lesbischer Literatur betrifft.

In den 20er-Jahren gibt es einen deutlichen Anstieg der lesbischen Literatur. Dieser endet mit der Herrschaft der Nationalsozialisten. In dieser Zeit wurde so gut wie keine lesbische Literatur veröffentlicht. Puhlfürst spricht von einem einzigen Roman: *Die gläsernen Ringe* von Luise Rinser.<sup>45</sup> Die gesellschaftliche Stigmatisierung wirkt sich auch nach dem Regime der Nationalsozialisten auf den Literaturmarkt aus. Die veröffentlichten lesbischen Titel enden überwiegend tragisch, häufig durch Suizid der lesbischen Protagonistinnen.<sup>46</sup>

Der Umschwung beginnt in den 70er-Jahren. Der von Männern dominierte Literaturmarkt wandelt sich.<sup>47</sup> Übersetzungen und Texte deutscher Autorinnen brechen mit dem lesbischen Tabu in der Literatur.<sup>48</sup> Es werden auf lesbische Literatur spezialisierte Zeitschriften, Buchhandlungen und Verlage gegründet.<sup>49</sup>

---

<sup>45</sup> Vgl. Puhlfürst: Mehr als bloße Schwärmerei, S.322

<sup>46</sup> Vgl. ebd., S. 322-323

<sup>47</sup> Vgl. Marti: Hinterlegte Botschaften, S. 110

<sup>48</sup> Vgl. ebd. S. 139

<sup>49</sup> Vgl. Puhlfürst, Sabine: Mehr als bloße Schwärmerei, S. 219



Weitere Verlagsgründungen folgen in den 80er und 90er-Jahren, so zum Beispiel Daphne (1984), Ätna (1987), Krug & Schadenberg (1993) und Querverlag (1996). Auch wird 1987 zum ersten Mal der Lesbenliteraturpreis ausgeschrieben.<sup>50</sup> Trotzdem werden lesbische Frauen und lesbische Beziehungen teilweise in der Literatur noch negativ dargestellt oder mit Problemverhalten wie beispielsweise Alkoholismus verknüpft.<sup>51</sup> Zudem fallen die Reaktionen im sozialen Umfeld der Protagonistinnen überwiegend negativ aus.<sup>52</sup>

Der Aufschwung aus den 70er-Jahren kann nicht komplett fortgeführt werden. Nicht alle Verlage etablieren sich und bleiben dauerhaft bestehen, trotzdem bleibt dies der Wendepunkt für lesbische Literatur.

In den 90er-Jahren gibt es vermehrt Kinder- und Jugendbücher mit lesbischen Protagonistinnen. Die Autor\_innen werben dabei um Toleranz und versuchen Homosexualität als etwas Positives darzustellen.<sup>53</sup>

Beispiele für lesbische Literatur aus den einzelnen Epochen des 20. Jahrhunderts bilden die Romane *Der Skorpion* (1919 Band 1), *Das Mädchen Manuela. Der Roman von: Mädchen in Uniform* (1933), *Eine Handvoll Leben* (1955) und *Häutung* (1975).<sup>54</sup>

Zusammenfassend zeigen sich viele Parallelen zwischen der Zeitgeschichte und der veröffentlichten lesbischen Literatur. Wenn lesbische Liebe gesellschaftlich stark stigmatisiert wurde, war es auch schwierig, dieses Tabu in der Literatur zu brechen.

Der Einschnitt in das Leben von lesbischen Frauen unter der Herrschaft der Nationalsozialisten zeigt sich auch bei den kaum vorhandenen lesbischen Büchern aus dieser Zeit. Ebenso wirkt sich die Emanzipation lesbischer Frauen in den 70er-Jahren auf die Veröffentlichungen aus.

Literatur ist ein wichtiges Hilfsmittel, um Lebenskonzepte jenseits des klassischen Familienbildes und des traditionellen Frauenbildes, wie das der Hausfrau und Mutter, darzustellen. Zudem besteht durch Literatur die Möglichkeit, positive Identifikationsbilder zu schaffen und eine Gemeinschaft zu bilden.

---

<sup>50</sup> Vgl. ebd. S. 255-ff.

<sup>51</sup> Vgl. ebd. S. 323

<sup>52</sup> Vgl. ebd. S. 322-324

<sup>53</sup> Vgl. ebd. S.324

<sup>54</sup> Vgl. Weirauch, Anna Elisabet: *Der Skorpion*. Band 1. Berlin: Askanischer Verlag 1919, Winsloe, Christa: *Das Mädchen Manuela. Der Roman von: Mädchen in Uniform*. Leipzig: E. P. Tal & Co. 1933, Haushofer, Marlen: *Eine Handvoll Leben*. Wien: Zsolnay 1955 und Stefan, Verena: *Häutungen*. Autobiografische Aufzeichnungen. Gedichte - Träume - Analysen. München: Frauenoffensive 1975

### 3 Maßnahmen zur Toleranzförderung

Das folgende Kapitel soll Aufschluss darüber geben, ob es bei der Sichtbarkeit von Schwulen und Lesben in den Medien einen Unterschied gibt und welche Rolle die verwendete Sprache dabei spielt. Zudem wird beispielhaft aufgezeigt, welche Vorurteile gegen Lesben herrschen und inwiefern Toleranz gelebt wird.

Aufgrund des beschränkten Umfangs der vorliegenden Arbeit werden im folgenden Kapitel lediglich Beispiele für Maßnahmen und Projekte vorgestellt, die sich für die Rechte und Sichtbarkeit homosexueller Menschen einsetzen.

#### 3.1 Fehlende Sichtbarkeit von Lesben

Durch die heteronormative Gesellschaft wird von anderen Menschen angenommen, sie seien heterosexuell, es sei denn, sie outen sich selbst oder werden durch andere Personen geoutet.<sup>55</sup> Diese Annahme macht es für homosexuelle Menschen in zweifacher Hinsicht schwierig. Sie müssen nicht nur zu ihrer eigenen Sexualität stehen, sondern gleichzeitig die vorherrschende Sexualität ablehnen. Diese Grundannahme der Heteronormativität führt dazu, dass homosexuelle Menschen nicht nur tatsächlich in der Minderheit sind, sondern ihnen häufig die Sichtbarkeit und positive Identifikationsmöglichkeiten fehlen. Bei dem Thema Homosexualität dominiert die Sichtbarkeit schwuler Männer. Lesbische Frauen sind dadurch mehrfach von Ausgrenzung betroffen. Einerseits grenzen sie sich als homosexuelle Menschen von der heteronormativen Gesellschaft ab, andererseits werden homosexuelle Männer deutlicher als lesbische Frauen wahrgenommen.

Kirsten Plötz schreibt in *Wie ist das denn mit denen*: „Außerdem „verschwinden“ Frauen häufig, wenn von „Homosexuellen“ die Rede ist, weil diese häufig direkt mit Männern gleichgesetzt werden.“<sup>56</sup>

---

<sup>55</sup> Vgl. Kadasch, Kathrin ; Lommatzsch, Sabine: Ja, Nein, Vielleicht. Homosexualität und Coming out in der deutschen Jugendliteratur. München: Science Factory 2013. S. 9

<sup>56</sup> Vgl. Plötz, Kirsten: Wie ist das denn mit denen? Ein paar Seiten für alle, die mehr über das lesbische Leben wissen wollen. Online verfügbar unter: <[https://www.gleichstellungsmministerkonferenz.de/-documents/wie\\_ist\\_das\\_denn\\_mit\\_denen-\\_ueber\\_das\\_lesbische\\_leben\\_1510226043.pdf](https://www.gleichstellungsmministerkonferenz.de/-documents/wie_ist_das_denn_mit_denen-_ueber_das_lesbische_leben_1510226043.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018. S. 8

Die Kommunikationswissenschaftlerin und Fachjournalistin Elke Amberg hat für diese Annahme Zeitungsartikel von vier Münchener Tageszeitungen zu schwul-lesbischen Themen in Bezug auf die sprachliche Gestaltung untersucht.<sup>57</sup>

Von 81 untersuchten Artikeln widmen sich lediglich 6 explizit Lesben. Dabei fällt zusätzlich auf, dass der Begriff Lesbe kaum vorkommt und häufiger beispielsweise mit *Frauenpaar* umschrieben wird. Hingegen wird *schwul* häufiger direkt benannt. Außerdem wird der Begriff schwul auch genutzt, wenn es um Themen geht, von denen beide Geschlechter betroffen sind.

Die Journalistin und Redakteurin Stephanie Kuhnen veröffentlicht zu dem Thema das Buch *Lesben raus – für mehr lesbische Sichtbarkeit*.<sup>58</sup> Dort thematisiert sie ebenfalls, inwiefern Sprache ausgrenzend wirken kann. Beispielsweise ist dies der Fall, wenn die Christopher-Street-Day-Demonstrationen als *Schwulenparade* bezeichnet werden.<sup>59</sup> Dies wertet nicht nur den politischen Grundgedanken der Veranstaltungen ab, sondern schließt Frauen zusätzlich als Teilnehmerinnen komplett aus.

Ebenfalls als ein Autor desselben Werkes spricht Christoph R. Alms davon, dass es in den Medien keine jüngeren lesbischen prominenten Frauen gibt.<sup>60</sup> Die wenigen bekannten Vertreterinnen wie zum Beispiel Hella von Sinnen und Anne Will sind alle bereits älter. Seiner Meinung nach fehlen damit besonders für jüngere lesbische Frauen und Mädchen Vorbilder.

Sowohl Kuhnen als auch Amberg kritisieren die Darstellung von lesbischen Frauen in den Medien. Laut Amberg sind diese häufig jung und hübsch und sie bezeichnet diese als die „ästhetisierten Serienlesben“.<sup>61</sup>

Kuhnen schreibt, dass lesbische Frauen häufig in den Medien bewusst harmlos dargestellt würden.<sup>62</sup> Dies geschehe oft als Paar oder in der Rolle als Mutter in einer Regenbogen-

---

<sup>57</sup> Zum Folgenden vgl. Amberg, Elke: Schwul ist schick, lesbisch ist immer noch bäh. Lesbische Sexualität in den Medien, o. J. Online verfügbar unter: <[http://www.elke-amberg.de/assets/files/files\\_aktuelles/profamilia\\_8-2012\\_schwul-ist-schick-lesbisch-ist-immer-noch-baeh.pdf](http://www.elke-amberg.de/assets/files/files_aktuelles/profamilia_8-2012_schwul-ist-schick-lesbisch-ist-immer-noch-baeh.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>58</sup> Vgl. Kuhnen, Stephanie (Hrsg.): *Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit*. Berlin: Querverlag 2017.

<sup>59</sup> Vgl. Kuhnen, Stephanie: Vom Verschwinden einer Identität. In: *Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit*. Berlin: Querverlag 2017. S.26

<sup>60</sup> Vgl. Alms, Christoph R.: Jung, lesbisch, sichtbar? Nö. Zur Situation von lesbischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. In: *Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit*. Berlin: Querverlag 2017. S.61

<sup>61</sup> Vgl. Amberg, Elke: Schwul ist schick, lesbisch ist immer noch bäh. Lesbische Sexualität in den Medien. o. J. Online verfügbar unter: <[http://www.elke-amberg.de/assets/files/files\\_aktuelles/profamilia\\_8-2012\\_schwul-ist-schick-lesbisch-ist-immer-noch-baeh.pdf](http://www.elke-amberg.de/assets/files/files_aktuelles/profamilia_8-2012_schwul-ist-schick-lesbisch-ist-immer-noch-baeh.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>62</sup> Zum Folgenden vgl. Kuhnen, Stephanie: Vom Verschwinden einer Identität. In: *Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit*. Berlin: Querverlag 2017. S.30

familie, zudem seien sie optisch an stereotypische Frauenattribute angepasst. Ihrer Meinung nach geschieht dies, um Toleranz zu fördern, wobei die Darstellung lesbischer Frauen dadurch eher einseitig und unrealistisch sei.

Es ist zu vermuten, dass fehlende Sichtbarkeit von Lesben Vorurteile und Homophobie begünstigt. Lesbischen Frauen fehlen Vorbilder und realistische Darstellungen in den Medien.

Zudem liegt es in der Verantwortung von Journalisten, dass sie ihre eigene Berichterstattung kritisch hinterfragen und Homosexualität nicht auf schwule Männer begrenzen. Besonders die Untersuchung von Zeitungsartikeln durch Armberg zeigt auf, dass Homophobie bereits unbewusst in Form des sprachlichen Ausdrucks beginnt.

### **3.2 Vorurteile und mangelnde Toleranz gegenüber Lesben**

Vorurteile und Klischees gegenüber Lesben gehen häufig auf die Beziehungen zu Männern ein. Einerseits indem negative Erfahrungen mit Männern mutmaßlich die weibliche Homosexualität begünstigen als auch andererseits durch die Vorstellung, lesbische Frauen könnten durch den richtigen Mann *geheilt* und wieder heterosexuell werden.<sup>63</sup>

Ein weiteres Vorurteil gegen Lesben ist es, dass sie männerfeindlich seien.<sup>64</sup>

Mangelnde Sichtbarkeit von lesbischen Frauen und stereotypische Darstellung in den Medien erschweren es, Klischees und Vorurteile abzubauen.

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat bei einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage rund 2.000 Menschen über ihre Haltung gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen befragt.<sup>65</sup> Dabei gaben rund 40 Prozent der Befragten an, dass Homosexuelle diskriminiert werden und rund 76 Prozent stimmten zu, dass ein Schutz vor Diskriminierung nötig sei. Bei der öffentlichen Darstellung von Zuneigen zweier Frauen empfanden rund 5 Prozent es als unangenehm und rund 23 Prozent sagten sogar, sie empfänden es als sehr unangenehm.

---

<sup>63</sup> Vgl. Plötz, Kirsten: „Echte“ Frauenleben? Lesbierinnen im Spiegel öffentlicher Äußerungen in den Anfängen der Bundesrepublik. In: Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualität. Hamburg: Männer-schwarm-Verl. 1999

<sup>64</sup> Vgl. Plötz, Kirsten: Wie ist das denn mit denen? Ein paar Seiten für alle, die mehr über das lesbische Leben wissen wollen o. J. Online verfügbar unter: <[https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/-documents/wie\\_ist\\_das\\_denn\\_mit\\_denen-\\_ueber\\_das\\_lesbische\\_leben\\_1510226043.pdf](https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/-documents/wie_ist_das_denn_mit_denen-_ueber_das_lesbische_leben_1510226043.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018. S. 6

<sup>65</sup> Zum Folgenden vgl. Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Hrsg.): Einstellungen gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen in Deutschland. 2017. Online verfügbar unter: <[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/Handout\\_Themenjahrumfrage\\_2017.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/Handout_Themenjahrumfrage_2017.pdf?__blob=publicationFile&v=3)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Deutlicher waren die Ergebnisse bei der Vorstellung, die eigene Tochter sei homosexuell. Rund 10 Prozent der Befragten empfänden dies als unangenehm, knapp 30 Prozent gaben an, es als sehr unangenehm wahrzunehmen.

Diese Befragung gibt keinen Aufschluss darüber, wie die Befragten im Alltag damit umgehen, wenn sie erfahren, dass eine Person in ihrem Umfeld schwul, lesbisch oder bisexuell ist. Eine Möglichkeit ist, dass die Ablehnung von homo- und bisexuellen Personen zu homophoben Verhalten führt.

Neben mangelnder Sichtbarkeit und stereotypischer Darstellung von Lesben in den Medien ist ein weiterer Grund für Homophobie die heteronormative Gesellschaft. Alles, was davon abweicht, wird als unnatürlich und befremdlich wahrgenommen.

### 3.3 Sichtbarkeit fördern

Es ist zu vermuten, dass mangelnde Sichtbarkeit von Lesben auf zwei Personengruppen negative Auswirkungen hat.

Zum einen wirkt es sich auf die lesbischen Frauen selbst aus. Fehlende Identifikationsmöglichkeiten erschweren es, ein positives Selbstverständnis zu entwickeln und gerade für jüngere Frauen fehlen Orientierungshilfen in der Selbstfindungsphase. Zudem begünstigt sozialer Stress physische und psychische Erkrankungen.

Neben lesbischen Frauen sind weitere Teile der Gesellschaft von dieser mangelnden medialen und sprachlichen Sichtbarkeit betroffen, da zu vermuten ist, dass es den Abbau von Vorurteilen erschwert und dadurch Homophobie begünstigt.

Maßnahmen zur Förderung von Sichtbarkeit können Demonstrationen, Projekte, Ausstellungen, Auszeichnungen und realistische Darstellung von lesbischen Frauen in den Medien sein.

Kuhnen fasst in ihrem Aufsatz *Sichtbar ohne Baedeker – ein Input für eine Denkwerkstatt* zusammen, wie Sichtbarkeit erreicht werden kann und was davon begünstigt wird.<sup>66</sup> Als Instrumente zur Erreichung von mehr Sichtbarkeit sieht sie öffentliche Coming-outs, aber auch Förderung von entsprechenden Projekten und Aktionen durch Institutionen oder Organisationen. Ebenfalls spricht Kuhnen in ihrem Aufsatz den Aspekt an, dass Sichtbarkeit auch von dem Adressaten abhängt, sodass alle Instrumente zur Förderung vergeblich sein können, wenn die Angesprochenen sich abwenden.

---

<sup>66</sup> Zum Folgenden vgl. Kuhnen, Stephanie: Sichtbarkeit ohne Baedeker. In: Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit. Berlin: Querverlag 2017. S. 132-133

Als Beispiel für eine Maßnahme zur Erreichung von mehr Sichtbarkeit nennt sie die Förderung des *Dyke\* March* Heidelberg 2017 durch die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld.<sup>67</sup>

Der *Dyke\* March* findet seit 2013 in Deutschland nach dem Vorbild aus den USA als Ergänzung zum Christopher Street Day statt und soll lesbische Sichtbarkeit erreichen und auf lesbische Themen und politische Forderungen aufmerksam machen.<sup>68</sup>

Neben dem jährlichen *Dyke\* March* gibt es beispielsweise auch den *CouLe-Preis* für couragierte Lesben.<sup>69</sup> Dieser wird an Frauen vergeben, die ein positives Bild von Lesben prägen und sich gegen Diskriminierung und Homophobie einsetzen. Eine Preisträgerin ist mit Mirjam Müntefering eine Autorin von lesbischer Literatur.<sup>70</sup>

Eine weitere Maßnahme ist der *NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homophobie und Transphobie*.<sup>71</sup> Der Aktionsplan vereint über 100 verschiedene Maßnahmen zur Toleranzförderung und Gleichstellung von Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität.

Diese verschiedenen beispielhaften Maßnahmen haben alle das Ziel, mehr Sichtbarkeit für Homosexuelle beziehungsweise konkret für Lesben zu erreichen.

Laut Kuhnén gehen die Auswirkungen von Sichtbarkeit von der Möglichkeit, die Interessen einer Gruppe darzustellen bis hin zum Zugang von Ressourcen, zum Beispiel durch Förderung von Projekten. Sie kommt zu dem Schluss, dass Sichtbarkeit die Lebensqualität steigert.<sup>72</sup>

---

<sup>67</sup> Vgl. ebd.

<sup>68</sup> Vgl. 2013 – Wie alles Anfang. In: *Dyke\* March* Berlin, o. J. Online verfügbar unter: <<https://dykemarch-berlin.com/2013-2/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>69</sup> Vgl. Tradition in neuem Gewand: die „CouLe – der Preis für couragierte Lesben“ kommt. In: CouLe, o. J. Online verfügbar unter: <<http://couragierte-lesben-preis.nrw>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>70</sup> Vgl. Preisträgerinnen. In: CouLe, o. J. Online verfügbar unter: <<http://couragierte-lesben-preis.-nrw/preistraegerinnen/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>71</sup> Vgl. NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie. Bilanz und Fortschreibung. 2015. Online verfügbar unter: <[https://www.lsvd.de/-fileadmin/pics/Dokumente/Politik/Laender/2015\\_09\\_NRW-Aktionsplan\\_fuer\\_Gleichstellung\\_und\\_Akzeptanz\\_sexueller\\_und\\_geschlechtlicher\\_Vielfalt\\_-\\_gegen\\_Homo-\\_und\\_Transphobie\\_Bilanz\\_und\\_Fortschreibung.pdf](https://www.lsvd.de/-fileadmin/pics/Dokumente/Politik/Laender/2015_09_NRW-Aktionsplan_fuer_Gleichstellung_und_Akzeptanz_sexueller_und_geschlechtlicher_Vielfalt_-_gegen_Homo-_und_Transphobie_Bilanz_und_Fortschreibung.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>72</sup> Vgl. Kuhnén: Sichtbarkeit ohne Beadeker. S. 135

## **4 Lesbische Literatur in Bibliotheken**

Das folgende Kapitel soll die Rolle von öffentlichen Bibliotheken in Bezug auf lesbische Literatur beleuchten. Dabei wird darauf eingegangen, ob es berufsethische Grundlagen gibt, die eine Entscheidung zugunsten von lesbischer Literatur als Teil des Bestandsaufbaus vorgeben.

An verschiedenen Beispielen zeigt dieses Kapitel auf, welche weiteren Maßnahmen außer der Literaturerwerbung für Bibliotheken eine Rolle spielen, welche möglichen Kooperationspartner es gibt, sowie potenzielle Veranstaltungen. Dabei soll die Funktion von Bibliotheken als sozialer Treffpunkt herausgearbeitet werden. Aufgrund des beschränkten Umfangs der vorliegenden Arbeit sind die Maßnahmen nur beispielhaft, um grundsätzliche Möglichkeiten aufzuzeigen.

### **4.1 Ethische Grundlagen für lesbische Literatur in Bibliotheken**

Das Umsetzen und Thematisieren in der Literatur kann eine Möglichkeit sein, um lesbische Frauen sichtbarer zu machen und positiv besetzte Identifikationsbilder zu bieten, besonders im Coming-out-Prozess. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass Vorurteile abgebaut werden, wenn Literatur eine vielfältige Form von Protagonisten nutzt, die sich in Aspekten wie Alter, Hautfarbe, ethnische und kulturelle Herkunft sowie Sexualität und Geschlechtsidentität unterscheiden.

Das Aufbereiten und Bereitstellen von Literatur ist eine der Kernaufgaben von öffentlichen Bibliotheken. Aufgrund von finanziellen und räumlichen Begrenzungen muss dabei eine sorgsame Auswahl der zur Verfügung gestellten Medien stattfinden, auch in Bezug auf lesbische Literatur.

Neben dem Risiko, dass die Bücher ungenutzt bleiben, besteht zusätzlich, gerade im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, die Gefahr, dass erwachsene Nutzer darin eine Gefährdung sehen und sich über Literatur mit homosexueller Thematik im Bestand beschweren.<sup>73</sup>

---

<sup>73</sup> Vgl. Rösch, Hermann: Fallstudie 19: Homosexuelle Eltern. In: Recherche: Ethische Konflikte und Dilemmata in der bibliothekarischen Praxis, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.iws.th-koeln.de/-efubip/efubip-gesamtuebersicht.php?id=19&all=7&schlagwort=&klassifikation=&ort=&handlungsfeld=&wertbezug=&suchstring=&bibtyp=#fall>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Ansätze zur grundlegenden Entscheidung, ob lesbische Literatur beim Bestandsaufbau explizit berücksichtigt werden soll, lassen sich auf der Ebene der Berufsethik für Bibliotheken finden.

Der Dachverband Bibliothek & Information Deutschland (BID) hat die ethischen Grundlagen für die Arbeit von Bibliotheken und Informationseinrichtungen überarbeitet.<sup>74</sup>

Dort heißt es unter anderem:

*Wir setzen uns für die freie Meinungsbildung, für Pluralität und für den freien Fluss von Informationen ein, da der ungehinderte Zugang zu Informationen essentiell ist für demokratische Gesellschaften. Eine Zensur von Inhalten lehnen wir ab.*<sup>75</sup>

Besonders der Aspekt der Pluralität lässt sich auf lesbische Literatur anwenden und begründet, dass die angebotenen Medien vielfältige Protagonisten und Themen aufweisen sollten.

Die Internationale Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Einrichtungen (IFLA) wird in dem Ethik-Kodex für Bibliotheks- und andere Informationsfachleute konkreter:

*Zur Kernaufgabe von Bibliothekarinnen und anderen im Informationssektor Beschäftigten gehört es, den Zugang zu Informationen für alle zu gewährleisten zum Zwecke der persönlichen Entwicklung, Bildung, kulturellen Bereicherung, Freizeitgestaltung, Wirtschaftstätigkeit, der informierten Teilnahme an demokratischen Prozessen sowie der Festigung demokratischer Strukturen.*<sup>76</sup>

Besonders der Punkt mit der persönlichen Entwicklung lässt sich zugunsten von lesbischer Literatur beim Bestandsaufbau in Bibliotheken auffassen. So kann dies zum Beispiel als Orientierungshilfe im Coming-out-Prozess verstanden werden.

Diese ethischen Grundlagen sind keine festen Richtlinien, sondern dienen Bibliotheksangestellten und Mitarbeiter\_innen in Informationseinrichtungen dazu, ihr eigenes Handeln nach ethischen Aspekten zu hinterfragen und sie bieten im Zweifelsfall Orientierung.

---

<sup>74</sup> Söllner, Konstantin: VDB an neuen Ethischen Grundsätzen von Bibliothek & Information Deutschland (BID) beteiligt. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, 2017. Online verfügbar unter: <<https://www.o-bib.de/article/view/2017H4S280-283>> Zuletzt geprüft am: 01.05.2018

<sup>75</sup> Ebd.

<sup>76</sup> FAIFE-Arbeitsgruppe: IFLA-Ethikkodex für BibliothekarInnen und andere im Informationssektor beschäftigte, 2012. Online verfügbar unter: <<https://www.ifla.org/files/assets/faife/codesofethics/german-codeofethicsfull.pdf>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018



Der Dachverband Bibliothek & Information Deutschland hat zudem die Broschüre *21 gute Gründe für Bibliotheken* veröffentlicht.<sup>77</sup> Teilweise lassen sich diese Gründe auf lesbische Literatur anwenden. So kann die Bibliothek als sozialer Ort fungieren. Zusätzlich kann davon ausgegangen werden, dass gerade bei Jugendlichen die finanziellen Mittel zur Erwerbung von Literatur begrenzt sind und damit Bibliotheken teilweise die einzige Möglichkeit sind, diese zu nutzen.

Lesbische Literatur und Literatur mit lesbischen Aspekten oder Nebenfiguren macht einen Teil eines vielseitigen Literaturangebots in öffentlichen Bibliotheken aus.

Es sollte beim Bestandsaufbau berücksichtigt werden, um im Idealfall Toleranz zu fördern, Vorurteile abzubauen und Orientierungshilfe zu bieten.

## **4.2 Kooperationsmöglichkeiten für Bibliotheken**

Öffentliche Bibliotheken, die sich dafür entscheiden, den Bestand an lesbischen Literatur auf- oder auszubauen, stehen häufig vor einer schwierigen Aufgabe. Das spezifische Genre erschwert die Marktsichtung und ohne grundlegendes Wissen über spezialisierte Verlage und Autor\_innen kann die Suche nach geeigneten Titeln unbefriedigend verlaufen. Es gibt nur wenige Informationsquellen, die sich speziell auf lesbische Literatur beziehen. Um trotzdem den eigenen Bestand erweitern zu können, bietet es sich für öffentliche Bibliotheken an, auf das Wissen und die Unterstützung von Interessensverbänden und Vereinen zurückzugreifen und Kooperationspartnerschaften einzugehen.

In vielen deutschen Städten gibt es Interessensverbände für LGBT\*-Themen. Übergeordnet für Nordrhein-Westfalen gibt es beispielsweise die Landesgemeinschaft Lesben in NRW.<sup>78</sup> Zusätzlich hat der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland auf seiner Homepage eine eigene Unterseite mit Literaturempfehlungen und Literaturlisten zu den Themenfeldern Kinder- und Jugendbücher, Regenbogenfamilien in Kita und Schule, Forschung zur Regenbogenfamilien und weitere Sachbücher und Romane.<sup>79</sup> Dies verdeutlicht, dass Interessensverbände nicht nur potenzielle Kooperationspartner sein können,

---

<sup>77</sup> Vgl. Bibliothek & Information Deutschland (Hrsg.): *21 gute Gründe für Bibliotheken*. 2009. Online verfügbar unter: <[https://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2008\\_21-gute-gruende.pdf](https://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/2008_21-gute-gruende.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>78</sup> Vgl. Über uns. In: Landesgemeinschaft Lesben in NRW, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.lesben-nrw.de>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>79</sup> Vgl. Bücher, Broschüren usw. In: Lesben- und Schwulenverband in Deutschland, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/homosexualitaet/buecher-broschueren-usw.html>> Zuletzt geprüft am 18.03.2018 und Literaturtipps. In: Lesben- und Schwulenverband in Deutschland, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/lebensformen/lsvd-familienseiten/beratungsfuehrer-regenbogenfamilien/literaturtipps.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

sondern teilweise bereits Informationen aufbereitet haben, die bei der Marktsichtung als Einstieg dienen können.

Der Nutzen einer Kooperation kann vielfältig sein. So kann dieser durch Literaturempfehlungen oder auch in Form von Sachspenden als Bücherspenden oder als sogenannte Buchpatenschaften auftreten.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass die Interessensverbände bei ihren Mitgliedern auf die Arbeit der Bibliothek aufmerksam machen. Dies zeigt zum einem, dass die Bibliothek die Zielgruppe LGBT\* als Nutzer\_innen wahrnimmt und betont dabei zusätzlich die Funktion als sozialen Treffpunkt. Von Seiten der Bibliothek aus besteht die Möglichkeit, als Veranstaltungsort zu fungieren und das Informationsmaterial zu den Interessensverbänden auszulegen und damit auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Im Idealfall profitieren beide Seiten von der Kooperation.

Ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Bibliothek und Interessensverband ist die Zusammenarbeit des GleichArt Cafés Norden mit der Stadtbücherei Norden.<sup>80</sup> Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen, die den Treffpunkt für Homo-, Bi- und Transsexuelle führen, haben dabei bisher drei Mal themenbezogene Bücherpakete an die Stadtbibliothek übergeben. Das Projekt wird durch das Land Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen gefördert. Die Titellisten sind dabei auf der Homepage des GleichArt Cafés Norden für alle einsehbar.<sup>81</sup>

### **4.3 Maßnahmen für Bibliotheken**

Neben der Berücksichtigung von lesbischer Literatur bei dem Bestandsaufbau sollten Bibliotheken weitere Maßnahmen in Erwägung ziehen, um ihr Angebot zu bewerben und gegebenenfalls damit das Interesse neuer Nutzerkreise zu wecken.

Eine Möglichkeit, um Nutzer\_innen auf die lesbische Literatur im Bestand aufmerksam zu machen, ist der Einsatz von Social-Media-Kanälen. Zum einem können die Bücher auf diesem Weg direkt vorgestellt werden, zum anderen eignen sich die verschiedenen Plattformen auch, um eine Kommunikation zwischen der Bibliothek und den Nutzer\_innen anzustoßen. Zum Beispiel kann eine auf Facebook gestellte Frage nach dem eigenen

---

<sup>80</sup> Vgl. Buchpaket 2015 – GleichArt Café überreicht Bücherpaket an die Stadtbibliothek Norden. In: GleichArt Café Norden, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.gleichart-cafe.de/index.php/projekte/136-buchpaket-2015>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>81</sup> Vgl. Bücherliste. In: GleichArt Café Norden, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.gleichart-cafe.de/index.php/buecherliste>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Lieblingsbuch aus dem Subgenre der lesbischen Literatur für die Bibliotheksmitarbeiter\_innen eine Anregung für zukünftige Neuerwerbungen geben. Gleichzeitig kann auf diesem Weg den Nutzer\_innen der bereits vorhandene lesbische Bestand nähergebracht werden.

Bibliotheken besitzen häufig gesonderte Regal- oder Ausstellungsfläche, um themenbezogen Medien zu präsentieren. Dies kann ebenfalls dafür genutzt werden, um auf die lesbische Literatur im Bestand aufmerksam zu machen. Es empfiehlt sich dabei, diese Sonderausstellung auf ein Ereignis, wie zum Beispiel den Christopher-Street-Day in der eigenen Stadt, zu beziehen. Zudem lässt sich dies mit dem Einsatz von Social-Media-Plattformen verbinden und bewerben.

Des Weiteren gibt es verschiedene Möglichkeiten der Veranstaltungsarbeit. Neben der klassischen Lesung von Autor\_innen können themenbezogene Bilder- und Kinderbücher auch für gegebenenfalls regelmäßig stattfindende Kindertreffs oder Vorlesestunden genutzt werden.

Auch bei der Veranstaltungsarbeit lohnen sich die Kooperationen, beispielsweise mit Interessensverbänden der Region, die die Bibliothek als Ort für Vorträge oder Workshops nutzen können.

Im Idealfall entscheidet sich eine Bibliothek nicht für einzelne Maßnahmen, sondern für eine Strategie aus verschiedenen Elementen, gemessen an den eigenen Ressourcen. Der erste Schritt ist es dabei, den eigenen Bestand kritisch darauf zu hinterfragen, ob es bereits lesbische Literatur oder Literatur mit lesbischen Nebenfiguren und Handlungen gibt. Als nächster Schritt muss entschieden werden, ob der Bestand aufgebaut beziehungsweise erweitert wird und falls ja, auf welchem Weg – mit oder ohne Kooperationspartner – dies stattfindet.

Auch wenn lesbische Literatur als sehr spezifisches Genre das Risiko birgt, dass die Medien ungenutzt bleiben, so bietet es doch auch einige Chancen für eine öffentliche Bibliothek. Neben der Möglichkeit, damit neue Nutzerkreise anzusprechen, kann eine Bibliothek damit ihre Stellung als sozialer Treffpunkt ausbauen und neue Kooperationspartnerschaften eingehen.

Die Maßnahmen verfolgen verschiedene Ziele. Zum einem erweitert die Bibliothek damit ihren Bestand und bietet ihren Nutzer\_innen ein vielfältiges Angebot an Literatur zu verschiedenen Themen. Zum anderen kann auf diesem Weg mehr Sichtbarkeit für lesbische Frauen als Teil der Gesellschaft erreicht werden.

## 5 Bestandsanalyse

Bei dem Thema lesbische Literatur in öffentlichen Bibliotheken stellt sich die Frage, wie Bibliotheken bisher mit diesem Thema umgehen. Eine repräsentative Auswertung, zum Beispiel von allen öffentlichen Bibliotheken in einem Bundesland, wäre interessant, aber im zeitlichen Rahmen dieser Arbeit nicht realisierbar.

Eine stichprobenartige Auswertung der Bestände von vier öffentlichen Bibliotheken soll eine Tendenz aufzeigen. Dafür sollen vier Bibliotheken mit einem ähnlich großen Einzugsgebiet verglichen werden.

Durch die Grundkalkulation von zwei Medieneinheiten pro Einwohner sollen dadurch ungefähr gleich große Bestände vorhanden sein.<sup>82</sup>

Eine Recherche im Bestand zeigt dabei auf, wie viel lesbische Literatur vorhanden und auffindbar ist und wie deren Gewichtung in Bezug auf dem gesamten Bestand aussieht. Des Weiteren soll ein strukturiertes Interview mit Angestellten der ausgewählten Bibliotheken die Möglichkeit geben, direkt mit den für den bestandsaufbauverantwortlichen Bibliotheksbeschäftigten aus der Praxis zu sprechen und dadurch die Gründe für Bestandsentscheidungen zu erfahren und auf das Thema aufmerksam zu machen.

Die Kombination aus der Auswertung der Bestände und den Interviews mit den Mitarbeiter\_innen soll eine Tendenz zeigen, welchen Stellenwert lesbische Literatur in öffentlichen Bibliotheken einnimmt und ob in diesem Bereich Optimierungsbedarf besteht.

Zusätzlich soll die These, dass schwule Literatur häufiger als lesbische Literatur vorhanden ist, geprüft werden.

### 5.1 Auswahl der Bibliotheken

Bei der Auswahl der Bibliotheken ist ein wichtiges Kriterium das der Größenordnung. Bei Großstadtbibliotheken – wie beispielsweise die Stadtbibliothek Köln – ist zu vermuten, dass der Anteil von lesbischer Literatur im Bestand höher ist als bei kleineren Stadtbibliotheken. Bewusst fiel die Entscheidung zugunsten von Bibliotheken mit einem kleineren Einzugsgebiet. Im Idealfall sollten Nutzer\_innen an allen Standorten ein breit

---

<sup>82</sup> Vgl. Bestandsaufbau. Grundlagen. In: Öffentliche Bibliotheken in Bayern, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.oebib.de/fachinformation/bestandsaufbau/grundlagen/medienauswahl/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

gefächertes und vielfältiges Angebot zur Verfügung haben und nicht nur dann, wenn sie in Metropolen leben.

Die Stadtbibliothek Siegburg steht als erste zu untersuchende Bibliothek fest. Dies liegt daran, dass die Bibliothek den Ruf aufweist, besonders modern und innovativ zu sein.

Als weiteres Kriterium für die Auswahl der Bibliotheken wird Nordrhein-Westfalen als Standort festgelegt. Neben der Stadtbibliothek Siegburg fällt die Wahl dabei auf die Stadtbücherei Brühl, die Stadtbücherei Kamen und die Stadtbibliothek Mettmann. Alle Bibliotheken haben gemessen an den Einwohnerzahlen der Städte ein ähnlich großes Einzugsgebiet, was die Vergleichbarkeit der Daten vereinfachen soll.

Im Jahr 2017 umfasste Siegburg 43.043 Einwohner, die Stadt Brühl 45.795, Kamen 45.433 und Mettmann 39.659.<sup>83</sup>

*Tabelle 1 Übersicht der ausgewählten Stadtbibliotheken*

Stadtbibliothek	Einwohnerzahl der Stadt <sup>84</sup>	Medienbestand insgesamt <sup>85</sup>	Erwerbungsetat pro Jahr <sup>86</sup>
Brühl	45.795	38.707	34.000 €
Kamen	45.433	83.061	30.000 €
Mettmann	39.659	23.990	17.850 €
Siegburg	43.043	47.204	140.000 €

Bereits eine erste Übersicht zeigt deutliche quantitative Unterschiede bei den Medienbeständen und dem Erwerbungsetat zwischen den einzelnen Bibliotheken.

Dabei fällt besonders der deutlich höhere Erwerbungsetat der Stadtbibliothek Siegburg auf, während die Stadtbücherei Kamen hingegen den umfangreichsten Medienbestand aufweist.

---

<sup>83</sup> Vgl. Einzelauswertungen der Stadtbücherei Brühl, Stadtbücherei Kamen, Stadtbibliothek Mettmann und Stadtbibliothek Siegburg. In: DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik. Alle zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>84</sup> Stand 2017

<sup>85</sup> Stand 2017

<sup>86</sup> Vgl. Anhang Interview mit den ausgewählten Bibliotheken

## 5.2 Methodisches Vorgehen der Bestandsanalyse

Die Bestandsanalyse besteht aus zwei Elementen, zum einem aus einer Recherche in den Onlinekatalogen der Bibliotheken und zum anderen aus einem strukturierten Interview mit den Mitarbeiter\_innen der einzelnen Einrichtungen.

Die Zielsetzung der Recherche besteht darin, alle verfügbaren Bücher zu dem Themenkreis Homosexualität aufzulisten. Dies soll eine Aussage darüber treffen lassen, wie die Bestände in Bezug auf lesbische Literatur aufgestellt sind und einen quantitativen Vergleich zwischen den vorhandenen schwulen und lesbischen Titeln ermöglichen.

Eine Unterscheidung zwischen physischem Werk und E-Book findet dabei nicht statt. Stand der Recherchen in den verschiedenen Beständen ist Januar 2018.

Folgende Suchbegriffe werden für die Recherche genutzt:

- Frauenliebe/Männerliebe
- Gay/Lesbian
- Gleichgeschlechtlich
- Homosexuell/Homosexualität
- Lesbe/Lesbisch
- Schwul
- Queer

Trotz vielfältiger Suchbegriffe und der Arbeit mit Trunkierungen kann nicht jeder passende Titel gefunden werden. Dies ist auf die fehlende Verschlagwortung von E-Books zurückzuführen. Solange die Suchbegriffe nicht zufälligerweise auch im Klappentext vorhanden sind, ist eine Abfrage trotz diverser Sucheinstiege nicht möglich.

Ein Beispiel ist der Roman *Ein Lied für meine Tochter* von Jodi Picoult. Der Titel ist sowohl in der Stadtbibliothek Siegburg als auch in der Stadtbücherei Brühl und der Stadtbücherei Mettmann verfügbar. Das E-Book ist in keinem der Kataloge verschlagwortet und die lesbische Beziehung wird im Klappentext jeweils nur umschrieben.

In den Katalogen der Stadtbibliothek Siegburg und der Stadtbücherei Brühl sieht dies folgendermaßen aus:

*Als ihre Ehe mit Max zerbricht, findet Zoe Trost in der Musik. Durch ihre Arbeit als Musiktherapeutin lernt sie Vanessa kennen, und aus der Freundschaft der Frauen wird bald Liebe.*<sup>87</sup>

Im Katalog der Stadtbücherei Mettmann wird ein anderer Klappentext genutzt, der ebenfalls die Beziehung der Protagonistinnen nur umschreibt:

*In der Musik findet sie Trost, und die Musik führt sie schließlich zu einer neuen Liebe. Mit der Psychologin Vanessa Shaw will sie noch einmal von vorne beginnen.*<sup>88</sup>

Auch durch verschiedene Sucheinstiege nach lesbischer Literatur wird dieser Titel nicht in der Trefferliste vorkommen. Aus den Beschreibungen der Kataloge der Stadtbibliotheken Siegburg und Brühl ist zu entnehmen, dass sich der Exmann der Protagonistin einer christlichen Gruppierung anschließt, die Homosexualität ablehnt. Dies ermöglicht zumindest noch einen begrenzten Sucheinstieg über den Begriff Homosexualität. Im Katalog der Stadtbücherei Mettmann ist dies nicht möglich.

Neben dem Sucheinstieg erweist sich als weitere Problematik die Bewertung der Titel sowie die trennscharfe Unterscheidung und ab wann die homosexuelle Thematik ein Kernthema ist und wann nicht. So gibt es mehrere Romane, in denen homosexuelle Männer die Opfergruppe bei Mordfällen sind, zum Beispiel im Psychothriller *Mann ohne Herz* von Åsa Träff und Camilla Grebe.<sup>89</sup> Romane, in denen die homosexuellen Figuren lediglich Mordopfer sind, werden bei der Auswertung jedoch nicht berücksichtigt.

Ebenfalls außen vor bleiben Biografien von homosexuellen Persönlichkeiten, unter der Annahme, dass die Sexualität nur einen Teilaspekt ihrer Lebensgeschichte ausmacht.

Da aufgrund des beschränkten zeitlichen Umfangs der vorliegenden Arbeit nicht alle recherchierten Bücher inhaltlich analysiert werden können, bieten sich neben der Definition der lesbischen Literatur – siehe dazu Kapitel 2.5 – sowie den Klappentexten weitere verschiedene Kriterien zur Einsortierung der Werke an.

---

<sup>87</sup> Ein Lied für meine Tochter. In: WebOPAC der Stadtbibliothek Siegburg, o. J. Online verfügbar unter: <<https://opac.stadtbibliothek-siegburg.de/?id=1256113>> und Ein Lied für meine Tochter. In: Stadtbücherei Brühl, o. J. Online verfügbar unter: <<http://buecherei.bruehl.de/Permalink.aspx?id=0138426>> Alle zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>88</sup> Ein Lied für meine Tochter. In: BIBNET-Katalog, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.bibnet.de/webopac/index.asp?detmediennr=0113778&detDB=6>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>89</sup> Vgl. Grebe, Camilla ; Träff, Åsa: *Mann ohne Herz*. München: btb Verlag 2015

Eines der Kriterien stellen die Rezensionen von Leser\_innen dar. Obwohl diese rein subjektiv verfasst werden, können sie Aufschluss darüber geben, als wie wichtig die homosexuellen Handlungselemente beim Lesen wahrgenommen werden. Ebenfalls wird zur Einsortierung der Treffer berücksichtigt, ob der Autor/die Autorin bereits vorher schon Werke zu dem Thema Homosexualität veröffentlicht hat.

Ein weiteres Kriterium stellt der Verlag dar. So ist zum Beispiel der auf lesbische Literatur spezialisierte Verlag Krug & Schadenberg ein eindeutiges Zeichen dafür.<sup>90</sup>

Keines der Kriterien gibt allein den Aufschluss darüber, ob es sich bei einem Buch um lesbische Literatur handelt oder nicht. Sie können jedoch in der Summe eine Entscheidungsgrundlage bilden, sofern der Klappentext allein nicht eindeutig genug ist.

### 5.2.1 Stadtbücherei Brühl

Der Bestand der Stadtbücherei Brühl umfasst 38.707 Medieneinheiten – vergleiche Tabelle 1 in Kapitel 5.1 – und laut Selbstaussage im Interview steht ihnen ein jährlicher Erwerbungsetat von rund 34.000 Euro zur Verfügung.<sup>91</sup>

Die Stadtbücherei Brühl ist Mitglied in dem Verbund der Onleihe Erft, in der sich verschiedene Bibliotheken aus dem Rhein-Erft-Kreis zusammengeschlossen haben.<sup>92</sup> Auf diesem Weg kann die Stadtbücherei Brühl ihren Nutzer\_innen über 10.000 digitale Medien zur Verfügung stellen.

Neben dem unter 5.2 dargestellten Sucheinstieg bietet der Onlinekatalog der Stadtbücherei Brühl weitere verlinkte Schlagworte an. Speziell auf lesbische Literatur bezogen sind dies unter anderem *Homosexualität*, *gleichgeschlechtliche Ehe*, *lesbische Liebe* und *Lesbierin*.

Insgesamt ließen sich 19 Titel zur lesbischen Literatur in dem Bestand der Stadtbücherei Brühl recherchieren. Das durchschnittliche Erscheinungsjahr der vorhandenen Bücher liegt dabei bei 2011 und ist damit ein vergleichsweise moderner Bestand. Eventuelle Klassiker können gegebenenfalls das Ergebnis beeinflussen, sie werden nicht aussortiert, um die Gesamtheit des Rechercheergebnisses abzubilden. Die 19 gefundenen Titel setzen

---

<sup>90</sup> Vgl. Wir über uns. In: Verlag Krug & Schadenberg, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.krug-schadenberg.de/wir-ueber-uns-verlag-krug-schadenberg/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

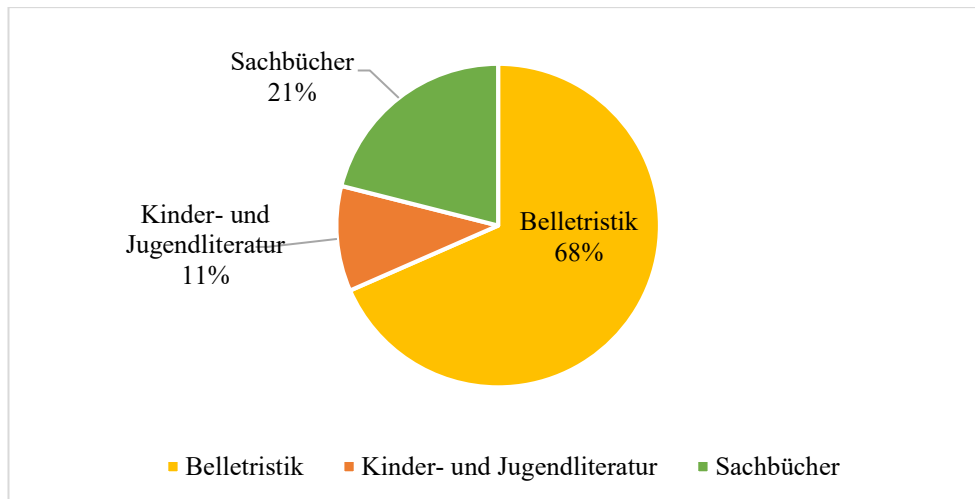
<sup>91</sup> Vgl. Anhang Interview mit den ausgewählten Bibliotheken

<sup>92</sup> Vgl. Onleihe Erft. In: Stadtbücherei Brühl, o. J. Online verfügbar unter: <<http://buecherei.bruehl.de/Onleihe>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018



sich aus zwei Werken der Kinder- und Jugendliteratur, 4 Sachbüchern und 13 belletristischen Romanen zusammen.

*Abbildung 1 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbibliothek Brühl*



Neben der lesbischen Literatur wird der Bestand der Stadtbücherei Brühl auch darauf analysiert, wie der Vergleich der Literatur zum Themenkomplex Homosexualität insgesamt aussieht und ob schwule Literatur häufiger vorhanden ist als lesbische Literatur. Dafür werden die Titel in drei Kategorien eingeteilt: homosexuelle Literatur, schwule Literatur und lesbische Literatur.

Der Oberbegriff homosexuelle Literatur wird gewählt, um Titel abzugrenzen, die sowohl schwule als auch lesbische Themen gleichberechtigt thematisieren.

Für alle Titel gilt der Grundsatz, dass die homosexuelle Thematik eines der Kernthemen sein muss. Das bedeutet zum Beispiel, dass ein schwuler Ermittler in einem Kriminalroman nur dann berücksichtigt wird, wenn seine Sexualität eine entscheidende Rolle für das Werk hat.

Im Bestand der Stadtbücherei Brühl ließen sich für die homosexuelle Literatur 4 Titel recherchieren, 18 Titel aus dem Bereich schwule Literatur und 19 Titel zur lesbischen Literatur. Damit befinden sich insgesamt 41 Titel im Bestand, die sich mit dem Themenbereich Homosexualität befassen.

Tabelle 2 Bestand der Stadtbibliothek Brühl

	Belletristik	Kinder und Jugendliteratur	Sachbücher	Insgesamt
<b>Homosexuelle Literatur</b>	1	1	2	4
<b>Schwule Literatur</b>	9	7	2	18
<b>Lesbische Literatur</b>	13	2	4	19

Die Anzahl der lesbischen und schwulen Bücher ist mit 18 und 19 Titeln beinahe gleichgroß, es gibt lediglich eine unterschiedliche Gewichtung der Kategorien, sodass im Bereich der schwulen Literatur mehr Kinder- und Jugendliteratur vorkommt, während es mehr belletristische Romane und Sachbücher im Bereich der lesbischen Literatur gibt.

### 5.2.2 Stadtbücherei Kamen

Der Bestand der Stadtbücherei Kamen umfasst 83.061 Medieneinheiten bei einem Erwerbungssetat von 30.000 Euro.<sup>93</sup>

Bei der Bestandsanalyse werden die Bestände des Schulzentrums und des Gymnasiums ebenfalls berücksichtigt, da diese über die gleiche Suchoberfläche im Onlinekatalog laufen.

Die Stadtbücherei Kamen ist Teil der Onleihe Hellweg-Sauerland, in der sich verschiedene Bibliotheken aus dem Regierungsbezirk Arnsberg zusammengeschlossen haben.<sup>94</sup>

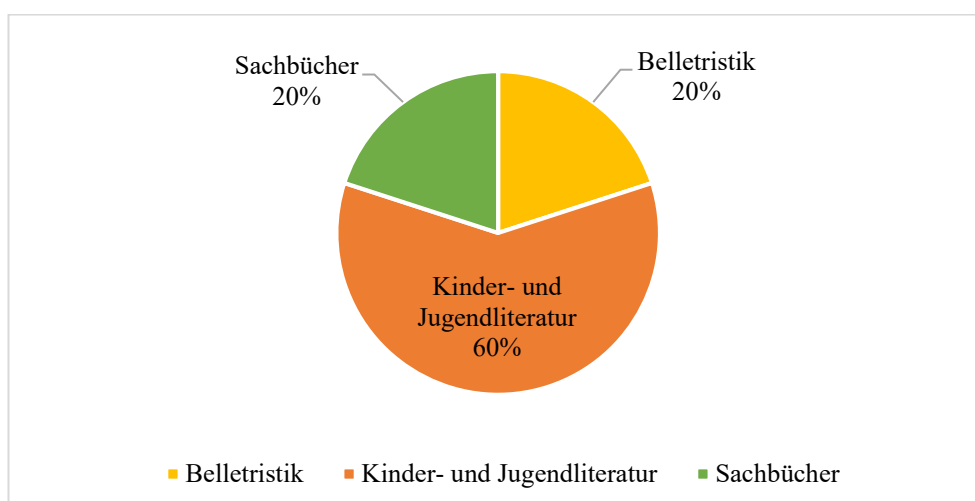
Neben der in 5.2 vorgestellten Recherchestrategie bietet der Onlinekatalog der Stadtbücherei Kamen noch den Sucheinstieg über das verlinkte Schlagwort *Homosexualität*. Zudem ist im Index unter Sachbegriffen der Begriff *Lesbische Liebe/Jugendbuch* zu finden. Eine Recherche im Onlinekatalog der Stadtbücherei Kamen ergibt 5 Titel zur lesbischen Literatur. 3 der gefundenen Bücher sind aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur sowie ein Sachbuch und ein belletristischer Roman.

Das durchschnittliche Erscheinungsjahr der Titel liegt bei 2001.

<sup>93</sup> Vgl. Anhang Interview mit den ausgewählten Bibliotheken

<sup>94</sup> Vgl. Onleihe-24-Karte. In: Onleihe 24, o. J. Online verfügbar unter: <[https://www.hamm.de/fileadmin/user\\_upload/Medienarchiv/Bildung\\_Weiterbildung/Stadtbuecherei/Dokumente/Onleihe24-Karte.pdf](https://www.hamm.de/fileadmin/user_upload/Medienarchiv/Bildung_Weiterbildung/Stadtbuecherei/Dokumente/Onleihe24-Karte.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Abbildung 2 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbücherei Kamen



Neben der lesbischen Literatur wurde der Bestand der Stadtbücherei Kamen noch insgesamt auf Titel zum Thema Homosexualität untersucht.

Tabelle 3 Bestand der Stadtbücherei Kamen

	Belletristik	Kinder und Jugendliteratur	Sachbücher	Insgesamt
<b>Homosexuelle Literatur</b>	-	1	1	2
<b>Schwule Literatur</b>	3	5	5	13
<b>Lesbische Literatur</b>	1	3	1	5

Neben 2 Titeln, die sich sowohl mit homosexuellen Männern als auch Frauen beschäftigen, gibt es 13 Titel zur schwulen Literatur. Das sind 2,6-mal so viele Titel wie zur lesbischen Literatur.

Das durchschnittliche Erscheinungsjahr bei der schwulen Literatur liegt bei 2005. Dadurch ist der Bestand an schwuler Literatur nicht nur deutlich umfangreicher, sondern auch moderner.

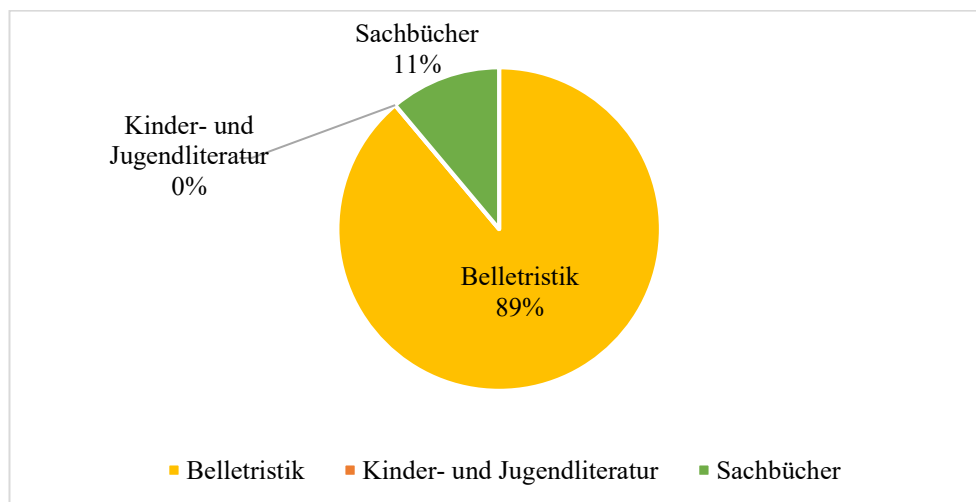
### 5.2.3 Stadtbibliothek Mettmann

Der Bestand der Stadtbibliothek Mettmann umfasst 23.990 Medieneinheiten bei einem Erwerbungssetat von 17.850 Euro.<sup>95</sup> Die Bibliothek ist Mitglied im Verbund der BIBNET-Onleihe des Kreises Mettmann.<sup>96</sup>

Neben der Suchstrategie wie unter 5.2 geschildert ermöglicht der Onlinekatalog der Stadtbibliothek Mettmann zusätzlich den Sucheinstieg über die verlinkten Schlagworte *Lesbische Liebe*, *Lesbe* und *Homosexualität*.

Die Suche ergibt dabei 9 Titel zur lesbischen Literatur. Neben einem Sachbuch sind die Titel ausschließlich belletristische Literatur. Das durchschnittliche Erscheinungsjahr der Bücher liegt bei 2011.

Abbildung 3 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbücherei Mettmann



Neben der lesbischen Literatur ergibt die Recherche im Bestand der Stadtbücherei Mettmann ein Buch allgemein zum Thema Homosexualität und 12 Bücher aus dem Bereich der schwulen Literatur. Diese sind ausschließlich belletristische Werke. Das Erscheinungsjahr liegt durchschnittlich bei 2014.

<sup>95</sup> Vgl. Anhang Interview mit den ausgewählten Bibliotheken

<sup>96</sup> Vgl. Startseite. In: Onleihe Kreis Mettmann, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www1.onleihe.de/kreis-mettmann/frontend/welcome,51-0-0-100-0-0-1-0-0-0-0.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Tabelle 4 Bestand der Stadtbücherei Mettmann

	Belletristik	Kinder und Jugend-literatur	Sachbücher	Insgesamt
<b>Homosexuelle Literatur</b>	-	-	1	1
<b>Schwule Literatur</b>	12	-	-	12
<b>Lesbische Literatur</b>	8	-	1	9

So ist der Bestand zur schwulen Literatur etwas umfangreicher und moderner als der Bestand der lesbischen Literatur. Im Vergleich zu den anderen drei ausgewerteten Beständen fällt auf, dass die Stadtbücherei Mettmann zu dem Themenkomplex Homosexualität kein einziges Kinder- oder Jugendbuch im Bestand aufweist.

#### 5.2.4 Stadtbibliothek Siegburg

Der Bestand der Stadtbibliothek Siegburg umfasst 47.204 Medieneinheiten bei einem Erwerbungssetat von 140.000 Euro.<sup>97</sup> Die Stadtbibliothek Siegburg hat damit von den vier untersuchten Bibliotheken mit Abstand den höchsten Erwerbungssetat.

Die Bibliothek ist zudem Teil der Onleihe Rhein-Sieg.<sup>98</sup>

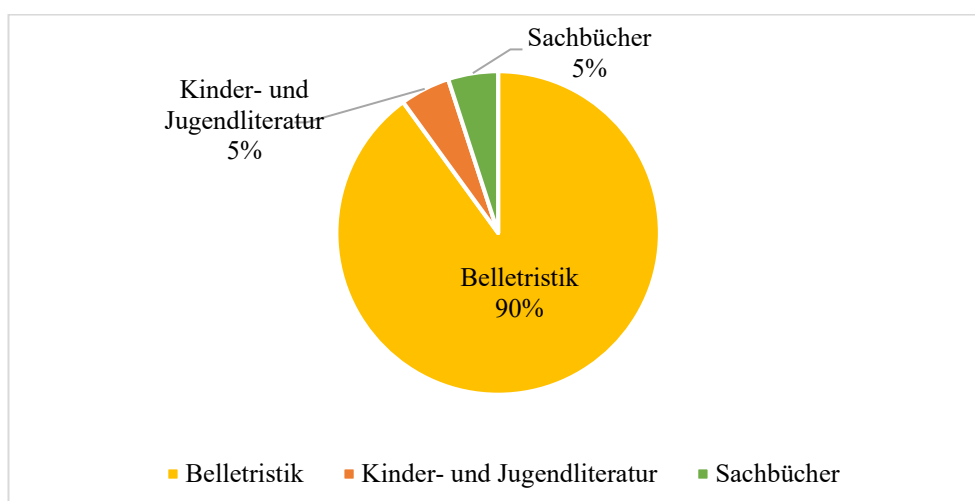
Neben der unter 5.2 vorgestellten Suchstrategie bietet der Onlinekatalog der Stadtbibliothek Siegburg noch den Sucheinstieg über die verlinkten Schlagworte *Lesbische Liebe* und *Homosexualität* an.

Dabei ergibt die Recherche im Onlinekatalog 20 Titel aus dem Bereich der lesbischen Literatur. Davon ist ein Titel ein Kinder- oder Jugendbuch, eines ein Sachbuch und die restlichen 18 Titel stammen aus dem Bereich der Belletristik. Das durchschnittliche Erscheinungsjahr der Bücher liegt bei 2011.

<sup>97</sup> Vgl. Anhang Interview mit den ausgewählten Bibliotheken

<sup>98</sup> Vgl. Startseite. In: Die Rhein-Sieg-Onleihe, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www4.onleihe.de/rhein-sieg/frontend/welcome,51-0-0-100-0-0-1-0-0-0-0.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Abbildung 4 Lesbische Literatur im Bestand der Stadtbibliothek Siegburg



Im Bestand der Stadtbibliothek Siegburg lassen sich 5 Titel allgemein zum Thema Homosexualität recherchieren. Davon ein belletristisches Buch und 4 Sachbücher. Außerdem umfasst der Bestand 23 Titel zur schwulen Literatur, die sich aus 4 Sachbüchern, einem Kinder- und Jugendbuch sowie 18 belletristischen Werken zusammensetzen. Das durchschnittliche Erscheinungsjahr der schwulen Literatur liegt bei 2014.

Tabelle 5 Bestand der Stadtbibliothek Siegburg

	Belletristik	Kinder und Jugendliteratur	Sachbücher	Insgesamt
<b>Homosexuelle Literatur</b>	1	-	4	5
<b>Schwule Literatur</b>	18	1	4	23
<b>Lesbische Literatur</b>	18	1	1	20

Der Bestand an schwuler Literatur ist dabei im direkten Vergleich etwas umfangreicher – um drei Titel – und die Bücher sind durchschnittlich moderner als jene aus dem Bestand der lesbischen Literatur.

### 5.2.5 Vergleich der Bestände

Der Vergleich der Bestände der Stadtbücherei Brühl, der Stadtbücherei Kamen, der Stadtbibliothek Mettmann und der Stadtbibliothek Siegburg lassen unterschiedliche Schlussfolgerungen zu.

Die Vermutung, dass die Bibliotheken mehr schwule als lesbische Literatur im Bestand haben, lässt sich teilweise bestätigen. Die Unterschiede sind vorhanden, jedoch nicht so gravierend wie ursprünglich angenommen. Mit Ausnahme des Bestandes der Stadtbibliothek Brühl weisen alle Bestände mehr Titel zur schwulen als zur lesbischen Literatur auf.

In den Beständen der Stadtbibliothek Siegburg und der Stadtbücherei Mettmann unterscheidet sich die Anzahl jeweils um 3 Titel, während im Bestand der Stadtbücherei Kamen 8 Titel mehr zur schwulen Literatur vorhanden sind.

Insgesamt gibt es in allen vier Beständen durchschnittlich 3 Titel allgemein zur Homosexualität, 17 Titel mit dem Schwerpunkt zum Themenbereich schwul und 13 Titel zur lesbischen Literatur.

*Tabelle 6 Bestandsanalyse - Anzahl der Titel*

Bibliothek	Homosexuelle Literatur	Schwule Literatur	Lesbische Literatur
<b>Brühl</b>	4	18	19
<b>Kamen</b>	2	13	5
<b>Mettmann</b>	1	12	9
<b>Siegburg</b>	5	23	20
<b>Insgesamt</b>	12	66	53
<b>Durchschnitt</b>	3	17	13

Der Vergleich der schwulen und lesbischen Literatur soll Rückschlüsse darüber ermöglichen, ob lesbische Literatur weniger bei dem Bestandsaufbau von den Bibliotheken berücksichtigt wird.

Während diese Vermutung teilweise bestätigt werden kann, zeigte ein Vergleich zusätzlich Unterschiede bei den inhaltlichen Schwerpunkten der Bücher und E-Books.

So gibt es zwei Bilderbücher, die Kindern eine Familie mit zwei Vätern beziehungsweise eine schwule Beziehung erklären. Das sind die Titel *König & König* und *Zwei Papas für Tango* im Bestand der Stadtbibliothek Brühl.<sup>99</sup> Bilderbücher oder Kinderbücher aus dem Bereich der lesbischen Literatur wies keiner der untersuchten Bestände auf.

Ebenfalls fällt auf, dass in den vier untersuchten Beständen mehrere Aufklärungsbücher für homosexuelle Jungen und Männer vorhanden sind. So zum Beispiel der Titel *Out now. Das Coming-out Buch für Jungen* im Bestand der Stadtbücherei Brühl.<sup>100</sup> Der gleiche Titel ist auch im Bestand der Stadtbücherei Kamen vorhanden und ebenso das Buch *Schwul und selbstbewußt. Ein Programm fürs Coming-out und Männer, Liebe. Ein Handbuch für Schwule und alle, die es werden wollen*.<sup>101</sup>

Die Stadtbibliothek Siegburg hat zu dem Thema *Gay love. Liebe, Sex und Partnerschaft* in ihrem Bestand.<sup>102</sup>

Bücher, die sich mit dem lesbischen Coming-out oder der Homosexualität von Frauen beschäftigen, sind in keiner der vier untersuchten Stadtbibliotheken Teil des Medienangebots. Das heißt, dass lesbischen Mädchen keinerlei direkte Orientierungshilfe angeboten wird, schwulen Jungen im Vergleich dazu jedoch schon.

Der prozentuale Anteil der lesbischen Literatur an den Beständen der vier Bibliotheken ist sehr gering und reicht von 0,01 bis 0,05 Prozent. Auch der gesamte Themenkomplex Homosexualität – bestehend aus Titeln allgemein zur Homosexualität sowie schwuler und lesbischer Literatur – macht lediglich einen Anteil von 0,02 bis 0,11 Prozent aus.

---

<sup>99</sup> Vgl. Haan, Linda de; Nijland, Stern; Jacoby, Edmund: *König & König*. Hildesheim: Gerstenberg, 2001 und Schreiber-Wicke, Edith: *Zwei Papas für Tango*. Stuttgart: Thienemann Verlag 2006

<sup>100</sup> Vgl. Nolte, Hans; Winnig, Frank (Hrsg.): *Out now. Das Coming Out-Buch für Jungen*. Hamburg: Ellermann 2000

<sup>101</sup> Vgl. Köllner, Erhard: *Schwul und selbstbewußt. Ein Programm fürs Coming-out*. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1994 und Frings, Matthias; Kraushaar, Elmar: *Männer, Liebe. Ein Handbuch für Schwule und alle, die es werden wollen*. Orig.-Ausg., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1989

<sup>102</sup> Vgl. Starnberg, Dorling Kindersley: *Gay love. Liebe, Sex und Partnerschaft*. Dorling Kindersley 2004



*Tabelle 7 Gewichtung der lesbischen Literatur*

Stadt- bibliothek	Bestand insgesamt	Lesbische Literatur	Anteil am Bestand	Homo- sexuelle Literatur	Anteil am Bestand
Brühl	38.707	19	0,05%	41	0,11%
Kamen	83.061	5	0,01%	20	0,02%
Mettmann	23.990	9	0,04%	22	0,09%
Siegburg	47.204	20	0,04%	48	0,10%

Neben der Anzahl sowie dem prozentualen Anteil der Titel in den Beständen fällt auf, wie unterschiedlich die Aktualität der Medien ist.

Beim Vergleich des durchschnittlichen Erscheinungsjahres sticht besonders hervor, dass die Titel der Stadtbücherei Kamen deutlich älter sind als die der anderen drei ausgewählten Bibliotheken.

*Tabelle 8 Bestandsanalyse - Durchschnittliches Erscheinungsjahr der Medien<sup>103</sup>*

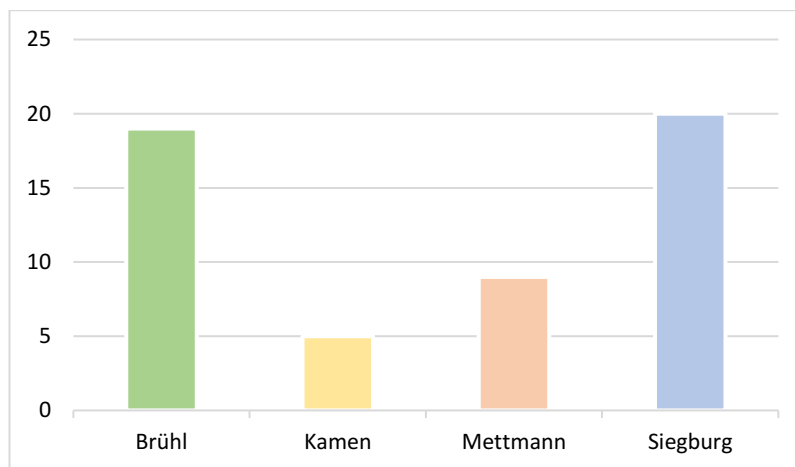
Bibliothek	Homosexuelle Literatur	Schwule Literatur	Lesbische Literatur
<b>Brühl</b>	2011	2011	2011
<b>Kamen</b>	2009	2001	2001
<b>Mettmann</b>	2006	2014	2011
<b>Siegburg</b>	2011	2014	2012
<b>Insgesamt</b>	2009	2010	2009

<sup>103</sup> Die Zahlen wurden auf- bzw. abgerundet

Im Durchschnitt relativiert sich der Unterschied zwischen den einzelnen Themenbereichen, sodass sowohl homosexuelle, schwule als auch lesbische Literatur insgesamt ein durchschnittliches Erscheinungsjahr von 2009 bis 2010 hat. Unberücksichtigt bleiben dabei Klassiker mit einem älteren Erscheinungsdatum, diese verfälschen gegebenenfalls die Durchschnittswerte.

Die Anzahl der lesbischen Literatur fällt bei den vier ausgewählten Stadtbibliotheken sehr unterschiedlich aus.

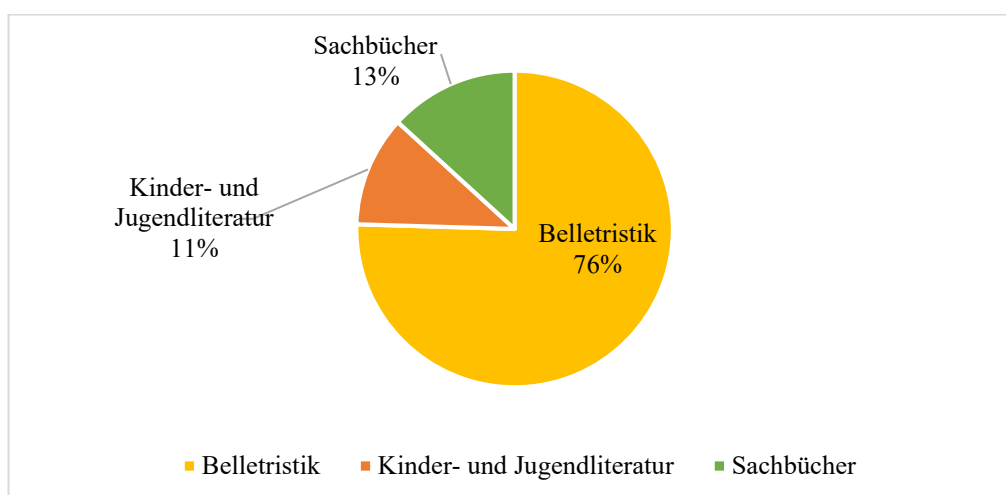
*Abbildung 5 Lesbische Literatur in den Beständen der ausgewählten Bibliotheken*



Die Stadtbibliothek Siegburg hat mit 20 Titeln den umfangreichsten lesbischen Bestand, gefolgt von der Stadtbücherei Brühl mit 19 Titeln. Der Bestand der Stadtbibliothek Mettmann umfasst nur noch 9 Titel und die Stadtbücherei Kamen weist lediglich 5 Titel in ihrem Bestand auf. Der Durchschnittswert liegt bei 13 Titeln.

Bei der lesbischen Literatur in den vier ausgewählten Beständen überwiegt deutlich die Belletristik. Sie umfasst 76 Prozent aller recherchierten Titel. Weiter entfallen 13 Prozent auf Sachbücher und 11 Prozent auf Kinder- und Jugendliteratur.

Abbildung 6 Gewichtung der lesbischen Literatur



Es gibt einige lesbische Bücher, die in mehreren der ausgewählten Bibliothek vorhanden sind. Die größte Überschneidung findet zwischen den Beständen der Stadtbücherei Brühl und der Stadtbibliothek Siegburg statt, dies liegt vermutlich unter anderem an dem höheren Umfang an lesbischer Literatur in den beiden Bibliotheken.

Tabelle 9 Überschneidungen bei der lesbischen Literatur

Bibliotheken	Brühl	Kamen	Mettmann	Siegburg
Brühl		1	6	7
Kamen	1		0	1
Mettmann	6	0		4
Siegburg	7	1	4	

Besonders fallen die Werke von Mirjam Müntefering bei den Überschneidungen auf. Insgesamt 12-mal ist mindestens eines ihrer Bücher in den Beständen der Stadtbücherei Brühl, der Stadtbibliothek Mettmann und der Stadtbibliothek Siegburg vorhanden. Lediglich der Bestand der Stadtbücherei Kamen enthält keinen ihrer Titel.

Auch das Buch *Ein Lied für meine Tochter* von Jodi Picoult ist in drei Bibliotheken vorhanden, und zwar in den Beständen der Stadtbücherei Brühl, der Stadtbücherei Kamen und der Stadtbibliothek Siegburg.

Es ist zu vermuten, dass diese beiden besonders deutlichen Überschneidungen daran liegen, dass sowohl Jodi Picoult im internationalen Bereich als auch Mirjam Müntefering im nationalen Bereich bekannte Autorinnen sind.

### 5.2.6 Auswertung der Interviews

Neben der Recherche in den Onlinekatalogen der vier ausgewählten Stadtbibliotheken wird ebenfalls ein strukturiertes Interview mit den Mitarbeiter\_innen der verschiedenen Bibliotheken durchgeführt.<sup>104</sup> Bei der Stadtbibliothek Siegburg und der Stadtbücherei Brühl findet das Interview in einem persönlichen Gespräch statt und die Antworten beruhen auf den Mitschriften. Die Stadtbibliothek Mettmann und die Stadtbücherei Kamen ziehen es vor, den Fragebogen selbst auszufüllen.

Die erste Frage des Interviews lautet, ob die Bibliotheken ein Bestandsprofil aufweisen und falls ja, ob homosexuelle Literatur dort explizit erwähnt wird.

Die Stadtbibliothek Siegburg, die Stadtbücherei Brühl und die Stadtbibliothek Mettmann verneinten die Frage nach einem Erwerbungsprofil für ihre Einrichtungen und die Stadtbücherei Kamen gab auf die Frage an, dass sie lediglich eine allgemeine Formulierung mit der Zielsetzung des nachfrageorientierten Bestandes haben.

Die Gewichtung zwischen der Nutzung von Standing-Order-Angeboten und Einzelentscheidungen fällt in den vier Bibliotheken sehr unterschiedlich aus. Die Stadtbibliothek Siegburg nutzt mit 90 Prozent zum Großteil Standing-Order-Angebote der ekz Bibliotheksservices. Die restlichen 10 Prozent entfallen auf Einzelentscheidungen, um den Bestand zu ergänzen und Projekte oder Wunschbücher von Nutzer\_innen zu berücksichtigen. Die Stadtbibliothek Mettmann nutzt zu 55 Prozent Standing-Order-Angebote, die Stadtbücherei Kamen 20 Prozent – im Bereich der Hörbücher, Kinderbuchserien, Comics und Verbraucherratgeber – und die Stadtbücherei Brühl gab an, dass sie den gesamten Erwerbungsaufbau durch Einzelentscheidungen bestimmt.

Die dritte Frage zielt darauf ab, dass die Bibliotheken ihren eigenen Bestand an lesbischer Literatur bewerten, dabei sollen sie zwischen *ausreichend*, *eher ausreichend*, *eher ausbaufähig*, *ausbaufähig* und *weiß nicht* auswählen. Die Stadtbücherei Kamen und die Stadtbibliothek Mettmann geben an, dass sie ihren eigenen Bestand als *eher ausreichend* ansehen. Währenddessen entscheiden sich die Stadtbücherei Brühl und die Stadtbibliothek Siegburg dafür, ihren Bestand als *ausbaufähig* zu bezeichnen. In dem persönlichen Gespräch mit der Stadtbibliothek Siegburg wurde angesprochen, dass es schwerfällt, den eigenen Bestand zu bewerten, da sehr wenig Nachfragen oder Rückmeldungen von Nutzer\_innen zur lesbischen Literatur erfolgen.

---

<sup>104</sup> Vgl. Anhang Interview mit den ausgewählten Bibliotheken

Dieser Aspekt spielte auch bei der Beantwortung der Frage, wie wichtig lesbische Literatur für öffentliche Bibliotheken ist, eine Rolle. Die Skala umfasst dabei *sehr wichtig*, *wichtig*, *eher unwichtig*, *unwichtig* und *weiß nicht*. Sowohl die Stadtbücherei Brühl als auch die Stadtbibliothek Siegburg gaben an, dass sie es nicht wissen, unter Verweis auf fehlendes Feedback von den Nutzer\_innen. Hingegen geben die Stadtbücherei Kamen und die Stadtbibliothek Mettmann an, dass lesbische Literatur wichtig für den Bestand einer öffentlichen Bibliothek sei. Die Stadtbücherei Kamen betont dabei den Jugendbereich und gibt an, dass bei der belletristischen Literatur der Etat fehle, um Bücher von kleineren Verlagen oder Frauenbuchverlagen zu berücksichtigen, sodass homosexuelle Literatur nur als Teil des IDs erworben wird.

### **5.2.7 Zusammenfassung der Bestandsanalyse**

Die stichprobenartige Bestandsanalyse der vier Stadtbibliotheken kann einen ersten Eindruck über den Stellenwert von lesbischer Literatur in öffentlichen Bibliotheken geben. Literatur allgemein zum Thema Homosexualität macht in den Beständen der Bibliotheken einen sehr geringen Anteil von 0,02 bis 0,11 Prozent aus. Bei der lesbischen Literatur ist er mit 0,01 bis 0,05 Prozent noch geringer.

Die Vermutung, dass schwule Literatur mehr Berücksichtigung beim Bestandsaufbau in öffentlichen Bibliotheken findet, hat sich teilweise bestätigt. Durchschnittlich 17 Titel zur schwulen Literatur und durchschnittlich 13 lesbische Titel umfassen die Bestände der ausgewählten Bibliotheken. Dies lässt eine Tendenz zugunsten der schwulen Literatur erkennen. Eine Gleichberechtigung der beiden Subgenres wäre deutlich wünschenswerter als die Gewichtung auf schwule Literatur.

Dies deckt sich mit der fehlenden Sichtbarkeit von lesbischen Frauen, die in Kapitel 3 bereits thematisiert wird. Bei den Gesprächen mit den Mitarbeiter\_innen der Bibliotheken wird deutlich, dass oft Rückmeldungen von Leser\_innen fehlen, um den Stellenwert von lesbischer Literatur für die Nutzer\_innen einzuordnen.

Es fällt besonders auf, dass die Stadtbücherei Kamen mit Abstand am wenigsten lesbische Literatur im Bestand hat, sie selbst ihr eigenes Angebot aber als eher ausreichend bezeichnet und gleichzeitig auch lesbische Literatur als wichtigen Teil des Erwerbungsprofils ansieht.

Eine Schwierigkeit bei der Bestandsanalyse ist die teilweise fehlende Verschlagwortung, besonders in Bezug auf E-Books. Dadurch können ausschließlich jene Titel berücksichtigt werden, die über eine umfangreiche Recherche in den Onlinekatalogen abrufbar sind. Dies spiegelt auch die alltägliche Situation von Nutzer\_innen wider. Solange keine persönliche Nachfrage stattfindet, müssen sie davon ausgehen können, dass der komplette Bestand der Bibliotheken recherchierbar ist. Besonders da lesbische Literatur ein Themenbereich ist, bei dem eine Hemmschwelle bei Nachfragen an der Ausleihtheke besteht, ist diese mangelnde Verschlagwortung ein Problem. Bestände, die Nutzer\_innen nicht auffinden können, bleiben häufig ungenutzt.

Zusammenfassend zeigt die Bestandsanalyse, dass der gesamte Themenkomplex Homosexualität in der Literatur einen geringen Stellenwert in den Stadtbibliotheken ausmacht und insbesondere lesbische Literatur bisher eher vereinzelt im Bestandsaufbau berücksichtigt wird.

## **6 Bestandsempfehlungen für lesbische Literatur in Bibliotheken**

Das folgende Kapitel soll Aufschluss darüber geben, wie der Markt für lesbische Literatur aussieht und welche Autor\_innen und Verlage dabei besonders relevant sind. Um den Bestandsaufbau für Bibliotheken zu erleichtern, gibt dieses Kapitel zusätzlich einen Anhaltspunkt dafür, wie viel lesbische Literatur in öffentlichen Bibliotheken mindestens vorhanden sein sollte.

Es folgt eine Empfehlungsliste für lesbische Literatur unterteilt in aktuelle Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, Sachbücher und Klassiker. Für die bessere Einschätzung der Titel werden die inhaltlichen Beschreibungen aus dem Verzeichnis für Lieferbare Bücher oder – wenn das nicht möglich ist – von der Produktseite der Online-Verkaufsplattform Amazon übernommen.<sup>105</sup>

### **6.1 Marktsichtung**

Lesbische Literatur beim Stöbern in einer Buchhandlung zu entdecken ist eher unwahrscheinlich, dennoch gibt es ein breit gefächertes Angebot.

---

<sup>105</sup> Vgl. Erweiterte Suche. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/suche>> und Bücher bei Amazon. In: Amazon. Online verfügbar unter: <[https://www.amazon.de/bücher-buch-lesen/b/ref=nav\\_shopall\\_bo?ie=UTF8&node=186606](https://www.amazon.de/bücher-buch-lesen/b/ref=nav_shopall_bo?ie=UTF8&node=186606)> Alle zuletzt geprüft am 01.05.2018

Neben spezialisierten Verlagen gibt es auch bekannte Publikumsverlage, die teilweise lesbische Titel in ihr Programm aufnehmen.

Die Autor\_innen haben dabei durch die Entwicklung des Buchmarktes neben der Veröffentlichung über einen Verlag zusätzlich die Möglichkeit, ihr Werk ohne einen solchen auf den Markt zu bringen. Das sogenannte Self-Publishing ermöglicht teilweise auch eher ungewöhnlichen Themenfeldern eine Teilhabe am Buchmarkt, ohne dass diese aufgrund mangelnder Verkaufsprognosen im Vorfeld von Verlagen aussortiert werden.

Es gibt einige Verlage, die sich teilweise oder ausschließlich auf lesbische Literatur spezialisiert haben. Der Verlag Krug & Schadenberg wurde 1993 von Dagmar Schadenberg und Andrea Krug gegründet, der Schwerpunkt liegt dabei neben Belletristik auch auf Sachbüchern.<sup>106</sup> Ebenfalls ein bekannter Verlag ist der seit 2007 existierende Butze Verlag, der neben lesbischer Literatur noch das Themenfeld Hochsensibilität in seinem Programm behandelt.<sup>107</sup> Seit 2012 gibt es zusätzlich den Ylva Verlag, dessen Sortiment besonders aus Liebesromanen besteht.<sup>108</sup>

Bekannte Autorinnen von lesbischer Literatur in der Gegenwart sind unter anderem Mirjam Müntefering, Jodi Picoult und Jae.

Mirjam Müntefering ist eine deutsche Autorin, die bereits diverse Bücher veröffentlicht hat, viele davon stammen aus dem Bereich der lesbischen Literatur, wie zum Beispiel *Ada sucht Eva* oder *Jetzt zu dritt*.<sup>109</sup> Die stichprobenartige Untersuchung der Bestände der ausgewählten Bibliotheken in Kapitel 5 hat ergeben, dass die Bücher von Müntefering besonders häufig vorhanden sind. Das lässt Rückschlüsse darauf zu, dass Müntefering eine der bekanntesten Autorinnen für lesbische Literatur in Deutschland ist.

Die amerikanische Autorin Jodi Picoult hingegen beschäftigt sich in ihren belletristischen Werken häufig mit ethisch und moralisch schwierigen Themen, so zum Beispiel mit der Ursache für einen Amoklauf an einer Schule oder der ethischen Debatten zum Thema Organspende. Mit diesen Werken war sie bereits mehrfach auf Platz eins der New-York-Times-Bestsellerliste.<sup>110</sup>

---

<sup>106</sup> Vgl. Wir über uns. In: Verlag Krug & Schadenberg, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.krug-schadenberg.de/wir-ueber-uns-verlag-krug-schadenberg/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>107</sup> Vgl. Startseite Butze Verlag. In: Butze Verlag, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.butze-verlag.de>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>108</sup> Vgl. Über den Ylva Verlag. In: Ylva Verlag – unverschämt gute Bücher, o. J. Online verfügbar unter: <<http://ylva-verlag.de>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>109</sup> Vgl. Meine Bücher von 1998-2014. In: Mirjam Müntefering, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.mirjam-muentefering.de/buecher/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>110</sup> Vgl. Picoult, Jodi: Neunzehn Minuten. München: Piper 2009 sowie Picoult, Jodi: Beim Leben meiner Schwester. München: Piper 2006 und Jodi Picoult. In: Verlagsgruppe Random House Bertelsmann, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.randomhouse.de/Autor/Jodi-Picoult/p57831.rhd>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

2011 wurde unter dem Titel *Ein Lied für meine Tochter* eines ihrer Werke übersetzt, in dem sie sich mit der Frage auseinandersetzt, ob ein Kind bei zwei Müttern oder in einer klassischen Familie aus Vater und Mutter besser aufgehoben ist.<sup>111</sup> Picoult ist eine Autorin, deren Schwerpunkt nicht auf lesbischer Literatur liegt. Durch ihren hohen Bekanntheitsgrad ist davon auszugehen, dass sie damit auch Leser\_innen unabhängig ihrer sexuellen Präferenz auf das Thema aufmerksam macht.

Ebenfalls eine in Deutschland bekannte Autorin schreibt ihre Werke unter dem Pseudonym Jae. Sie veröffentlicht lesbische Liebesromane im Ylva Verlag, unter anderem aus dem Bereich Kriminalroman, historischer Roman und paranormale Liebesgeschichten.<sup>112</sup> Für einen ersten Eindruck des vorhandenen Angebots an lesbischer Literatur wird eine einfache Suche im Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) sowie bei der Online-Verkaufsplattform Amazon durchgeführt. Auf der Seite von Amazon wird die Suche zusätzlich auf verfügbare Titel und auf Taschenbücher eingeschränkt, um reine E-Book-Titel auszusortieren.

*Tabelle 10 Marktsichtung für lesbische und homosexuelle Bücher<sup>113</sup>*

Suchbegriff	VLB	Amazon
<b>Lesbisch</b>	1244	1118
<b>Lesbe</b>	607	3531
<b>Schwul</b>	3042	4562
<b>Homosexuell</b>	636	1420

Eine erste Sichtung der Treffer zeigt, dass viele Bücher allgemein das Thema Homosexualität behandeln und damit der Suchanfrage nach lesbischer Literatur nicht entsprechen. Zusätzlich sind viele der Titel Bücher aus dem Bereich der Erotik, die zudem Männerfantasien nicht nur bedienen, sondern auch inhaltlich Männer miteinbeziehen. Diese Bücher fallen ebenfalls nicht unter lesbische Literatur.

<sup>111</sup> Vgl. Picoult, Jodi: *Ein Lied für meine Tochter*. Köln: Bastei Lübbe 2012

<sup>112</sup> Vgl. Bücher. In: Jae Autorin lesbischer Liebesromane, o. J. Online verfügbar unter: <<https://jae-fiction.de/bucher/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>113</sup> Stand Dezember 2017



Da der Umfang und zeitliche Aufwand dieser Arbeit keine detaillierte Analyse der Treffer zulässt, kann lediglich vermutet werden, dass von den Titeln zu den Suchbegriffen *Lesbisch* und *Lesbe* maximal ein Viertel wirklich lesbische Literatur abbilden. Das würde im Verzeichnis für lieferbare Bücher 463 Titel und bei Amazon 1162 Titel ergeben. Wenn davon ausgegangen wird, dass es zwischen den Treffern in beiden Portalen viele Überschneidungen bestehen, bleiben circa 700 Bücher übrig.

Zusätzlich muss dabei berücksichtigt werden, dass nicht alle verfügbaren Bücher dem qualitativen Standard entsprechen, den eine Bibliothek für ihren Bestand als Mindestanforderung erwartet. Dies sind beispielsweise häufige Fehler bei der Rechtschreibung oder der Grammatik.

Es ist zu vermuten, dass bei all diesen Einschränkungen ungefähr 200 bis 300 Titel übrig bleiben, die thematisch als lesbische Literatur zählen und zudem einem qualitativen Standard entsprechen.

## **6.2 Anteil der lesbischen Literatur in öffentlichen Bibliotheken**

Öffentliche Bibliotheken sollten lesbische Literatur beim Bewerbungsaufbau berücksichtigen, um ihren Nutzer\_innen ein breit gefächertes Medienangebot zur Verfügung zu stellen. Der Umfang ist dabei eine individuelle Einzelentscheidung, die von jeder Bibliothek unter Berücksichtigung der Bestandsgröße, des Erwerbungssetats und eventuell auch in Bezug auf die räumlichen Gegebenheiten getroffen werden muss.

Eine Eingrenzung der vorhandenen Bücher unter Kapitel 6.1 auf lesbische Literatur mit entsprechendem qualitativem Standard ergibt geschätzte 200 bis 300 potenzielle Titel. Da öffentliche Bibliotheken in ihrem Bestandsaufbau allerdings keine Vollständigkeit, sondern eine auf die Bedürfnisse ihrer Nutzer\_innen abgestimmte Auswahl anstreben, sind je nach Funktionsstufe 15 bis 50 Bücher aus dem Bereich der lesbischen Literatur empfehlenswert.<sup>114</sup>

Für den Grundbedarf der Funktionsstufe 1 empfiehlt es sich für eine öffentliche Bibliothek, mindestens 15 bis 20 Bücher und E-Books aus dem Bereich der lesbischen Literatur im Bestand zu haben. Dies betrifft öffentliche Bibliotheken in Klein- und Mittelstädten. Bei dem erweiterten Grundbedarf für Mittelpunktbibliotheken erhöht sich der Bedarf auf 25 bis 30 Titel.

---

<sup>114</sup> Zum Folgenden vgl. Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland. Eine Einführung. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2011

Bibliotheken der Funktionsstufe 2 und dem gehobenen Bedarf sollten 35 bis 40 Titel zur lesbischen Literatur im eigenen Bestand aufweisen. Für die Funktionsstufe 3 mit einem spezialisierten Bedarf werden 45 bis 50 Titel der lesbischen Literatur empfohlen.

Dies sind reine Empfehlungen. Jede Bibliothek muss die Anzahl der lesbischen Literatur an ihre eigenen Rahmenbedingungen anpassen. Wichtig für öffentliche Bibliotheken ist es, sich grundsätzlich mit der Thematik auseinanderzusetzen und ihren Nutzer\_innen dieses Subgenre als Teil eines umfassenden und vielfältigen Bestandes anzubieten. Dies sollte auch nicht erst auf Nachfrage passieren, besonders da dies für viele Nutzer\_innen eine zusätzliche Hemmschwelle darstellt.

### 6.3 Bestandsempfehlung

Die folgenden Bestandsempfehlungen können öffentlichen Bibliotheken die Marktsichtung erleichtern und erste Ansätze bieten, um ihren Bestand an lesbischer Literatur zu erweitern. Die Titel unterteilen sich dabei in die Kategorien aktuelle Belletristik, Klassiker, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher. Dabei dienen die 30 Titel zur ersten beispielhaften Einsicht und sollen möglichst aufzeigen, wie viele unterschiedliche Themenbereiche die lesbische Literatur aufweist.

Die Titelauswahl beruht neben der Sichtung von Verlagsseiten auf Empfehlungen von Blogs mit dem Schwerpunkt LGBT\*-Literatur und auf Rezensionen von Leser\_innen; diese wurden besonders berücksichtigt, um gegebenenfalls einschätzen zu können, ob die lesbische Thematik eine der Kernhandlungen in einem Buch ist.

Der genutzte Blog *Like a dream* wird von der Autorin und Rezensentin Juliane Seidel seit März 2001 betrieben und umfasst Bewertungen zu Büchern aus den Bereichen Gay, Lesbian, Transgender und Queer/Sonstiges.<sup>115</sup> Ebenfalls wurde bei der Titelauswahl die Homepage *Konnys Lesbenseite* berücksichtigt, auf der seit 1998 Informationen zum lesbischen Leben gesammelt werden.<sup>116</sup>

Die Bestandsempfehlungen sollen ein möglichst breites Spektrum an lesbischer Literatur sowie verschiedene Zielgruppen und Thematiken abbilden und als Hilfestellungen für Bibliotheken fungieren, um ihren bereits vorhandenen Bestand individuell zu ergänzen oder mit dem Bestandsaufbau zur lesbischen Literatur zu beginnen.

---

<sup>115</sup> Vgl. About me. In: *Like a dream*, o.J., online verfügbar unter: <[http://www.like-a-dream.de/?page\\_id=6](http://www.like-a-dream.de/?page_id=6)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>116</sup> Vgl. Über lesben.org. In: *Konnys Lesbenseite*, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lesben.org/-ueber-lesbenorg.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Die Inhaltsbeschreibungen stammen überwiegend aus dem Verzeichnis für Lieferbare Bücher, nur bei wenigen dort nicht vorhandenen Titeln wird auf die Beschreibungen der Online-Verkaufsplattform Amazon zurückgegriffen.

Neben klassischen Büchern befindet sich auf der Empfehlungsliste mit *Blau ist eine warme Farbe* von Julie Maroh eine Graphic Novel und mit der Reihe *Wir beide* von Milk Morinaga ein Manga.

### 6.3.1 Aktuelle Belletristik

Behrens, Corinna:

Indianer im Kopf - eine lesbische, humorvoll-spirituelle, kriminalistische Liebes-Geschichte

*»Ich zwang mich, meinen Blick von ihr zu lösen und mein Herz zur Räson zu bringen. Ich schien nicht mehr Herrin meiner Sinne zu sein. Wie denn auch, wenn meine Traumfrau direkt vor mir stand?«*

*Ausgerechnet in die neue Pastorin muss sich Jacki Hals über Kopf verlieben. Sie heißt Mirjam und ist natürlich verheiratet: mit dem ebenso smarten, wie undurchsichtigen Pastor Huber. Als dieser auch noch ihr Vorgesetzter wird, ist ihr Arbeitsverhältnis von Beginn an problematisch. Für Jacki ist dieses Gefühlschaos eine mittlere Katastrophe, denn sie hat es sich in ihrem Leben bequem eingerichtet. Ihre beste Freundin Monika, die sich spirituell den Indianern verbunden fühlt, nennt sie »Schwester Hasenfuß«, weil sie nicht zu ihrer lesbischen Seite stehen kann. Nach einer gemeinsamen Meditation mit rituellem Kiffen treten plötzlich auch in Jackis Leben Indianer, die sich nicht mehr so einfach abschütteln lassen.*

*Welche Rolle spielen Spirit Hawk und die alte Indianerin Mahpea? Und welches dunkle Geheimnis umgibt Pastor Huber? Mehr und mehr überschreitet Jacki die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit.<sup>117</sup>*

---

<sup>117</sup> Indianer im Kopf. Eine lesbische, humorvoll-spirituelle, kriminalistische Liebesgeschichte. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Indianer-im-Kopf-9783940-611451>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bernsdorf, Martina:

Der dunkle Kuss der Nacht

*Wer ist die mysteriöse Carmilla? Alix Jordan, Lieutenant beim Morddezernat Los Angeles, ist wider Willen fasziniert von der schönen Gothic-Clubbesitzerin, die lustvoll mit dem Vampirmythos spielt. Dumm nur, daß diese die Hauptverdächtige in einer blutigen Mordserie ist, die Alix als Ermittlerin aufklären soll. Verbotenerweise läßt sie sich auf eine geheime Affäre mit der fremden Frau ein. Die Tatsache, daß unerwartet auch noch Alix' alte Liebe Claire auftaucht, um sie bei den Ermittlungen zu unterstützen, macht die ganze Angelegenheit nicht gerade einfacher, denn nun gerät Claire ins Visier der eifersüchtigen Carmilla, die Alix für sich allein haben will. Derweil zieht der Killer weiter seine blutige Spur durch das nächtliche Los Angeles. Alix, die sowohl Carmilla als auch Claire liebt, sitzt zwischen allen Stühlen. Ist Carmilla die Mörderin? Und ... vielleicht sogar eine Vampirin? Alix muss sich nicht nur zwischen Claire und Carmilla entscheiden, sondern auch zwischen Licht und Dunkelheit, Vernunft und Wahnsinn. Der Roman wurde in alter Rechtschreibung verfaßt.<sup>118</sup>*

Braig, Maria:

Nennen wir sie Eugenie

*Dieser Roman beruht auf einer wahren Geschichte: Eine junge Frau aus dem Senegal flieht aus ihrer Heimat, weil ihre Liebe zu einer anderen Frau nicht geduldet wird und sie mit einem Mann zwangsverheiratet werden soll. Sie flieht nach Deutschland, wo sie Schutz und Hilfe erhofft und um Asyl bittet. Sie gerät in die Mühlen des Asylverfahrens: Anhörung, Unterbringung in einer heruntergekommenen Sammelunterkunft, Residenzpflicht, schlechte Lebensbedingungen aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes. Sie lernt andere Flüchtlingsschicksale kennen und durchlebt alle Facetten menschlicher Gefühle in einer Welt, die ihr zugleich Freiheit verspricht und Ausgrenzung vorlebt. Als sie schließlich abgeschoben werden soll, muss sie eine ganz eigene Entscheidung treffen.<sup>119</sup>*

---

<sup>118</sup> Der dunkle Kuss der Nacht. In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <[https://www.amazon.de/dunkle-Kuss-Nacht-Martina-Bernsdorf/dp/1517387671/ref=tmm\\_pap\\_swatch\\_0?\\_encoding=UTF8&qid=1525620949&sr=1-8](https://www.amazon.de/dunkle-Kuss-Nacht-Martina-Bernsdorf/dp/1517387671/ref=tmm_pap_swatch_0?_encoding=UTF8&qid=1525620949&sr=1-8)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>119</sup> Nennen wir sie Eugenie. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Nennen-wir-sie-Eugenie-9783956670619>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Brownrigg, Sylvia:

Geschrieben für dich

*Flannery Jansen betritt eine neue Welt. Sie ist Erstsemesterin an einer Universität an der Ostküste. Eines Morgens entdeckt sie in einem Diner beim Campus eine faszinierende Frau, die in ein Buch vertieft ist: Anne Arden, Dozentin im Fachbereich Literaturwissenschaft – selbstbewusst, lebenserfahren, weltgewandt. Und in Flannerys Augen die schönste Frau der Welt. Flannery träumt Tag und Nacht von Anne. Sie verzehrt sich nach ihr. Sie geht ihr aus dem Weg. Und will ihr doch nahe sein.*

*Eines Tages fasst sie sich ein Herz und lädt Anne zu einem Drink ein.<sup>120</sup>*

Delia, Nino:

Als die Mädchen zu Wölfen wurden - von Helden, Bestien und anderen Menschen

*»Frauen stellen keine Fragen. Schon gar keine intelligenten.« Robyn lebt in einer Welt, in der richtige Frauen von Männern erzogen werden. Sie, die bei ihrer Großmutter aufgewachsen ist, muss sich besonders anstrengen, den Anforderungen an eine fruchtbare Hausfrau gerecht zu werden. Es ist die größte Ehre, die Robyn sich erträumen konnte, dass Hunter Wolfmounter, der stattliche Anführer der Dorfwache, ausgerechnet sie zur Braut will. Eines Tages wird Robyn im Wald von einem weißen Wolf gebissen. Die Begegnung mit dem vermeintlichen Untier verändert ihre Sicht auf die Welt und ihre Rolle darin.*

*Als Robyn beginnt, an der Tapferkeit ihres Verlobten zu zweifeln, sieht Hunter seinen Platz als Captain der Red Riders gefährdet und jagt sie in den Wald. Dort begegnet Robyn der geheimnisvollen Gwen, die ihr beweist, dass sie nicht vom guten Willen eines Mannes abhängig ist. Robyn beginnt sich zu verwandeln – in eine der eigenständig denkenden Bestien, vor denen sie immer gewarnt wurde.*

*Verfolgt von den Red Riders und ihrem Verlobten, versucht Robyn, sich aus den letzten Ketten der Unterdrückung zu befreien.<sup>121</sup>*

---

<sup>120</sup> Geschrieben für ich. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Geschrieben-fuer-Dich-9783930041824>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>121</sup> Als die Mädchen zu Wölfen wurden. Von Helden, Bestien und anderen Märchen. In: Buchhandel. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Als-die-Maedchen-zu-Woelfen-wurden-9783955-333157>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Hipp, Sanne:

Session Erde

*»Vielleicht lasse ich mir ein hübsches Tattoo stechen.« »Aber Mutschi, dafür bist du doch viel zu alt!« Vera antwortete nicht. »Das sieht nicht gut aus auf welcher Haut.« Auf welcher Haut? Wer hat diesem Kind erlaubt, so mit seiner Mutter zu reden? Nach dem Auszug ihrer beiden Kinder beschäftigt sich die Psychologin Vera Schütte mit ihren eigenen Wünschen. Der Umzug aufs Land bringt ungeahnte Veränderungen mit sich. Eine neue Praxis, neue Patient\*innen, Kolleg\*innen und Frauen für erotische Dienstleistungen werden zu Geburtshelfer\*innen für ein neues Leben.*

*Sanne Hipp ist eine Vertreterin der lesbisch-romantischen Unterhaltungsliteratur. Session Erde ein Coming-Out-Roman über eine Mittvierzigerin.<sup>122</sup>*

Jae:

Aus dem Gleichgewicht

*Kate Winthrop ist die einzige Tochter eines reichen Reeders. Ihre Eltern haben ihr Leben schon geplant: sie soll einen wohlhabenden Mann heiraten und einen Erben für das Winthrop-Imperium in die Welt setzen. Doch Kate hat andere Ziele. Ihre wahre Leidenschaft gilt der Fotografie – und den Frauen.*

*Nach dem Tod ihres Bruders ist die sizilianische Immigrantin Giuliana Russo völlig auf sich gestellt und nimmt eine Stelle als Dienstmädchen im Haus der Winthrops an. Sehr zum Missfallen von Kates Eltern freunden sich Giuliana und Kate trotz ihrer Standesunterschiede an. Als sich die beiden Frauen näherkommen, wird San Francisco von einem schweren Erdbeben erschüttert und Feuer breiten sich in der Stadt aus. Wird die Naturkatastrophe ihre aufkeimenden Gefühle füreinander ersticken oder werden sie den Mut haben, für ihr Überleben und ihre Liebe zu kämpfen?*

*"Aus dem Gleichgewicht" ist ein historischer Roman und eine Liebesgeschichte zwischen zwei Frauen zur Zeit des Erdbebens von San Francisco im Jahr 1906.<sup>123</sup>*

---

<sup>122</sup> Session Erde. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Session-Erde-9783743102514>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>123</sup> Aus dem Gleichgewicht. Ein historischer Liebesroman. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Aus-dem-Gleichgewicht-9783955339845>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Müntefering, Mirjam:

Anders geht immer

*Charlotte (70) will einen ruhigen Lebensabend verbringen. Doch da muss sie plötzlich ihrer 17-jährigen Großnichte Lotta Unterkunft bieten. Der quirliche Teenager erweist sich als Nervenprobe. Um in der angesagten Mädchenclique mithalten zu können, bandelt Lotta mit dem Englisch-Referendar an. Charlotte erhält Besuch von der Lehrerin – und staunt, dass es sich bei ›der ollen Schubert‹ um jene Irene handelt, die ihr einst Kopf und Herz verdreht hat. Verrückterweise hat Irene an Charme nichts eingebüßt.*

*Lotta ihrerseits macht Bekanntschaft mit Nachbarstochter Jill, die wesentlich cooler ist als alle Mädels der Schulclique zusammen. Jill behauptet ganz selbstverständlich von sich, sie sei lesbisch. Und nicht nur das. Offenbar beherrscht sie auch irgend so einen 'Lesbentricks'. Wann immer sie Lotta nur kurz berührt, fühlt sich das an wie ein kleiner Stromschlag. Diese neuen Gefühle öffnen Lotta die Augen: Zum ersten Mal kapiert sie, was es mit ihrer seltsamen Ahnung auf sich hat, dass Großtante Charlotte irgendwie anders ist.<sup>124</sup>*

Picoult, Jodi:

Ein Lied für meine Tochter

*Zoe Baxter wünscht sich nichts sehnlicher als ein Kind. Sie und ihr Mann Max tun alles, um endlich eine Familie zu gründen. Vergeblich. Als ihre Ehe zerbricht, findet Zoe Trost in der Musik - und in einer neuen Liebe. Mit der Psychologin Vanessa will sie noch einmal von vorne beginnen. Sie träumt von einem gemeinsamen Kind mit ihr.*

*Doch Max ist fest entschlossen, dieses Familienglück zu verhindern. Er gerät in die Fänge einer radikalen christlichen Gemeinde, die seit Jahren gegen Homosexualität kämpft.<sup>125</sup>*

---

<sup>124</sup> Anders geht immer. In: Buchhandel. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Anders-geht-immer-9783897413757>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>125</sup> Ein Lied für meine Tochter. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Ein-Lied-fuer-meine-Tochter-9783838719818>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Sarif, Shamim:

Mitten ins Herz - i can't think straight

*Amman, Jordanien. Drei Hochzeiten hat die temperamentvolle Palästinenserin Tala, Tochter aus reichem Hause, bereits platzen lassen. Ihre Mutter, stets um den Ruf der Familie besorgt, schäumt vor Wut. Und Tala verspricht: Der vierte Versuch wird klappen! Der Bräutigam ist ein Traummann, und in Amman laufen die Hochzeitsvorbereitungen auf Hochtouren. Da trifft Tala in London ihren alten Freund Ali wieder – und dessen neue Freundin Leyla, die aus einer gutbürgerlichen indischen Familie stammt und lieber Geschichten schreibt, als in der Firma ihres Vaters zu arbeiten. Bald schon geht Tala Leyla nicht mehr aus dem Sinn.<sup>126</sup>*

Schairer, Carolin:

Sommer in Barock

*Diana Kleedorf, international erfolgreiche Opernsängerin, wird in einer Talkshow als vermeintlich lesbisch geoutet ... weil sie als Mezzosopranistin oft in Hosenrollen auf der Bühne steht. Ein Skandal! Ihr Manager ist empört und Diana versteht die Welt nicht mehr. Ohnehin kann sie zurzeit keinen Ärger gebrauchen, denn privat gibt es schon genug Stress: Gatte Michael hat sich in den Kopf gesetzt, ihr die Eizellen einer Unbekannten einpflanzen zu lassen, um seine Vaterschaftsträume zu realisieren. Ginge es nach ihm, läge die Zweiundvierzigjährige längst in einer tschechischen Kinderwunschlinik ... Gepeinigt von dieser Idee und dem wenig wohlwollenden Medienecho ihres »Outings«, flüchtet Diana in ihr nächstes Engagement: Der Anzinger Barocksommer beginnt, in der bayrischen Kleinstadt stehen alle Zeichen auf klassische Musik und sie soll die Hauptrolle in Händels Oper Ariodante spielen. Doch die Zeit in dem idyllischen Städtchen wird für Diana wider Erwarten zum Sommer ihres Lebens. In Anzing hat sie nicht nur Gelegenheit, über sich nachzudenken, sondern lernt auch die eigenwillige Sophie kennen – eine Klavierlehrerin mit ganz eigener Geschichte.*

---

<sup>126</sup> Mitten ins Herz. I can't think straight. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Mitten-ins-Herz-9783930041817>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018



*Zwei starke Persönlichkeiten treffen aufeinander und kommen sich zögernd näher. Kann es sein, dass Diana sich verliebt? Und was, wenn der Sommer in Barock Ende August sein absehbares Ende findet ...?*<sup>127</sup>

### 6.3.2 Kinder- und Jugendliteratur

Düperthal, Helene:

Mama + Mamusch - ich bin ein Herzenswunschkind

*Eine Geschichte, die von Regenbogen-Kindern, Regenbogen-Partnerschaften und von Wunderwunsch-Kindern/Wunderwunsch-Eltern erzählt. Vor allem aber auch eine, in der es um das Glück geht, als ein Herzenswunsch-Kind geboren worden zu sein und aufwachsen zu dürfen.*

*Ana erlebt ihren ersten Schultag. Als erste Hausaufgabe sollen alle ein Bild ihrer Familie malen. Sie ahnt schon die Fragen, die kommen werden. Ana kennt das schon aus dem Kindergarten. Während die Erwachsenen oft nur eigenartig schauen, fragen die Kinder einfach. Warum hat Ana zwei Mütter? Welche ist denn echt? will Tim zum Beispiel wissen, denn er meint das geht doch nicht. Doch Ana hat eine Antwort für ihn, die ihn staunen lässt ...*<sup>128</sup>

Ellis, Deborah:

Wenn der Mond am Himmel steht, denk ich an dich

*Eine gefährliche Liebe ... Die 15-jährige Farrin hat eine Menge Geheimnisse. Unter anderem, dass ihre Mutter auch nach der islamischen Revolution noch eine glühende Schah-Anhängerin ist, und so ist es besser, möglichst nicht aufzufallen. Aber dann begegnet sie Sadira und mit dieser Freundschaft ändert sich alles. Als aus ihrer Freundschaft mehr wird, wissen beide, dass sie einen gefährlichen Weg einschlagen, denn Homosexualität steht im Iran unter Todesstrafe.*<sup>129</sup>

---

<sup>127</sup> Sommer in Barock. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/-buch/Sommer-in-Barock-9783897413962>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>128</sup> Mama + Mamusch: "Ich bin ein Herzenswunschkind". In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.amazon.de/Mama-Mamusch-Ich-bin-Herzenswunschkind/dp/3945262216/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>129</sup> Wenn der Mond am Himmel steht, denk ich an dich. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Wenn-der-Mond-am-Himmel-steht-denk-ich-an-dich-9783570403563>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Freitag, Anne:

Den Mund voll ungesagter Dinge

*Wenn Sophie es sich aussuchen könnte, wäre ihr Leben simpel. Aber das ist es nicht. Und das war es auch nie.*

*Das fängt damit an, dass ihre Mutter sie direkt nach der Geburt im Stich gelassen hat. Und endet damit, dass Sophies Vater plötzlich beschließt, mit seiner Tochter zu seiner Freundin nach München zu ziehen. Alle sind glücklich. Bis auf Sophie. Was hat es bloß mit dieser verdamnten Liebe auf sich?*

*Sophie selbst war noch nie verliebt. Klar gab es Jungs, einsam ist sie trotzdem. Bis sie in der neuen Stadt auf Alex trifft. Das Nachbarsmädchen mit der kleinen Lücke zwischen den Zähnen, den grünen Augen und dem ansteckenden Lachen. Zum ersten Mal lässt sich Sophie voll und ganz auf einen anderen Menschen ein. Und plötzlich ist das Leben neu und aufregend. Bis ein Kuss alles verändert.<sup>130</sup>*

Gürtler, Heike Karen:

Mut ist der Anfang vom Glück

*"Man kann von Mut träumen, den der anderen bewundern, sich vorstellen, wie es wäre wenn. Aber Mut ist etwas, das nur wächst, wenn man anfängt, etwas zu wagen. Man muss ihn ausprobieren und trainieren, erst kleine Schritte machen und jedes Mal ein bisschen weitergehen."*

*Der Text der neuen Mitschülerin Ella trifft Kim mitten ins Herz! Sie hat furchtbare Angst davor, zu sich selbst zu stehen, zu zeigen, wer sie wirklich ist. Selbst vor ihren besten Freundinnen hütet sie ihr Geheimnis. Aber was wäre eigentlich dabei, wenn alle wüssten, dass sie auf Mädchen steht?*

*Kim fasst einen Entschluss, der nicht nur ihr Leben verändern wird.<sup>131</sup>*

---

<sup>130</sup> Den Mund voll ungesagter Dinge. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Den-Mund-voll-ungesagter-Dinge-9783453271036>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>131</sup> Mut ist der Anfang vom Glück. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Mut-ist-der-Anfang-vom-Glueck-9783522202268>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Karner, Ulrike:

Allah und der Regenbogen

*Die junge Muslimin Ebru verliebt sich – in eine Frau! Soll sie es wagen, ihren Gefühlen und Überzeugungen zu folgen? Und was sagt Allah dazu, dem sie sich in ihrem Tagebuch anvertraut?*

*Ängstlich und voller Neugier erkundet Ebru ihre Liebe zu Mona. Auf keinen Fall dürfen die Eltern und Bruder Tarik davon erfahren ... Zum Glück hat Tarik momentan nur seine neue Flamme Lena im Kopf. Allerdings böte auch sie in den Augen der türkischen Familie Anlass genug für einen handfesten Skandal, denn Lena hat zwei Mütter – und die sind ein Liebespaar!*

*Mit der doppelten Liebesgeschichte muslimischer Geschwister macht die Wiener Autorin Ulrike Karner es leicht, über Tellerränder hinauszublicken.<sup>132</sup>*

Lövestam, Sara:

Wie ein Himmel voller Seehunde

*Annas Hand ist so eine, die Netze auslegen und Knoten knüpfen kann. Die von Lollo kann vor allem Candy Crush spielen und Selfies machen. Unter ihren beiden Händen befindet sich der warme, raue Stein. Und jetzt berühren sie einander, Außenkante an Außenkante. Anna sitzt vollkommen regungslos da, nur ihre Atmung ist als winzig kleine Bewegung wahrzunehmen. Lollo atmet ebenfalls, jedoch schneller und heftiger, angesichts ihrer eigenen Courage. Sie lässt ihren kleinen Finger über den von Anna gleiten.*

*SARA LÖVESTAM erzählt vom Rausch der ersten Liebe zwischen zwei Mädchen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Und von einem unvergesslichen Sommer in den schwedischen Schären.<sup>133</sup>*

---

<sup>132</sup> Allah und der Regenbogen. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Allah-und-der-Regenbogen-9783897412965>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>133</sup> Wie ein Himmel voller Seehunde. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Wie-ein-Himmel-voller-Seehunde-9783499217685>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Maroh, Julie:

Blau ist eine warme Farbe

*Das Leben von Clementine kippt an dem Tag, als sie Emma trifft, eine junge Frau mit blauen Haaren, die sie alle Facetten der Lust entdecken lässt und ihr ermöglicht, sich dem Blick der anderen zu stellen.*

*Eine einfühlsame Erzählung voller Zärtlichkeit. Die ebenso sanfte wie tragische und mit autobiografischen Elementen versehene Coming-Out Geschichte über die zwei jugendlichen Frauen Clementine und Emma, die miteinander eine Liebesbeziehung eingehen und deswegen den homophoben Attacken ihrer Umwelt ausgesetzt sind, erhielt auf den Filmfestspielen von Cannes 2013 als Verfilmung 'Blue is the Warmest Colour' mit der Goldenen Palme die wohl wichtigste cinephile Auszeichnung der Filmbranche und wurde somit in der Geschichte des Festivals als erster Film, der auf einer Comicvorlage basiert, ausgezeichnet. Die in Angoulême lebende Schöpferin der Vorlage, Julie Maroh, wiederum erhielt für ihr Graphic Novel-Debüt bereits im Jahr 2011 den Prix du Public auf dem berühmten Festival der Stadt.<sup>134</sup>*

Morinaga, Milk:

Wir beide (Band 1-5)

*Mariko ist ein schüchternes, unauffälliges Mädchen, das zwar gut in der Schule ist, aber noch keine richtigen Freunde gefunden hat. Das ändert sich eines Tages, als die quirlige Akko aus ihrer Klasse sie anspricht. Die beiden verstehen sich sofort gut und in Akkos Gesellschaft blüht Mariko richtig auf: ein von Akko organisiertes Umstyling inklusive Friseurbesuch sorgt bei Mariko für ein komplett neues Lebensgefühl! Nach und nach findet Mariko Anschluß und einen festen Freundeskreis... Alles könnte toll sein, wenn da nicht diese verwirrenden Gefühle wären, die sie für ihre Freundin Akko empfindet! Ist das nur Freundschaft? Oder vielleicht doch Liebe? Und... wie wird ihre Freundin Akko darauf reagieren?! Milk Morinagas Geschichte über die wachsende Beziehung zweier Teenagermädchen ist in fünf Bänden abgeschlossen!<sup>135</sup>*

---

<sup>134</sup> Blau ist eine warme Farbe. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Blau-ist-eine-warme-Farbe-9783868696950>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>135</sup> Wir beide. In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.amazon.de/Wir-beide-1-Milk-Morinaga/dp/3551766444/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Stein, Maike:

Wir sind unsichtbar

*Dass Valeska Mädchen liebt, ist kein Geheimnis. Ihre Familie und ihre Freunde wissen es, inzwischen sogar die ganze Klasse. Nun fehlt Valeska nur noch eins zum Glück: eine Freundin. Als sie Inken kennenlernt, scheint ihr Traum wahr zu werden. Denn aus einem Kuss beim Flaschendreien wird mehr – echte Liebe.*

*Doch Inken will ihre Beziehung um jeden Preis verbergen. Wovor fürchtet sie sich so sehr?*<sup>136</sup>

### 6.3.3 Sachliteratur

Horsley, Joye (Hrsg.); Pusch, Luise F. (Hrsg.):

Berühmte Frauenpaare

*Für eine Frau, die etwas werden will, ist die traditionelle Ehe ein stabiles Hindernis. Viele Frauen, die das erkannt haben, taten sich lieber mit einer anderen Frau zusammen – zur Steigerung der Lebensfreude und Schaffenskraft und zum Schutz gegen gesellschaftliche Härten.*

*Acht Frauenpaare werden in diesem Band vorgestellt:*

*alte Bekannte wie Gertrude Stein und Alice B. Toklas, Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann, Unbekannte wie Eugenie Schumann und Marie Fillunger sowie leuchtende Sterne am Frauenhimmel mit ihren Gefährtinnen im Hintergrund: die Malerin Rosa Bonheur mit Nathalie Micas und später Anna Klumpke, die Dichterin Amy Lowell mit Ada Russell, die Biologin Rachel Carson mit Dorothy Freeman. Notgemeinschaften wie Milena Jěsenska und Margarete Buber-Neumann oder Katherine Mansfield mit Ida Baker runden das Bild ab.*<sup>137</sup>

---

<sup>136</sup> Wir sind unsichtbar. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/-Wir-sind-unsichtbar-9783841503091>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>137</sup> Berühmte Frauenpaare. In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.amazon.de/Berühmte-Frauenpaare-suhrkamp-taschenbuch-Horsley/dp/3518399047>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Kuhnen, Stephanie (Hrsg.):

Lesben raus! – für mehr lesbische Sichtbarkeit

*Es heißt, Lesben sind unsichtbar und eine aussterbende Identität. Angesichts der historisch einmaligen Situation, dass mehrere Generationen in einer toleranteren Gesellschaft sich offen zeigen können, hätte es über die Jahre eine steigende lesbische Präsenz geben müssen. Stattdessen dominieren schwule Männer Bild und Themen. Wenn von Homosexuellen gesprochen wird, dann werden Lesben „mitgemeint“. Wenn es um LSBTTI\*-Themen geht, werden selten lesbische Expertinnen befragt. Angeblich gäbe es sie nicht, heißt die Entschuldigung. Auch scheint es, „Queer“ wird lieber zu einer alternativen Identität erhoben, als sich „Lesbe“ zu nennen.*

*Was ist da los? Sicher ist: Kein Mensch ist unsichtbar! Man wird unsichtbar gemacht oder entscheidet sich für Unsichtbarkeit, um Konflikte zu vermeiden. Mehr als 20 Autor\*innen beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema und gehen der Frage nach:*

*Wo sind sie denn, die lesbischen Frauen und Transgender? Welche Vorteile und welche Nachteile bringt eine erhöhte Sichtbarkeit? Was führt zur Unsichtbarkeit? Wie kann mehr Sichtbarkeit in allen Bereichen der Gesellschaft hergestellt werden?<sup>138</sup>*

Pommerenke, Silvy:

Küsse in Pink – das lesbische Coming-out-Buch

*Wir haben 'Promi-Lesben' und Lesben in 'Verbotene Liebe'. Und dennoch ist ein Coming-out nicht immer einfach. Rückenstärkung tut gut. Silvy Pommerenke hat mit jungen Frauen gesprochen und sie zu allen Aspekten rund um ihr Coming-out befragt.*

*'Küsse in Pink' bietet Sachinformationen und Geschichten und unterstützt darin, den eigenen Weg des Coming-out zu finden. So geht es um:*

- *die Entdeckung, 'anders' zu sein, und die Frage: Bin ich lesbisch?*
- *Wie sag ich's meinen Eltern, meiner besten Freundin, meinen Geschwistern, in der Schule, am Ausbildungsplatz, der Verwandtschaft ...?*
- *Wie gehe ich mit doofen Reaktionen um?*
- *Wo finde ich andere Lesben?*

---

<sup>138</sup> Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Lesben-raus--9783896562579>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

- *Schmetterlinge im Bauch: Was ist, wenn ich mich verliebe?*
- *Wie geht das: Flirten mit einem Mädchen?*
- *Das erste Mal – Der kleine Sexratgeber*
- *Von Queer und Drag und Trans*
- *Kleines lesbisches Wörterbuch, Links, Lesben in Literatur und Film*<sup>139</sup>

Steidele, Angela:

Geschichte einer Liebe - Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens

*Adele Schopenhauer, Schriftstellerin, Künstlerin und Schwester des Philosophen Arthur Schopenhauer, und die »Rheingräfin« Sibylle Mertens-Schaaffhausen verband eine Liebesbeziehung, die leidenschaftlicher, turbulenter und skandalöser nicht hätte sein können.*<sup>140</sup>

Watzlawik, Meike; Wenner, Friederike:

...und ich dachte, du bist schwanger - Frauen erzählen ihr Coming-out

*Mit einem Vorwort von Ulrike Folkerts (Tatortkommissarin Lena Odenthal) und einem Nachwort von Hella von Sinnen!*

*Mit dieser Sammlung biografischer Geschichten führen Meike Watzlawik und Friederike Wenner durch die vielfältigen Erlebniswelten rund um das lesbische und bisexuelle Coming-out. Den Autorinnen gelingt in ihren Begleitartikeln dazu noch der Spagat zwischen Information und Humor.*

*Ein Buch, das heutzutage in jedes Regal gehört.*<sup>141</sup>

---

<sup>139</sup> Küsse in Pink. Das lesbische Coming-out-Buch. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Kuesse-in-Pink-9783930041626>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>140</sup> Geschichte einer Liebe: Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Geschichte-einer-Liebe-Adele-Schopenhauer-und-Sibylle-Mertens-9783458357315>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>141</sup> ...und ich dachte, du bist schwanger. Frauen erzählen ihr Coming-out. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/-und-ich-dachte-du-bist-schwanger--9783932855061>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

### 6.3.4 Klassiker

Fischer, Erica:

Aimée und Jaguar - ein Liebesgeschichte, Berlin 1943

*Ein Welterfolg – Die Liebesgeschichte von Aimée & Jaguar 'Wer anfängt zu lesen, hört nicht mehr auf. So fesselnd liest sich die ungewöhnliche Liebesgeschichte von Lilly und Felice. 'Der Tagesspiegel. In der Verfilmung von Max Färberböck – die auf diesem Buch basiert – mit Juliane Köhler und Maria Schrader in den Hauptrollen wurde die Geschichte von Aimée und Jaguar weltweit bekannt.*

*Berlin 1942. Lilly Wust, 29, verheiratet, vier Kinder, führt das Leben von Millionen deutscher Frauen. Doch dann lernt sie die 21-jährige Felice Schragenheim kennen. Es ist Liebe fast auf den ersten Blick. Aimée & Jaguar schmieden Zukunftspläne, schreiben einander Gedichte, Liebesbriefe, schließen einen Ehevertrag. Als Jaguar-Felice ihrer Geliebten gesteht, dass sie Jüdin ist, bindet dieses gefährliche Geheimnis die beiden Frauen noch enger aneinander. Doch ihr Glück währt nur kurz. Am 21. August 1944 wird die Jüdin Felice verhaftet und deportiert. Erica Fischer ließ sich von der 80-jährigen Lilly Wust die Geschichte erzählen und verarbeitete sie zu einem eindringlichen Zeugnis.*

*Nach Erscheinen des Buches 1994 meldeten sich weitere Zeitzeuginnen, und so konnte in der vorliegenden Ausgabe neues Material hinzugefügt werden.<sup>142</sup>*

Hall, Radclyffe:

Quell der Einsamkeit

*»Quell der Einsamkeit« erzählt die Geschichte von Stephen Gordon, einer Frau aus der britischen Oberschicht, die eigentlich ein Sohn hätte werden sollen. Von Kind an hat Stephen das Gefühl, dass mit ihr etwas nicht stimmt – dass sie anders ist: Sie trägt gern Männerkleidung, begeistert sich für Fuchsjagd und Fechtkunst und verliebt sich von früher Jugend an in Frauen – zunächst in das Hausmädchen Collins, später in die mondäne Angela Crossby, deren eifersüchtigen Ehemann Stephen durch ihre Bewunderung seiner Rosenzucht zu beschwichtigen sucht.*

---

<sup>142</sup> Aimée und Jaguar. Eine Liebesgeschichte, Berlin 1943. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Aim-e-und-Jaguar-9783462034998>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018



*Als Krankenwagenfahrerin im Ersten Weltkrieg lernt Stephen schließlich Mary Llewellyn kennen und lieben. Die beiden Frauen gehen in den zwanziger Jahren nach Paris, schaffen sich zusammen ein Heim und schließen Freundschaften, doch ihr gemeinsames Glück ist massivem gesellschaftlichen Druck ausgesetzt ... »Quell der Einsamkeit« ist ein bis heute faszinierender historischer Roman und kann als ein Vorläufer von Leslie Feinbergs »Stone Butch Blues« gelten. Er löste Debatten über Sexualität, Homosexualität und Geschlechterrollen aus, die noch immer andauern.<sup>143</sup>*

Highsmith, Patricia:

Carol – oder Salz und sein Preis

*Die Geschichte von Carol Aird – einer verheirateten, gesellschaftlich gutgestellten, reifen Frau und Mutter – und der neunzehnjährigen Therese Belivet, die verlobt ist, Bühnenbildnerin werden möchte und als Teilzeitverkäuferin arbeitet. Während Therese vom ersten Augenblick an von Carol fasziniert ist, hat Carol zuerst noch Skrupel, sich mit einer Frau einzulassen. Als sie sich schließlich für Therese entscheidet, sieht sie sich vom Verlust ihres Kindes, ihres Zuhauses und ihrer finanziellen Versorgung bedroht. Nie wieder schrieb Patricia Highsmith, die den Roman unter dem Eindruck einer persönlichen Begegnung begann, so sinnlich, so poetisch, so erotisch.<sup>144</sup>*

Waters, Sarah:

Solange du lügst – Fingersmith

*England im 19. Jahrhundert: Susan Trinder wächst im Waisenhaus der zwielichtigen Mrs. Sucksby auf. Gemeinsam mit dem aalglatten Richard Rivers, genannt »Gentleman«, plant sie einen großen Coup: Als Zofe will sie sich in das Vertrauen der jungen Erbin Maud Lilly einschleichen, um alsbald die Weichen für deren Heirat mit Gentleman zu stellen. Kurz nach der Eheschließung soll Maud dann ins Irrenhaus abgeschoben werden, um an ihr Vermögen zu kommen. Zunächst verläuft alles nach Plan. Selbst die zärtlich-leidenschaftlichen Gefühle, die Susan schon bald für Maud entwickelt, können sie nicht beirren. Doch plötzlich nehmen die Ereignisse eine atemberaubende Wendung.*

---

<sup>143</sup> Quell der Einsamkeit. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/-buch/Quell-der-Einsamkeit-9783944576657>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>144</sup> Carol. Oder Salz und sein Preis. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Carol-9783257243246>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

*Zu spät erkennt Susan, dass sie in ein gefährliches Intrigenspiel geraten ist, in dem es nun um Liebe und Tod geht ...*<sup>145</sup>

Winsloe, Christa:

Das Mädchen Manuela - der Roman zum Film »Mädchen in Uniform«

*Der Film »Mädchen in Uniform« ist weltberühmt – hierzulande vor allem die dritte Fassung von 1958 mit Romy Schneider, Lilli Palmer und Therese Giehse. Mit »Das Mädchen Manuela« liegt nun der entsprechende Roman wieder vor, über den die Autorin Christa Winsloe schrieb: »Was ich zu schildern versuche, sind die erotischen Verwirrungen der Pubertätszeit, die kindlich reine Leidenschaft eines starken Gefühls, das im Zusammenprall mit einer feindlichen Umgebung zu Vernichtung und Untergang führt.« Den Stoff zu ihrem Roman lieferten Winsloe ihre eigenen Erlebnisse aus ihrer Zeit in einem Potsdamer Mädchenpensionat: Sie erzählt die tragische Geschichte der Michaela von Meinhardis, einer Schülerin, die sich hoffnungslos in ihre Lehrerin, Fräulein von Bernburg, verliebt. Doch anders als der Film setzt der Roman bereits weit vor der Pensionatszeit Manuelas ein und nimmt auch ein anderes Ende.*<sup>146</sup>

## **7 Fazit**

Lesbische Literatur spiegelt in der Geschichte den gesellschaftlichen Umgang mit homosexuellen Frauen wider und ist insofern Zeugnis der Zeitgeschichte.

Die Anzahl homosexueller Menschen in Deutschland ist nicht zu bestimmen. Ein Querschnitt verschiedener Quellen lässt vermuten, dass es sich um 5 bis 10 Prozent handelt.

Häufig erleben lesbische Frauen noch Diskriminierung. Homosexualität wird nicht selten als ausschließliches Synonym für schwule Männer genutzt und es finden sprachliche Ausgrenzungen statt, die dazu führen, dass Lesben weniger sichtbar sind und dadurch weniger Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben.

Die stichprobenartige Analyse der Bestände vier ausgewählter Bibliotheken hat gezeigt, dass lesbische Literatur einen geringeren Anteil als schwule Literatur ausmacht. Ebenfalls

---

<sup>145</sup> Solange du lügst. Fingersmith. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Solange-du-luegst-9783930041886>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

<sup>146</sup> Das Mädchen Manuela. Der Roman zum Film »Mädchen in Uniform«. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Das-Maedchen-Manuela-9783930041855>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

ist aufgefallen, dass es im Bereich der lesbischen Literatur kaum Aufklärungsliteratur für Kinder und Jugendliche gibt, im Gegensatz zu vorhandenen Aufklärungsbüchern für schwule Jungen und Männer. Die Bestandsanalyse verdeutlicht zusätzlich große Unterschiede in den Beständen der einzelnen Bibliotheken in Bezug auf Umfang und Aktualität der vorhandenen Titel. Die geführten Interviews mit Mitarbeiter\_innen der Bibliotheken haben zusätzlich verdeutlicht, dass häufig eine gewisse Unsicherheit aufgrund mangelnden Feedbacks von Nutzer\_innen besteht.

Es ist empfehlenswert, dass öffentliche Bibliotheken ihre Aufgabe, einen vielfältigen Bestand zur Verfügung zu stellen, deutlicher wahrnehmen. Lesbische Literatur sollte nicht nur beim Bestandsaufbau berücksichtigt, sondern auch aktiv beworben werden, um potenzielle Leser\_innen anzusprechen. Es ist nicht realistisch, zu warten, bis Nutzer\_innen aktiv ein Bedürfnis nach Literatur mit lesbischen Themen und Protagonistinnen äußern. Bibliotheken können dabei auf diverse Vereine und Interessensverbände zugehen und sich Hilfestellung holen sowie neue Kooperationspartnerschaften eingehen.

Die erarbeitete Empfehlungsliste kann eine erste Hilfestellung für Bibliotheken bieten, die ihren Bestand zur lesbischen Literatur aufbauen oder erweitern wollen.

## 8 Literaturverzeichnis

...und ich dachte, du bist schwanger. Frauen erzählen ihr Coming-out. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/-und-ich-dachte-du-bist-schwanger--9783932855061>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

§175 StGB: „weggefallen“ nach 123 Jahren. In: Vom Verbot zur Gleichberechtigung – Die Rechtsentwicklung zu Homosexualität und Transsexualität in Deutschland, Festschrift für Manfred Bruns – Berlin: Hirschfeld Eddy Stiftung 2016. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Recht/Guenter.Dwork-Paragraf175.pdf>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

2013 – Wie alles Anfang. In: Dyke\* March Berlin, o. J. Online verfügbar unter: <<https://dykemarchberlin.com/2013-2/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

About me. In: Like a dream, o. J, online verfügbar unter: <[http://www.like-a-dream.de/?page\\_id=6](http://www.like-a-dream.de/?page_id=6)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Aimée und Jaguar. Eine Liebesgeschichte, Berlin 1943. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Aim-e-und-Jaguar-9783462034998.>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Allah und der Regenbogen. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Allah-und-der-Regenbogen-9783897412965>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Alms, Christoph R.: Jung, lesbisch, sichtbar? Nö. Zur Situation von lesbischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. In: Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit. Berlin: Querverlag 2017

Als die Mädchen zu Wölfen wurden. Von Helden, Bestien und anderen Märchen. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Als-die-Maedchen-zu-Woelfen-wurden-9783955333157>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Amberg, Elke: Schwul ist schick, lesbisch ist immer noch bäh. Lesbische Sexualität in den Medien, o. J. Online verfügbar unter: <[http://www.elke-amberg.de/assets/files/files\\_aktuelles/profamilia\\_8-2012\\_schwul-ist-schick-lesbisch-ist-immer-noch-baeh.pdf](http://www.elke-amberg.de/assets/files/files_aktuelles/profamilia_8-2012_schwul-ist-schick-lesbisch-ist-immer-noch-baeh.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Anders geht immer. In: Buchhandel. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Anders-geht-immer-9783897413757>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Hrsg.): Einstellungen gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen in Deutschland. 2017. Online verfügbar unter: <[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/Handout\\_-Themenjahrumfrage\\_2017.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/Handout_-Themenjahrumfrage_2017.pdf?__blob=publicationFile&v=3)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Aus dem Gleichgewicht. Ein historischer Liebesroman. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Aus-dem-Gleichgewicht-978395533-9845>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Berühmte Frauenpaare. In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.amazon.de/Berühmte-Frauenpaare-suhrkamp-taschenbuch-Horsley/dp/3518399047>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bestandaufbau. Grundlagen. In: Öffentliche Bibliotheken in Bayern, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.oebib.de/fachinformation/bestandsaufbau/grundlagen/medienauswahl/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bibliothek & Information Deutschland (Hrsg.): 21 gute Gründe für Bibliotheken. 2009. Online verfügbar unter: <[https://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/-2008\\_21-gute-gruende.pdf](https://www.vdb-online.org/publikationen/einzeldokumente/-2008_21-gute-gruende.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland. Eine Einführung. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2011

Blau ist eine warme Farbe. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Blau-ist-eine-warme-Farbe-9783868696950>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bruns, Manfred: Von 1949 bis heute. In: Lesben- und Schwulenverband, 2016. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/homosexualitaet/rueckblicke/von-1949-bis-heute.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bücher bei Amazon. In: Amazon. Online verfügbar unter: <[https://www.amazon.de/bücher-buch-lesen/b/ref=nav\\_shopall\\_bo?ie=UTF8&node=186606](https://www.amazon.de/bücher-buch-lesen/b/ref=nav_shopall_bo?ie=UTF8&node=186606)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bücher, Broschüren usw. In: Lesben- und Schwulenverband in Deutschland, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/homosexualitaet/buecher-broschueren-usw.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Bücher. In: Jae Autorin lesbischer Liebesromane, o. J. Online verfügbar unter: <<https://jae-fiction.de/bucher/>> Zuletzt geprüft am: 01.05.2018

Bücherliste. In: GleichArt Café Norden, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.gleichart-cafe.de/index.php/buecherliste>> Zuletzt geprüft 01.05.2018

Buchpaket 2015 – GleichArt Café überreicht Bücherpaket an die Stadtbibliothek Norden. In: GleichArt Café Norden, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.gleichart-cafe.de/index.php/projekte/136-buchpaket-2015>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Carol. Oder Salz und sein Preis. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Carol-9783257243246>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Counting the lgbt population: 6% of europeans identify as lgbt. In: Dalia Research, 2016. Online verfügbar unter: <<https://daliaresearch.com/counting-the-lgbt-population-6-of-europeans-identify-as-lgbt/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Das Mädchen Manuela. Der Roman zum Film »Mädchen in Uniform«. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Das-Maedchen-Manuela-9783930041855>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Den Mund voll ungesagter Dinge. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Den-Mund-voll-ungesagter-Dinge-9783453271036>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Der dunkle Kuss der Nacht. In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <[https://www.amazon.de/dunkle-Kuss-Nacht-Martina-Berns-dorf/dp/1517387671/ref=-tmm\\_pap\\_swatch\\_0?\\_encoding=UTF8&qid=1524858947&sr=1-16](https://www.amazon.de/dunkle-Kuss-Nacht-Martina-Berns-dorf/dp/1517387671/ref=-tmm_pap_swatch_0?_encoding=UTF8&qid=1524858947&sr=1-16)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Dudenredaktion: Homophob. In: Duden, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.duden.de/node/661957/revisions/1107877/view>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Ein Lied für meine Tochter. In: BIBNET-Katalog, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.bibnet.de/webopac/index.asp?detmediennr=0113778&detDB=6>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Ein Lied für meine Tochter. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Ein-Lied-fuer-meine-Tochter-9783838719818>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Ein Lied für meine Tochter. In: Stadtbücherei Brühl, o. J. Online verfügbar unter: <<http://buecherei.bruehl.de/Mediensuche/Einfache-Suche?id=0150035>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Ein Lied für meine Tochter. In: WebOPAC der Stadtbibliothek Siegburg, o. J. Online verfügbar unter: <<https://opac.stadtbibliothek-siegburg.de/?id=1256113>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Erweiterte Suche. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/suche>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Ewering, Cäcilia: Frauenliebe und –literatur. (Un)gelebte (Vor)Bilder bei Ingeborg Bachmann, Johanna Moosdorf und Christa Reinig. Essen: Verl. Die Blaue Eule 1992

Faderman, Lillian (1990): Köstlicher als die Liebe der Männer. Romantische Freundschaft und Liebe zwischen Frauen von der Renaissance bis heute. Dt. Erstausg. Zürich: eco-Verl.

FAIFE-Arbeitsgruppe: IFLA-Ethikkodex für BibliothekarInnen und andere im Informationssektor beschäftigte, 2012. Online verfügbar unter: <<https://www.ifla.org/files/assets/faife/codesofethics/germancodeofethicsfull.pdf>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Fragen und Antworten – Homosexualität. In: Lesben- und Schwulenverband, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/nc/homosexualitaet/fragen-und-antworten.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Frings, Matthias; Kraushaar, Elmar: Männer, Liebe. Ein Handbuch für Schwule und alle, die es werden wollen. Orig.-Ausg., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1989

Geschichte einer Liebe: Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Geschichte-einer-Liebe-Adele-Schopenhauer-und-Sibylle-Mertens-9783458357315>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Geschrieben für ich. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Geschrieben-fuer-Dich-9783930041824>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Grebe, Camilla ; Träff, Åsa: Mann ohne Herz. München: btb Verlag 2015

Gries, Sabine: Eigentlich ganz normal? Lesbische Mädchen und Frauen in zeitgenössischer Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: LIT 2008

Haan, Linda de; Nijland, Stern; Jacoby, Edmund: König & König. Hildesheim: Gerstenberg, 2001

Haushofer, Marlen: Eine Handvoll Leben. Wien: Zsolnay 1955

Heternormativität. In: Gender Institut Bremen, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.genderinstitut-bremen.de/glossar/heteronormativitaet.html>> Zuletzt geprüft am: 01.05.2018

Indianer im Kopf. Eine lesbische, humorvoll-spirituelle, kriminalistische Liebesgeschichte. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Indianer-im-Kopf-9783940611451>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Jodi Picoult. In: Verlagsgruppe Random House Bertelsmann, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.randomhouse.de/Autor/Jodi-Picoult/p57831.rhd>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Kadasch, Kathrin; Lommatzsch, Sabine: Ja, Nein, Vielleicht. Homosexualität und Coming out in der deutschen Jugendliteratur. München: Science Factory 2013

Köllner, Erhard: Schwul und selbstbewußt. Ein Programm fürs Coming-out. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1994

Kuhnen, Stephanie (Hrsg.): Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit. Berlin: Querverlag 2017

Kuhnen, Stephanie: Sichtbarkeit ohne Beadecker. In: Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit. Berlin: Querverlag 2017

Kuhnen, Stephanie: Vom Verschwinden einer Identität. In: Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit. Berlin: Querverlag 2017

Küsse in Pink. Das lesbische Coming-out-Buch. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Kuesse-in-Pink-9783930041626>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Küstner, Kai: Homosexualitätstests sind verboten. In: Tagesschau, 2018. Online verfügbar unter: <<http://www.tagesschau.de/ausland/fluechtlinge-test-homosexualitaet-101.-html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Leidinger, Christiane: LSBTI-Geschichte entdecken. Leitfaden für Archive und Bibliotheken zur Geschichte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtliche Menschen. Hrsg. Von Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung. Berlin 2016

Lesben raus. Für mehr lesbische Sichtbarkeit. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Lesben-raus--9783896562579>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Lesben, Schwule, Homo-Ehe – Informationen für Heterosexuelle. In: Landesportal Brandenburg, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.189464.de#2>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Lesbian literature in Wikipedia. Online verfügbar unter <[https://en.wikipedia.org/wiki/Lesbian\\_literature](https://en.wikipedia.org/wiki/Lesbian_literature)> zuletzt geprüft am 01.05.2018

LGBT-Glossar. In Arbeitshilfe – RAINBOW-Unterrichtsmaterial, o. J. Online verfügbar unter <<http://www.rainbowproject.eu/material/de/glossary.htm>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Literaturtipps. In: Lesben- und Schwulenverband in Deutschland. Online verfügbar unter: <<https://www.lsvd.de/lebensformen/lsvd-familienseiten/beratungsfuehrer-regenbogenfamilien/literaturtipps.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Louis, Chantal: Die Zeit der Maskierung. In der Debatte um das künstlerisch wie politisch umstrittene Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen, das bisher nur männlicher Homosexueller gedenkt, wurde bisher geleugnet, dass auch weibliche Homosexuelle betroffen sind. In: Emma, 2017. Online verfügbar unter: <<https://www.emma.de/artikel/lesben-unterm-hakenkreuz-die-zeit-der-maskierung-263386>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Mama + Mamusch: "Ich bin ein Herzenswunschkind". In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.amazon.de/Mama-Mamusch-Ich-bin-Herzenswunschkind/dp/394-5262216/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Marti, Madeleine: Hinterlegte Botschaften. Die Darstellung lesbischer Frauen in der deutschsprachigen Literatur seit 1945. Stuttgart: Metzler 1991

Meine Bücher von 1998-2014. In: Mirjam Müntefering, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.mirjam-muentefering.de/buecher/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018



Mitten ins Herz. I can't think straight. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Mitten-ins-Herz-9783930041817>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Mut ist der Anfang vom Glück. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Mut-ist-der-Anfang-vom-Glueck-9783522202268>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Nennen wir sie Eugenie. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Nennen-wir-sie-Eugenie-9783956670619>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Nolte, Hans; Winnig, Frank (Hrsg.): Out now. Das Coming Out-Buch für Jungen. Hamburg: Ellermann 2000

NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie. Bilanz und Fortschreibung. 2015. Online verfügbar unter: <[https://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Politik/Laender/2015-09\\_NRW-Aktionsplan\\_fuer\\_Gleichstellung\\_und\\_Akzeptanz\\_sexueller\\_und\\_geschlechtlicher\\_Vielfalt\\_-\\_gegen\\_Homo-\\_und\\_Transphobie\\_Bilanz\\_und\\_Fortschreibung.pdf](https://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Politik/Laender/2015-09_NRW-Aktionsplan_fuer_Gleichstellung_und_Akzeptanz_sexueller_und_geschlechtlicher_Vielfalt_-_gegen_Homo-_und_Transphobie_Bilanz_und_Fortschreibung.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Onleihe Erft. In: Stadtbücherei Brühl, o. J. Online verfügbar unter: <<http://buecherei.bruehl.de/Onleihe>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Onleihe-24-Karte. In: Onleihe 24, o. J. Online verfügbar unter: <[https://www.hamm.de/fileadmin/user\\_upload/Medienarchiv/Bildung\\_Weiterbildung/Stadtbuecherei/Dokumente/Onleihe24-Karte.pdf](https://www.hamm.de/fileadmin/user_upload/Medienarchiv/Bildung_Weiterbildung/Stadtbuecherei/Dokumente/Onleihe24-Karte.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Picoult, Jodi: Beim Leben meiner Schwester. München: Piper 2006

Picoult, Jodi: Ein Lied für meine Tochter. Köln: Bastei Lübbe 2012

Picoult, Jodi: Neunzehn Minuten. München: Piper 2009

Plötz, Kirsten: „Echte“ Frauenleben? Lesbierinnen im Spiegel öffentlicher Äußerungen in den Anfängen der Bundesrepublik. In: Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualität. Hamburg: Männerschwarm-Verl. 1999

Plötz, Kirsten: Wie ist das denn mit denen? Ein paar Seiten für alle, die mehr über das lesbische Leben wissen wollen. Online verfügbar unter: <[https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/documents/wie\\_ist\\_das\\_denn\\_mit\\_denen-\\_ueber\\_das\\_lesbische\\_leben\\_1510226043.pdf](https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/documents/wie_ist_das_denn_mit_denen-_ueber_das_lesbische_leben_1510226043.pdf)> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Preisträgerinnen. In: CouLe, o. J. Online verfügbar unter: <<http://couragierte-lesbenpreis.nrw/preistraegerinnen/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Puhlfürst, Sabine: Mehr als bloße Schwärmerei. Die Darstellung von Liebesbeziehungen zwischen Mädchen/jungen Frauen im Spiegel der deutschsprachigen Frauenliteratur des 20. Jahrhunderts. Essen: Verl. Die Blaue Eule 2002

Quell der Einsamkeit. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Quell-der-Einsamkeit-9783944576657>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Rösch, Hermann: Fallstudie 19: Homosexuelle Eltern. In: Recherche: Ethische Konflikte und Dilemmata in der bibliothekarischen Praxis, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.iws.th-koeln.de/efubip/efubip-gesamtuebersicht.php?id=19&all=7&-schlagwort=&klassifikation=&ort=&handlungsfeld=&wertbezug=&suchstring=&bibtyp=#fall>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Schreiber-Wicke, Edith: Zwei Papas für Tango. Stuttgart: Thienemann Verlag 2006

Session Erde. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Session-Erde-9783743102514>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Solange du lügst. Fingersmith. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Solange-du-luegst-9783930041886>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Söllner, Konstantin: VDB an neuen Ethischen Grundsätzen von Bibliothek & Information Deutschland (BID) beteiligt. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, 2017. Online verfügbar unter: <<https://www.o-bib.de/article/view/2017H4S280-283>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Sommer in Barock. In: Buchhandel.de, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Sommer-in-Barock-9783897413962>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Stadtbibliothek Mettmann. – Einzelauswertung. In: DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik. Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Stadtbücherei Brühl. – Einzelauswertung. In: DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik. Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Stadtbücherei Kamen. – Einzelauswertung. In: DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik. Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Stadtbücherei Siegburg. – Einzelauswertung. In: DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik. Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Starnberg, Dorling Kindersley: Gay love. Liebe, Sex und Partnerschaft. Dorling Kindersley 2004

Startseite Butze Verlag. In: Butze Verlag, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.butze-verlag.de>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Startseite. In: Die Rhein-Sieg-Onleihe, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www4.onleihe.de/rhein-sieg/frontend/welcome,51-0-0-100-0-0-1-0-0-0-0.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Startseite. In: Onleihe Kreis Mettmann, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www1.onleihe.de/kreis-mettmann/frontend/welcome,51-0-0-100-0-0-1-0-0-0-0.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Stefan, Verena: Häutungen. Autobiografische Aufzeichnungen. Gedichte - Träume - Analysen. München: Frauenoffensive 1975

Steidle, Angele: Als wenn du mein Geliebter wärest. Liebe und Begehren zwischen Frauen in der deutschsprachigen Literatur 1750 - 1850. Stuttgart. Metzler 2003

Tradition in neuem Gewand: die „CouLe – der Preis für couragierte Lesben“ kommt. In: CouLe, o. J. Online verfügbar unter: <<http://couragierte-lesben-preis.nrw>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Über den Ylva Verlag. In: Ylva Verlag – unverschämt gute Bücher, o. J. Online verfügbar unter: <<http://ylva-verlag.de>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Über lesben.org. In: Konnys Lesbenseite, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.lesben.org/ueber-lesbenorg.html>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Über uns. In: Landesgemeinschaft Lesben in NRW, o. J. Online verfügbar unter: <<http://www.lesben-nrw.de>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Weirauch, Anna Elisabet: Der Skorpion. Band 1. Berlin: Askanischer Verlag 1919

Wenn der Mond am Himmel steht, denk ich an dich. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Wenn-der-Mond-am-Himmel-steht-denk-ich-an-dich-9783570403563>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Wie ein Himmel voller Seehunde. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Wie-ein-Himmel-voller-Seehunde-9783499217685>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Winsloe, Christa: Das Mädchen Manuela. Der Roman von: Mädchen in Uniform. Leipzig: E. P. Tal & Co. 1933

Wir beide. In: Amazon, o. J. Online verfügbar unter: <https://www.amazon.de/Wir-beide-1-Milk-Morinaga/dp/3551766444/>. Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Wir sind unsichtbar. In: Buchhandel, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.buchhandel.de/buch/Wir-sind-unsichtbar-9783841503091>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Wir über uns. In: Verlag Krug & Schadenberg, o. J. Online verfügbar unter: <<https://www.krugschadenberg.de/wir-ueber-uns-verlag-krug-schadenberg/>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

Wolf, Gisela: Erfahrungen und gesundheitliche Entwicklungen lesbischer Frauen im Coming-out-Prozess. Herbolzheim: Centaurus Verlag & Media 2004

Wolf, Gisela: Identität und Coming-out. In: Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie, 2016. Online verfügbar unter: <<http://www.vlsp.de/wissenschaft/coming-out>> Zuletzt geprüft am 01.05.2018

## **9 Anhang**

### **9.1 Titel der Bestandsanalyse**

#### **Stadtbücherei Brühl**

##### **Homosexuelle Literatur**

Gemischte Gefühle. Ein Lesebuch zur sexuellen Orientierung. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2000

Dawson, James: How to be gay. Alles über Coming-out, Sex, Gender und Liebe. 2. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer 2016

Gerlach, Stephanie: Regenbogenfamilien. Ein Handbuch. 3., überarb. und aktualisierte Aufl. Berlin: Querverlag 2013

Proust, Marcel: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Band 4: Sodom und Gomorrha. Ditzingen: Reclam Verlag 2015

##### **Schwule Literatur**

Albertalli, Becky: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Alygizakēs, Iōsēph (Hrsg.): Das Blau der Hyazinthe. Roman. Frankfurt: Größenwahn Verlag 2014

Baldwin, James: Giovannis Zimmer. München: Eder & Bach 2015

Charamsa, Krzysztof: Der erste Stein. Als homosexueller Priester gegen die Heuchelei der katholischen Kirche. 1. Aufl. München: C. Bertelsmann. 2017

Green, John; Levithan, David: Will & Will. 1. Aufl. München: cbt. 2013

Haan, Linda de; Nijland, Stern; Jacoby, Edmund: König & König. Nachdr. Hildesheim: Gerstenberg. 2001

König, Ralf: Der bewegte Mann. 11. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2001

Kübeck, Max: Die blaue Brosche. Geheimnis einer Familie. Wien: Czernin Verlag 2014

Levithan, David: Two boys kissing. Jede Sekunde zählt. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer 2015

Nolte, Hans; Winnig, Frank (Hrsg.): Out now. Das Coming Out-Buch für Jungen. Hamburg: Ellermann 2000

Plastargias, Jannis: Plattenbaugefühle. Jugendroman. Frankfurt: Größenwahn Verlag 2013

Rebisch, Tobias: Zwei Papas und ein Baby. Unser Leben als (fast) ganz normale Familie. Orig. München: Heyne 2016

Roberts, Bethan: Der Liebhaber meines Mannes. München: Verlag Antje Kunstmann 2016

Schreiber-Wicke, Edith; Holland, Carola: Zwei Papas für Tango. Stuttgart: Thienemann 2006

Stark, Norman: different boys - Weihnachten mit Colin und Tom. X-mas Special. Köln: Bastei Entertainment 2015

Stressenreuter, Jan: Haus voller Wolken. Roman. Berlin: Querverlag 2015

van Dis, Adriaan: Doppelliebe. Geschichte eines jungen Mannes : Roman. München: Hanser 2004

Wolf, Jennifer: Geheime Gefühle. Hamburg: Impress 2017

### **Lesbische Literatur**

Breitsprecher, Claudia: Auszeit. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2014

Brown, Rita Mae; Längsfeld, Margarete: Rubinrote Rita. Eine Autobiographie. 1. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1998

Ehnert, Corina: Eine WG zum Verlieben. Bd. 1. Meerane: Elles 2013

Ehnert, Corina: Eine WG zum Verlieben. Bd. 2. Meerane: Elles 2013

Ehnert, Corina: Eine WG zum Verlieben. Bd. 3. Meerane: Elles 2013

Ellis, Deborah: Wenn der Mond am Himmel steht, denk ich an dich. München: cbj 2015

Fischer, Erica: Aimée & Jaguar. Eine Liebesgeschichte Berlin 1943. 11. Aufl. Köln: Kiepenheuer & Witsch 1998

Holt, Anne: Das achte Gebot. Roman. Ungekürzte Taschenbuchausg. München, Zürich: Piper 2002

Horniman, Joanne: Über ein Mädchen. Hamburg: Carlsen 2013

Kuck, Manuela: Die Schattentänzerin. Roman. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2013

Kuck, Manuela: Lindas Ankunft. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2015

Müntefering, Mirjam: Die schönen Mütter anderer Töchter. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Müntefering, Mirjam: Emmas Story. Roman. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Müntefering, Mirjam: Jetzt zu dritt. Roman. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Picoult, Jodi: Ein Lied für meine Tochter. Roman. Köln: Lübbe Ehrenwirt 2012

Sajetti, Sarah: Chiara, Simona und die anderen. Roman. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2013

Sarif, Shamim: Die verborgene Welt. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2014

Shamim, Sarif: Mitten ins Herz. I Can't Think Straight. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2013

Waters, Sarah: Fremde Gäste. Roman. Köln: Lübbe 2016

## **Stadtbücherei Kamen**

### **Homosexuelle Literatur**

Ahland, Frank (Hrsg.): Zwischen Verfolgung und Selbstbehauptung. Schwul-lesbische Lebenswelten an Ruhr und Emscher im 20. Jahrhundert. Berlin: Vergangenheitsverlag 2016

van Dijk, Lutz: Homosexuelle. Zwischen Todesstrafe und Emanzipation. 1. Aufl. München: Bertelsmann 2001

### **Schwule Literatur**

Berger, David: Der heilige Schein. Als schwuler Theologe in der katholischen Kirche. 7. Aufl. Berlin: Ullstein 2011

Charamsa, Krzysztof Olaf: Der erste Stein. Als homosexueller Priester gegen die Heuchelei der katholischen Kirche. 1. Auflage. München: Bertelsmann 2017

Frings, Matthias; Kraushaar, Elmar: Männer, Liebe. Ein Handbuch für Schwule und alle, die es werden wollen. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1989

Köllner, Erhard: Schwul und selbstbewußt. Ein Programm fürs Coming-out. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1994

Léon, Christophe (2017): Väterland. München: Mixtvision 2017

Levithan, David; Tichy, Martina: Two boys kissing. Jede Sekunde zählt. Frankfurt am Main: Fischer 2015

Nicolaisen, Jasper: Ein schönes Kleid. Roman über eine queere Familie. Erste Aufl. Berlin: Querverlag 2016

Nolte, Hans; Winnig, Frank (Hrsg.): Out now. Das Coming Out-Buch für Jungen. Hamburg: Ellermann 2000

Olsson, Hans; Bosse, Sarah: Rollenspiele. Hamburg: Oetinger 1996

Pohl, Frank G.: Bist du schwul, oder was? Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2008

van Dijk, Lutz: Verdammt starke Liebe. Die wahre Geschichte von Stefan K. und Willi G. Neuausg. München: Omnibus 2001

Woltersdorff, Volker: Coming out. Die Inszenierung schwuler Identitäten zwischen Auflehnung und Anpassung. Frankfurt am Main: Campus Verlag 2005

Zwigtman, Floortje; Erdorf, Rolf: Ich, Adrian Mayfield. Hildesheim: Gerstenberg 2008

### **Lesbische Literatur**

Arold, Marliese: Einfach nur Liebe. Sandra liebt Meike. 2. Aufl. Bindlach: Loewe 1998

Brett, Catherine: ... total verknallt in Anne. 1. Aufl. Ruhnmark: Donna Vita 1994

Curb, Rosemary (Hrsg.): Die ungehorsamen Bräute Christi. Lesb. Nonnen brechen d. Schweigen. München: Kindler 1986

Stein, Maïke: Wir sind unsichtbar. 1. Auflage, Originalausgabe. Hamburg: Oetinger 2015

Picoult, Jodi: Ein Lied für meine Tochter. Roman. Köln: Lübbe Ehrenwirt 2012

## **Stadtbibliothek Mettmann**

### **Homosexuelle Literatur**

Haley, Mike: Homosexualität. Fragen und Antworten. 1. Aufl. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 2006

### **Schwule Literatur**

Bach, Corinna: Bodyguard - Spezialauftrag. Liebe. Reinheim: Sieben Verlag 2014

Land, Ulrich: Krupps Katastrophe. Capri/Ruhrgebiets-Krimi mit Rezepten. Münster: Oktober Verlag 2013

Lor, Alexa: Gefährlicher Geliebter. Reinheim: Sieben Verlag 2014

Mağden, Perihan (2011): Ali und Ramazan. Roman. 1. Aufl., neue Ausg. Berlin: Suhrkamp 2011

Plastargias, Jannis (Hrsg.): Gleich, Liebes, gleich ist das Essen fertig. 18 erotische Rezepte. Frankfurt: Größenwahn Verlag 2014

Stark, Norman: different boys - Weihnachten mit Colin und Tom. X-mas Special. Köln: Bastei Entertainment 2015

Stark, Norman: different boys - Folge 1. 1. Aufl. 2015. Köln: Bastei Entertainment 2015

Stark, Norman: different boys - Folge 2. 1. Aufl. 2015. Köln: Bastei Entertainment 2015

Stark, Norman: different boys - Folge 3. 1. Aufl. 2015. Köln: Bastei Entertainment 2015

Stark, Norman: different boys - Folge 4. 1. Aufl. 2015. Köln: Bastei Entertainment 2015

Stark, Norman: different boys - Folge 5. 1. Aufl. 2015. Köln: Bastei Entertainment 2015

Stark, Norman: different boys - Folge 6. Köln: Bastei Entertainment 2015

### **Lesbische Literatur**

Behrens, Janina: Liebegeschichte. Meerane, Lörrach: Elles 2013

Ehnert, Corina : Eine WG zum Verlieben. Bd. 1. Meerane: Elles 2013

Ehnert, Corina: Eine WG zum Verlieben. Bd. 2. Meerane: Elles 2013

Ehnert, Corina: Eine WG zum Verlieben. Bd. 3. Meerane: Elles

Müntefering, Mirjam: Taktgefühle. Roman. 1. Aufl. Köln: Lübbe Digital 2010

Müntefering, Mirjam: Die schönen Mütter anderer Töchter. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Müntefering, Mirjam: Emmas Story. Roman. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Müntefering, Mirjam: Jetzt zu dritt. Roman. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Watzlawik, Meike; Wenner, Friederike: ... und ich dachte, du bist schwanger. Frauen erzählen ihr Coming-out. Dt. Erstausg. Stuttgart: Gatzanis 2002

## **Stadtbibliothek Siegburg**

### **Homosexuelle Literatur**

Boschitz, Helga: Es fühlt sich endlich richtig an! Erfahrungen mit dem späten Coming-Out. 1. Aufl. Berlin: Links 2010

Ruttkay, Heny: Gestohlene Tage. Historischer Roman. Berlin: Querverlag 2013



Schadendorf, Jens: Der Regenbogen-Faktor. Schwule und Lesben in Wirtschaft und Gesellschaft - von Außenseitern zu selbstbewussten Leistungsträgern. 1. Aufl. München: Redline-Verlag 2014

Storch: Homosexualität. Auf dem Weg in eine neue christliche Ethik? Moers: Brendow 2015

Wiedemann, Hans Georg; Bußmann, Magdalene: Homosexuell. Das Buch für homosexuell Liebende, ihre Angehörigen und ihre Gegner. 2. Aufl. Stuttgart: Kreuz-Verl. 2005

### **Schwule Literatur**

Albertalli, Becky: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2006

Bach, Corinna: Bodyguard - Spezialauftrag. Liebe. Reinheim: Sieben Verlag 2014

Bertram, Andreas: Schmeckt wie Urlaub und macht nicht dick. Berlin: Querverlag 2012

Bertram, Andreas: Riecht nach Ärger und weihnachtet sehr.. Berlin: Querverlag 2014

Busch, Sandra: Herbstfraß. Mettingen: dead soft Verlag 2012

Busch, Sandra: Made for Loving. Mettingen: dead soft Verlag 2014

Charamsa, Krzysztof: Der erste Stein. Als homosexueller Priester gegen die Heuchelei der katholischen Kirche. 1. Auflage. München: Bertelsmann 2017

Gernt, Sandra; Busch, Sandra: Trunken vor Glück. Mettingen: dead soft Verlag 2014

Hollinghurst, Alan: Die Schwimmbad-Bibliothek. 1. Aufl. Berlin: Albino 2015

Kübeck, Max: Die blaue Brosche. Geheimnis einer Familie. Wien: Czernin Verlag 2014

Louis, Édouard; Schmidt-Henkel, Hinrich: Das Ende von Eddy. Frankfurt am Main: Fischer 2015

Mohr, Thomas: Die Schützen. Roman. 1. Aufl. Berlin: Querverlag 2014

Nicolaisen, Jasper: Ein schönes Kleid. Roman über eine queere Familie. Erste Aufl. Berlin: Querverlag 2016

Peschke, Peter: Trau keinem dem Du nicht traust! ... und andere philosophische Abgründe aus den Dating-Portalen. Berlin: Bruno Gmünder Verlag 2012

Rebisch, Tobias: Zwei Papas und ein Baby. Unser Leben als (fast) ganz normale Familie. Originalausg. München: Heyne 2016

Roberts, Bethan: Der Liebhaber meines Mannes. München: Verlag Antje Kunstmann 2013

Starnberg, Dorling Kindersley: Gay love. Liebe, Sex und Partnerschaft. München: Dorling Kindersley 2004

Stressenreuter, Jan: Wie Jakob die Zeit verlor. Roman. Berlin: Querverlag 2013

Stressenreuter, Jan: Haus voller Wolken. Roman. Berlin: Querverlag 2015

Surmann, Volker: Die Schwerelosigkeit der Flusspferde. Oder: Tod eines Komikers. 1. Aufl. Berlin: Satyr Verlag 2013

Surmann, Volker: Mami, warum sind hier nur Männer? Roman. München: Goldmann Verlag 2015

Thomas, B.G Alles ist möglich. Fürstenfeldbruck: Cursed Verlag 2015

Wilson, W. Daniel: Goethe Männer Knaben. Ansichten zur »Homosexualität«. 1. Aufl., neue Ausg. Berlin: Insel Verlag 2012

### **Lesbische Literatur**

Breitsprecher, Claudia: Vor dem Morgen liegt die Nacht. Roman. Orig.-Ausg., 1. Aufl. Berlin: Krug und Schadenberg 2005

Breitsprecher, Claudia: Auszeit. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2014

Ellis, Deborah: Wenn der Mond am Himmel steht, denk ich an dich. München: cbj 2015

Harthun, Karoline: Nicht von schlechten Müttern. Abenteuer Regenbogenfamilie. München: Kösel-Verlag 2015

Maroh, Julie: Blau ist eine warme Farbe. Das preisgekrönte Werk um ein Coming-Out. Bielefeld: Splitter Verlag 2013

Müntefering, Mirjam: Taktgefühle. Roman. 1. Aufl. Köln: Lübbe Digital 2010

Müntefering, Mirjam: Das Gegenteil von Schokolade. Roman. 1. Aufl. Köln: Lübbe Digital 2013

Müntefering, Mirjam: Die schönen Mütter anderer Töchter. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Müntefering, Mirjam: Emmas Story. Roman. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Müntefering, Mirjam: Jetzt zu dritt. Roman. 1. Aufl. Köln: Bastei Entertainment 2013

Picoult, Jodi: Ein Lied für meine Tochter. Roman. 1. Aufl. Köln: Lübbe Digital 2012

Rath, Claudia: Spur zum Fjord. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2014

Sajetti, Sarah: Chiara, Simona und die anderen. Roman. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2013

Schairer, Carolin: Sommer in Barock. Roman. Originalausgabe. Sulzbach/Taunus: Ulrike Helmer Verlag 2017

Schock, Sonja: Und dann kamst du ... und ich liebte eine Frau. 1. Aufl. Berlin: Verlag Krug & Schadenberg 2013

Steidele, Angela: Geschichte einer Liebe. Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens. 1. Aufl. Berlin: Insel-Verl. 2010

Vanek, Tereza: Schwarze Seide. Roman. Königstein/Taunus: Helmer 2007

Winterson, Jeanette: Orangen sind nicht die einzige Frucht. Roman. 2. Aufl. Frankfurt am Main: S. Fischer 1993

Zesewitz, Stefanie: Wie ein Versprechen. Historischer Roman. Berlin: Querverlag 2013

Zesewitz, Stefanie: Donaunebel. Historischer Roman. Berlin: Querverlag 2015

## 9.2 Interview mit den ausgewählten Stadtbibliotheken

### Stadtbücherei Brühl<sup>147</sup>

1. Gibt es ein schriftlich fixiertes Bestandsprofil für Ihre Bibliothek?

a. Wird homosexuelle Literatur darin erwähnt?

*Es ist keines vorhanden.*

2. Besteht Ihr Bestandsaufbau aus Einzelentscheidungen oder Standing-Order-Angeboten? Wie sieht die prozentuale Gewichtung aus?

*100 Prozent Einzelentscheidungen.*

3. Wie bewerten Sie Ihren Bestand zur lesbischen Literatur?

a. Ausreichend

b. Eher ausreichend

c. Eher ausbaufähig

d. *Ausbaufähig*

e. Weiß nicht

i. Begründung

4. Als wie wichtig empfinden Sie lesbische Literatur für eine öffentliche Bibliothek?

a. Sehr wichtig

b. Wichtig

c. Eher unwichtig

d. Unwichtig

e. *Weiß nicht*

i. Begründung:

*Wenig Rückmeldung*

5. Zahlen zum Bestand:<sup>148</sup>

a. Gesamter Buchbestand

b. Belletristik

---

<sup>147</sup> Basierend auf der Mitschrift des persönlichen Gesprächs am 13.12.2017

<sup>148</sup> Verweis auf die Deutsche Bibliotheksstatistik

- c. Sachbücher
- d. E-Books

6. Wie sieht Ihr Erwerbungssetat aus?

*34.000 Euro pro Jahr.*

1. Gibt es ein schriftlich fixiertes Bestandsprofil für Ihre Bibliothek?

a. Wird homosexuelle Literatur darin erwähnt?

*Es gibt lediglich eine sehr allgemeine Formulierung zum Bestand, die wie folgt formuliert ist: ‚Sicherung eines nachfrageorientierten Medienbestands bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Qualität und der Quantität‘*

*Homosexuelle oder lesbische Literatur wird nicht erwähnt*

2. Besteht Ihr Bestandsaufbau aus Einzelentscheidungen oder Standing-Order-Angeboten? Wie sieht die prozentuale Gewichtung aus?

*Wir nutzen nur sehr wenige Standing Order Angebote (ca. 20%, Hörbücher, Kinderbuchserien, Comics, Verbraucherratgeber). Der überwiegende Teil des Bestandsaufbaus (ca. 80%) erfolgt nach Einzelentscheidung, wir nutzen den ID 3000.*

3. Wie bewerten Sie Ihren Bestand zur lesbischen Literatur?

a. Ausreichend

b. *Eher ausreichend*

c. Eher ausbaufähig

d. Ausbaufähig

e. Weiß nicht

i. Begründung:

*Im Jugendbuchbestand wird Wert auf Aktualität gelegt und im ID besprochene Titel werden in der Regel bestellt. Im Sachbuchbestand Erwachsene kaufen wir in der Regel eher nachgefragte Biografien (‚Talkshow-Präsenz‘) und kaum Psychologie oder Ratgeber. Belletristik wird nach ID und Qualität der Besprechung ausgewählt, es wird kein besonderer Schwerpunkt auf das Thema gelegt.*

4. Als wie wichtig empfinden Sie lesbische Literatur für eine öffentliche Bibliothek?

a. Sehr wichtig

b. *Wichtig*

c. Eher unwichtig

d. Unwichtig

---

<sup>149</sup> Die Bibliotheksmitarbeiter\_innen zogen es vor den Fragebogen selbst auszufüllen

e. Weiß nicht

i. Begründung:

*Es sollte gerade im Jugendbereich ausreichend aktuelle Literatur im Angebot sein, um Orientierungshilfen zu bieten. Im Sachbuchbereich finde ich die Thematik nicht wichtiger als andere Ratgeber zu Partnerschaft/Sexualität oder Biographien. Im Romanbereich lässt unser Etat es oft gar nicht zu, dass wir kleinere Verlage oder spezielle Frauenbuchverlage mit berücksichtigen. Wenn Romantitel zum Thema Homosexualität im ID auftauchen, berücksichtigen wir sie m.E., präsentieren sie dann aber auch auf Buchvorstellungen (Beispiel: Jasper Nicolaisen – Ein schönes Kleid habe ich im Sommer besprochen bei einer Veranstaltung). Konkret nachgefragt wurde weder lesbische noch schwule Literatur in den letzten Jahren.*

5. Zahlen zum Bestand:<sup>150</sup>

a. Gesamter Buchbestand

66.856

b. Belletristik

14.840

c. Sachbücher

27.621

d. E-Books<sup>151</sup>

17.800

6. Wie sieht Ihr Erwerbungssetat aus?

*Circa 30.000 Euro*

---

<sup>150</sup> Stand der Printmedien 2016

<sup>151</sup> Im Verbund

1. Gibt es ein schriftlich fixiertes Bestandsprofil für Ihre Bibliothek?

a. Wird homosexuelle Literatur darin erwähnt?

*Nein, es gibt kein schriftlich fixiertes Bestandsprofil.*

2. Besteht Ihr Bestandsaufbau aus Einzelentscheidungen oder Standing-Order-Angeboten? Wie sieht die prozentuale Gewichtung aus?<sup>153</sup>

*Standing Order: 55 %*

*Einzelkauf: 45 %*

3. Wie bewerten Sie Ihren Bestand zur lesbischen Literatur?

a. Ausreichend

b. *Eher ausreichend*

c. Eher ausbaufähig

d. Ausbaufähig

e. Weiß nicht

i. Begründung:

*Eher Ausreichend; das heißt es sind aktuelle Ratgeber zum Thema Aufklärung und Homosexualität (auch speziell für Jugendliche) vorhanden; Romane und Filme zum Thema sind recherchierbar.*

4. Als wie wichtig empfinden Sie lesbische Literatur für eine öffentliche Bibliothek?

a. Sehr wichtig

b. Wichtig

c. *Eher unwichtig*

d. Unwichtig

e. Weiß nicht

i. Begründung:

*Eher unwichtig; weil wir keine explizite Nachfrage nach „lesbischer Literatur“ verzeichnen, was aber nicht bedeutet, dass kein Interesse besteht. Medien zum Thema können selbständig recherchiert werden; weitere Titel können per kleiner Fernleihe (aus dem Kreis Mettmann) und großer Fernleihe (deutschlandweit) bestellt werden.*

---

<sup>152</sup> Die Bibliotheksmitarbeiter\_innen zogen es vor den Fragebogen selbst auszufüllen

<sup>153</sup> Stand 2017



5. Zahlen zum Bestand:<sup>154</sup>

a. Gesamter Buchbestand

21.330

b. Belletristik

7.507

c. Sachbücher

6.021

d. E-Books

21.558

6. Wie sieht Ihr Erwerbungsetat aus?

34.000 Euro pro Jahr.

---

<sup>154</sup> Stand 2016

1. Gibt es ein schriftlich fixiertes Bestandsprofil für Ihre Bibliothek?

a. Wird homosexuelle Literatur darin erwähnt?

*Es ist keines vorhanden.*

2. Besteht Ihr Bestandsaufbau aus Einzelentscheidungen oder Standing-Order-Angeboten? Wie sieht die prozentuale Gewichtung aus?

*Standing-Order-Angebote über die ekz werden zu 90 Prozent genutzt. 10 Prozent sind Einzelentscheidungen im Bereich von Projekten, Ergänzungen oder Wunschbüchern.*

3. Wie bewerten Sie Ihren Bestand zur lesbischen Literatur?

a. Ausreichend

b. Eher ausreichend

c. Eher ausbaufähig

d. *Ausbaufähig*

e. *Weiß nicht*

i. Begründung:

*Aufgrund fehlenden Feedbacks durch die Nutzer\_innen.*

4. Als wie wichtig empfinden Sie lesbische Literatur für eine öffentliche Bibliothek?

a. Sehr wichtig

b. Wichtig

c. Eher unwichtig

d. Unwichtig

e. *Weiß nicht*

i. Begründung:

*Wenig Rückmeldung*

5. Zahlen zum Bestand<sup>156</sup>

a. Gesamter Buchbestand

*Druckwerke rund 40.000*

b. Belletristik

---

<sup>155</sup> Basierend auf der Mitschrift des persönlichen Gesprächs am 21.11.2017

<sup>156</sup> Stand 2016

8.400

c. Sachbücher

21.000

d. E-Books<sup>157</sup>

19.243

6. Wie sieht Ihr Erwerbungssetat aus?

*Rund 140.000 Euro pro Jahr.*

---

<sup>157</sup> Tagesaktuelle Zahl vom 21.11.2017

## **Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig, ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten und Konzepte sind unter Angabe der Quelle gekennzeichnet. Dies gilt auch für Quellen aus eigenen Arbeiten.

Ich versichere, dass ich diese Arbeit oder nicht zitierte Teile daraus vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht habe. Mir ist bekannt, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs mittels einer Plagiatserkennungssoftware auf ungekennzeichnete Übernahme von fremdem geistigem Eigentum überprüft werden kann.

Köln, den 08.05.2018

---

Christa Große Winkelsett